

# Wiesbadener Tagblatt.

52. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis:  
durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die  
Post 2 M. 50 Pfg. vierteljährlich für beide  
Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeile für lokale Anzeigen  
15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. —  
Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg.,  
für auswärts 1 M.

Anzeigen-Annahme

für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten  
erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 107.

Verlags-Preisprophet No. 2953.

Freitag, den 4. März.

Redaktions-Preisprophet No. 52.

1904.

## Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

G. m. b. H.

Von Dr. jur. W. Brandis, Berlin.

Keine Gesellschaftsform erfreut sich einer so großen Beliebtheit als die Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Nicht nur in allen industriellen und kaufmännischen Geschäftszweigen begegnet man ihr, sondern auch im Bereiche der Wissenschaften und Künste hat sie sich Eingang verschafft, um einen oft nicht geschäftlichen Zweck auf gemeinsame Kosten ohne großes Risiko der einzelnen Beteiligten zu erreichen.

Das Verlangen nach dieser Gesellschaftsform zeigte sich zuerst, als unsere Handelswelt daran ging, in unseren Kolonien Fuß zu fassen, um dort geschäftliche Unternehmungen ins Leben zu rufen. Man wollte bei der Unsicherheit der ausländischen Gesellschaften nicht sein ganzes Vermögen riskieren, wie bei der offenen Handelsgesellschaft, auch nicht eine große Zahl von Teilnehmern mit kleinen Einlagen anziehen, denen man alljährlich durch Bekanntmachung in den Zeitungen genaue Rechenschaft über den Stand des Unternehmens geben mußte, wie bei einer Aktiengesellschaft, sondern es war eine kleine Anzahl von Personen, welche aber Geld und mit einem auf einen bestimmten Betrag fixierten Kapital, das riskiert werden sollte, durchzuführen. Es wurde zum großen Teil aus diesen Erwägungen das Reichsgesetz vom 20. April 1892, betr. die Gesellschaften mit beschränkter Haftung, erlassen.

Nicht zu verwechseln ist diese mit der Genossenschaft mit beschränkter Haftung. Diese ist für obige Zwecke vielfach nicht anwendbar, weil gesetzlich eine Genossenschaft nur zulässig ist, wenn es sich um die Förderung des Erwerbs oder der Wirtschaft ihrer Mitglieder mittels gemeinschaftlichen Geschäftsbetriebs handelt. Dieser Zweck braucht bei einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nicht vorzuliegen, das Gesetz gestattet vielmehr volle Freiheit. Jeder überhaupt „gesetzlich zulässige“ Zweck genügt zur Errichtung einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

Sehr viel beigetragen zu der Beliebtheit der Gesellschaft mit beschränkter Haftung hat auch die Leichtigkeit der Errichtung. Zwar macht diese nicht unbedeutende Kosten, weil der Gesellschaftsvertrag gerichtlich oder notariell abgeschlossen werden muß und auch die Eintragung in das Gesellschaftsregister etwas höhere Kosten verursacht. Aber der Kostenpunkt ist auch das einzige Erschwerende der Errichtung. In allen übrigen Beziehungen, insbesondere betreffs der erforderlichen Anzahl von Gesellschaftern und der Bildung der Firma bestehen sehr große Erleichterungen. Es genügen nämlich schon zwei Personen zur Errichtung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung, während bei der Aktiengesellschaft bekanntlich

fünf und bei der Genossenschaft sogar sieben Personen zur Gründung erforderlich sind. Im Gegensatz zur Aktiengesellschaft und Genossenschaft sind die Mitglieder der Gesellschaft mit beschränkter Haftung auch ziemlich sicher davor, daß sie nicht fremde, mißliebige Personen als Gesellschafter hineinbekommen. Die Übertragung des Gesellschaftsanteils erschwert schon das Gesetz dadurch, daß es eine gerichtliche oder notarielle Form vorschreibt. Eine große Freiheit herrscht bei der Bildung der Firma der Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Es ist nämlich, auch wenn die Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur aus zwei Personen besteht, nicht nötig, daß der Name einer dieser Personen genannt wird. Es steht vielmehr ganz im Belieben der Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eine Sachfirma, welche dem Gegenstand des Unternehmens entlehnt ist, anzunehmen, oder auch eine Namensfirma, welche den Namen der Gesellschafter oder wenigstens eines derselben mit einem das Vorhandensein eines Gesellschaftsverhältnisses andeutenden Zusatz enthält. Es steht diese Freiheit in einigem Widerspruch zu dem besonders im neuen Handelsgesetzbuch verfolgten Prinzip der sogenannten Firmenwahrheit. Es ist nach dem Handelsgesetzbuch grundsätzlich unstatthaft, daß der Name nicht persönlich haftender Personen, z. B. des Kommanditisten, des Aktionärs, des stillen Gesellschafters, in der Firma vorkommt. Die Namen der gleichfalls nur beschränkt haftenden Mitglieder der Gesellschaft mit beschränkter Haftung können in die Firma aufgenommen werden. Andererseits gibt die Gesellschaft mit beschränkter Haftung auch Renten, die aus irgend einem Grunde ihr Geschäft nicht unter ihrem Namen betreiben mögen, die Möglichkeit, sich der Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu bedienen und dadurch ihren Namen als Inhaber zu verbergen.

Eine Erschwerung der Gesellschaft mit beschränkter Haftung bildet wiederum die finanzielle Seite. Das Stammkapital muß wenigstens 20.000 M. betragen und die Stammeinlage jedes Gesellschafters mindestens 500 M. Die Anmeldung zum Handelsregister kann nur erfolgen, nachdem von jeder Stammeinlage ein Viertel, mindestens aber der Betrag von 250 M. eingezahlt ist. Jedes Mitglied der Gesellschaft mit beschränkter Haftung haftet dafür, daß auch die anderen Mitglieder ihre Stammeinlagen wirklich einzahlen. Da dies unter Umständen natürlich für die Mitgesellschafter eine bedeutende Verpflichtung nach sich ziehen kann, so wird in der Regel für sofortige Einzahlung oder doch für irgend eine Sicherheit gesorgt. Jedenfalls ist durch die unbedingte Haftpflicht aller Gesellschafter für das Grundkapital wenigstens dessen Einzahlung ziemlich gesichert.

Aber die Einlage hinaus haften die Mitglieder der Gesellschaft mit beschränkter Haftung in der Regel nicht, im Gegensatz zu den Mitgliedern der Genossenschaften, die mindestens das Doppelte ihres Geschäftsanteils riskieren. Zulässig, aber nicht gerade sehr häufig ist es, daß auch bei der Gesellschaft mit beschränkter Haftung die Einzahlung von Nachschüssen zur Pflicht gemacht wird. Dies kann geschehen mit der Beschränkung auf einen be-

stimmten Betrag (Gesellschaft mit beschränkter Nachschußpflicht) oder ohne Beschränkung (Gesellschaft mit unbeschränkter Nachschußpflicht). Im letzten Falle nähert sich die Gesellschaft mit beschränkter Haftung sehr der offenen Handelsgesellschaft. Aber auch in diesem Falle ist der Gesellschafter in der Lage, zu verhindern, daß er mit seinem sonstigen Vermögen in Anspruch genommen wird, da ihm nach dem Vorbild der Genossenschaften das Recht eingeräumt ist, sich von der Zahlung des Nachschusses dadurch zu befreien, daß er seinen Geschäftsanteil der Gesellschaft zur Verfügung stellt.

Die Gewährung von Kredit an eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung erfordert natürlich größere Vorsicht als die Gewährung an einen Privatmann. Man kennt das Grundkapital, aber nicht die Verbindlichkeiten der Gesellschaft. Mag es auch vorkommen, wie es sich im Pommerbank-Prozess gezeigt hat, daß manche Gesellschaft mit beschränkter Haftung ihren Kredit in Höhe des hundertfachen Betrages ihres Grundkapitals angespannt hat, so hat doch die Konkursstatistik nicht ergeben, daß die Gesellschaften mit beschränkter Haftung einen unverhältnismäßig hohen Prozentsatz an Konkursen aufweisen. Aus Bilanzen kann sich ein Dritter über die Geschäftslage nicht unterrichten, denn die jährlichen Bilanzen sollen zwar den Gerichten eingereicht werden, sie werden aber nicht veröffentlicht, mit Ausnahme der Bilanzen der Bankgesellschaft mit beschränkter Haftung.

Die schwarzen Prophezeiungen, welche so ungeheure Renner des Handelsrechts, wie der verstorbene Reichsgerichtsrat a. D. Bähr und Professor Goldschmidt dem kühnen Schritt der Regierung mitgaben, haben sich glücklicherweise nicht erfüllt. Vielmehr ist die Annahme der Gesellschaften mit beschränkter Haftung, deren Zahl schon jetzt 5000 mit einem Gesamtkapital von über 2 Milliarden beträgt, in stetem, verhältnismäßig großem Wachsen begriffen.

## Politische Übersicht.

Kanalfragen und Schiffsabgaben.

L. Berlin, 2. März.

Wenn die drei wasserwirtschaftlichen Vorlagen, wie Minister Budde heute im Abgeordnetenhaus ankündigt, erst nach der Osterpause eingebracht werden sollen, so wird das Abgeordnetenhaus entweder sehr schnelle Arbeit machen müssen, um diese wichtigen und umfangreichen Entwürfe zu erledigen, oder die Session wird unabsehbar lange dauern. Da angenommen werden darf, daß die Staatsregierung den größten Wert auf das Zustandekommen der Vorlagen legt, da andererseits eine Verzögerung der Beratungen bis in den Hochsommer hinein das Werk schon aus äußeren Gründen gefährden könnte, so möchte man den Schluß ziehen, daß die Regierung die Sicherheit hat, die Kanalpläne würden diesmal leicht und prompt verwirklicht werden können. In der Tat will es, worauf man immer wieder hinzuweisen hat, bemerkt wer-

## Feuilleton.

### Pariser Brief.

Smelter Winter. — Paris bei Nacht. — „Coco“. — Banden herrschaft. — Verurteilung der Phantasie. — Theaterdirektoren und Logenschleierinnen.

Paris, 3. März.

Der Winter ist wieder in voller Stärke eingezogen, nachdem einige warme Tage den Pariser bereits den Frühling vorgegaukelt hatten. Optimistische Gemüter hatten schon den Ofen außer Gebrauch gesetzt und die Sommerkleider hervorgeholt. Auf der Straße war die Annäherung der besseren Jahreszeit an manchen Zeichen zu spüren gewesen. Die Auswahl unter den von den ambulanten Händlern angebotenen Blumen wurde größer, die Mimosen erschienen auf der Bildfläche und die Weiden spendeten täglich stärkeren Duft. In den Restaurants der großen Boulevards empfahl uns der Kellner die neuen Kartoffeln und einige vernünftige Damen prangten bereits im Strohhut. Alles dies war von guter Vorbedeutung und verlockte dazu, Pläne für eine Osterreise zu schmieden. Mit einem Schlage aber ist der Frost zurückgekehrt und mietet strenger als je in diesem Winter, der den Hauptstädtern bisher recht gnädig gesinnt war. Wenn uns etwas tröstet und mit Hoffnung erfüllen kann, so sind es die Einladungen, die der Klub der Schlittschuhläufer im Bois de Boulogne zum Besuch seiner Eisbahn erläßt. Sobald diese Gesellschaft Eisfeste ankündigt, ist dies stets ein untrügliches Zeichen, daß Tauwetter eintreten wird. Vorherhand aber feuschen wir noch über die Kälte und sehnen uns nach den deutschen Efen. Die großen Kaufhäuser und kleinen Bazare haben den Winterwaren wieder einen Platz in den Auslagen einräumen müssen, während Inschriften auf Steinwand in Meilenstettern ironisch verkünden: Ausstellung der Sommerneuheiten.

Selbstverständlich hat das neue Auftreten des Frostes die Verbrechenschronik um nicht wenige Fälle vermehrt.

Diese Fälle sind aber so typisch und wiederholen sich jedes Jahr mit solcher Regelmäßigkeit, daß es sich nicht lohnt, bei ihnen zu verweilen. Die Unsicherheit, die auf den Straßen der französischen Hauptstadt herrscht, ist ja auch bekannt genug. In der längsten Zeit hat indessen ein Strolch der schämmsten Sorte so viel von sich reden gemacht und durch die unglaubliche Robheit seiner Taten alles bisher Dagewesene derart in den Schatten gestellt, daß wir kurz von „Coco de la Goutte d'Or“ reden wollen. So lautet der Epitheton des Louis Trochet, welcher, nachdem er seine Jugend im Korrekthaus verbracht, bald in Paris der Schrecken eines ganzen Stadtviertels geworden war. Als sogenannter „Terreur de la porte de Clignancourt“ herrschte er, mit ungewöhnlichen Muskelkräften begabt, nachlässigerweise als unumschränkter Despot über ein weites Gebiet, und wer seine Suprematie bestritten wollte, bekam das Messer oder die Revolverkugel zu spüren, so daß Coco in kurzer Zeit fünfmal wegen Mordversuchs eingesperrt wurde. Als ihm seine alte Mutter einmal Geld vermachtete, schloß er den Revolver auf sie ab und verschmetterte ihr die Kinade. Dieser Zug genügt für sich allein zur Charakterisierung unfreies Helden. Wie alle Leute seines Lichters, näherte sich Coco vom Straßenraub und Zuhältertum. Bald aber erschienen ihm die Einnahmen, welche sein vorwärtiger Parem abwarf, zu geringfügig, und er beschloß, sein Personal im Mittelpunkt der Stadt anzuwerben. Auf die besseren Arbeiterinnen der Rue de la Paix und Umgebung hatte er es abgesehen und fing diejenigen ab, die in entfernten Quartieren wohnten. Mit dem Revolver in der Hand zwang er die Näherinnen, ihm in einen seiner Schlafwinkel zu folgen und sperrte sie so lange ein, bis sie in die Prostitution willigten. Eine ganze Reihe von anständigen Arbeiterinnen ist auf diese Weise dem Unmenschen zum Opfer gefallen. Cocos letzte Heldentat bestand darin, daß er einer Näherin, die von der Arbeit heimkehrte und die äußeren Boulevards überschritt, einen Dolch in die Brust stieß, als sie seinen Auforderungen kein Gehör schenkte. Diese Mordthat ereig-

nete sich abends zwischen 8 und 9 Uhr in einer belebten Stadtgegend und bildete noch nicht den Abschluß der Tragödie. Die sterbende Näherin nahm im Krankenhaus ihren Bruder und ihrem Bräutigam das Verprechen ab, sie an ihrem Mörder zu rächen, und die beiden jungen Leute faßten den törichten Plan, Coco zu fangen und der Polizei einzuliefern. Als sie ihn eines Abends auf der Straße bemerkten, entspann sich zwischen ihnen und der von Coco befehligten Bande eine förmliche Schlacht, die mit tödlichen Verletzungen des Bruders und Verlobten endete. Bis heute ist die Polizei des Verbrechens noch nicht habhaft geworden, der über viele Familien namenloses Unglück brachte.

Ähnliche Fälle ereignen sich ja nicht selten in der Meisenstadt, aber dieser verdiente hervorgehoben zu werden, weil er in mehr als einer Hinsicht ein grolles Schlaglicht auf hiesige Verhältnisse wirft. Daß Schandtaten wie die erzählten in früherer Abendstunde in sehr begangenen Straßen vorkommen können, grenzt an Unglaubliches. Von Zeit zu Zeit unternimmt die Polizei, um der Straßenunsicherheit zu steuern, ausgedehnte Razzias und bringt mit einem Schuß an die hunderte Bagabunden beiderlei Geschlechts in Nummer Sicher. Leider müssen die meisten der Eingefangenen mangels Beweises am nächsten Tage wieder freigelassen werden. Die Zeitungen berichten stets über die Zahl der Gefangenen, aber niemals über die der wieder freigegebenen Strolche. Besonders beunruhigt fühlen sich die Pariser durch die ausgesprochene Tendenz der Verbrecherkreise, sich zu Banden zusammenzuschließen. Fast keine Woche vergeht, ohne daß die Blätter von einer neuen Vereinigung mit hochtrabenden Namen zu berichten wissen, die durch Raub und Einbruch der Gesellschaft den Krieg erklärt. Derartige Banden halten mitunter ganze Stadtviertel im Schach und die geängstigten Einwohner wagen keine Auszüge bei der Polizei zu machen, auch wenn ihnen Namen und Aufenthaltsort der Übeltäter noch zu gut bekannt sind, weil sie die Rache derselben fürchten. Der besprochene „Fall Coco“ bildet endlich ein schmerzliches

den, daß die Konservativen den Kampf gegen die Kanalpolitik der Regierung vollkommen eingestellt haben. Auch ihre anfängliche Absicht, die Vorlage mit der Bedingung der Einführung von Schiffsabgaben auf den großen Strömen zu belasten, haben die Konservativen inzwischen aufgegeben. Über Unfreundlichkeiten des Verkehrsministers diesen Absichten gegenüber kann man sich auf der Mechten nicht beklagen. Denn Herr Budde hatte schon Ermittlungen angestellt, um eine Rechtsbasis für die Einführung von Schiffsabgaben zu schaffen, und wenn es auf ihn ankäme, so würde den Konservativen nach ihrem Willen geschehen. Aber in der Wilhelmstraße wurde alsbald abgewinkt. Graf Willow konnte sich nicht schwer davon überzeugen, daß die verkehrsfeindliche Forderung der Mechten, die selbstverständlich nur von Reichs wegen erfüllbar wäre, im Bundesrat keinen Anklang gefunden hätte. Außerdem stehen bindende internationale Verträge ihrer Verwirklichung entgegen. So müssen denn die Konservativen, vorläufig wenigstens, auf die Sache verzichten, und die Kanalvorlage wird von Bedingungen frei bleiben, durch die sie wertlos geworden wäre oder werden müßte.

#### Handelsvertragsverhandlungen mit Österreich-Ungarn.

Mehrfach begegnet man der Auffassung, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit Österreich-Ungarn eigentlich erspart bleiben könnten, weil sie zu einem langfristigen Vertrag schon wegen des Mangels eines langfristigen Ausgleichs zwischen Österreich und Ungarn nicht führen werden. Gewiß, die sogenannte Szellische Formel hat die Aufnahme von Verhandlungen wegen neuer Handelsverträge ausdrücklich von der Feststellung eines neuen Zolltarifs durch die Gesetzgebung beider Reichshälften abhängig gemacht, und die Regierungen in Wien und Pest tragen dieser Sachlage jetzt ja auch Rechnung, indem sie sich in gemeinsamen Konferenzen über die Forderungen geeinigt haben, die uns gegenüber erhoben werden sollen, indem sie aber gleichzeitig ihren Standpunkt als „unverbindlich“ bezeichnet haben. Dies will sagen: Die beiden Regierungen sind sich wohl bewußt, keine eigentliche Rechtsgrundlage unter den Füßen zu haben, aber sie wollen trotzdem verhandeln, und sie können es selbstverständlich nur unter der Voraussetzung, daß Deutschland eine mindestens zehnjährige Geltungsdauer des neuen Vertrages beanspruchen wird. käme also ein Vertrag zustande, so würden die Regierungen beider Reichshälften die Verpflichtung übernehmen, beide Parlamente für seine Verwirklichung zu gewinnen. Wenn ihnen das gelänge, so wäre die Szellische Formel durch eine neue Sachlage vollständig überholt, und die beiden Parlamente bräuchten sich nicht sowohl über einen neuen Zolltarif als vielmehr eben über den Handelsvertrag mit uns zu verständigen. Warum aber sollte das nicht möglich sein? Es würde ja kein Vertragsentwurf vereinbart werden, der nicht die österreichische wie die ungarische Regierung gleichzeitige befriedigte. Wären also die Interessen beider Reichshälften ganzzahlig, so würden die Parlamente keine Veranlassung zum Widerspruch haben. Auf dem Umwege über den Handelsvertrag mit dem Deutschen Reich kämen Österreich und Ungarn vielleicht am bequemsten über ihre ewigen Pflichten hinweg, und es könnte sich ereignen, daß der Riß durch freundschaftliches Entgegenkommen von Berlin aus schneller geheilt wird als durch alle bisherigen Bemühungen innerhalb der Donaumonarchie selbst.

#### Gesellschaftlicher Verkehr der Beamten.

Die Mitglieder der Regierung in Dypeln haben beschlossen, ihren gesellschaftlichen Verkehr zu vereinfachen. Einstimmig wurden in einer Versammlung folgende Beschlüsse angenommen: 1. Die gegenwärtige konventionelle Gesellschaft unter den Mitgliedern der hiesigen Regierung ist reformbedürftig; denn a) infolge der großen Anzahl der in ihrem Gefolge befindlichen Ge-

sellchaften beeinträchtigt sie sowohl Zeit wie Stimmung für die Berufsarbeit; b) ihrer Art nach ist sie zu luxuriös und wird es ersichtlich immer mehr. Unser Stand ist aber in vornehmer Einfachheit groß geworden und kann sich nur in ihr behaupten. c) Die finanziellen Lasten dieser Gesellschaft sind für einen im wesentlichen auf kein Gehalt angewiesenen höheren Beamten zu schwer. Gesundheitliche Verhältnisse sind indessen eine der wichtigsten Vorbedingungen für die geistliche Berufsführung und für das Familienglück des Beamten. 2. Diese Verhältnisse haben sich im Grunde durch die eigene Schuld unseres Standes entwickelt. Eine Besserung wird daher auch nur aus seiner Mitte und aus seinem eigenen Entschlusse hervorgehen können. 3. Das Mittel der Besserung kann nicht in der bloßen Aufhebung unserer jetzigen gegenseitigen Pflichtgesellschaft liegen; damit würde der allgemeine Verkehr zwischen den Mitgliedern der Regierung beseitigt und in eine Reihe von isolierten Verkehrsgruppen aufgelöst sein. 4. Das Mittel der Besserung ist vielmehr in der Erziehung der bisherigen gegenseitigen Pflichtgesellschaft durch Schaffung eines neuen, alle Regierungsmittelglieder vereinenden gesellschaftlichen Mittelpunktes zu erblicken. Damit soll also die konventionelle Gesellschaft aufgehoben und fortan in das freie Verleben eines jeden gestellt sein, ob und in welcher Weise er einladen bezw. eine Einladung entwidern will. 5. Den neuen gemeinsamen Mittelpunkt werden zweckmäßig einige im Laufe des Jahres regelmäßig zu veranstaltende einfache Feste bilden. Damit ist ein außerordentlich erfreulicher Anfang gemacht und den übrigen Beamten, wie insbesondere den Offizierskreisen ein nachahmenswertes Beispiel gegeben.

#### Deutsches Reich.

##### \* Einheitslicher Betrieb auf den deutschen Bahnen?

Aber die Einheitslichkeit des Betriebes der deutschen Bahnen schreiben die gewissen preussischen Ministerien nachstehenden „Berliner Politischen Nachrichten“: Wenn man mit Recht den Gedanken der Reichsbahn als endgültig beseitigt ansehen darf, so ist doch dadurch naturgemäß nicht auch der Gedanke einer Einheitslichkeit des Betriebes der deutschen Bahnen aufgehoben. Im Gegenteil, volkswirtschaftliche und finanzielle Gründe weisen vielfach auf dessen Verwirklichung hin. Die preussische Eisenbahngemeinschaft bietet einen mit Erfolg betretenen Weg zur Erreichung dieses Zieles. Es ist aber natürlich nicht die Absicht, mit dieser Form der Betriebsgemeinschaft eine allemal anzuwendende Schablone zu geben, vielmehr wird auch der fortschreitenden Entwicklung freie Bahn zu lassen und es werden den jeweiligen Bedürfnissen entsprechende neue Formen zu suchen sein. Das ist schon betreffs der Main-Neckar-Bahn geschehen. Weiter ist von württembergischer Seite im Reichstag der Gedanke angeregt, nach dem Vorbild der Syndikate eine gewisse Gemeinschaftlichkeit des Betriebes zwischen den preussisch-hessischen und anderen Staatsbahnen herbeizuführen, wobei die Aufwendungen für den Verkehr gemeinschaftlich wären, sowie die Verteilung der Erträge auf die Einzelstaaten nach einem gewissen Maßstabe vorgenommen würde. Zur Begründung des Vorschlages wurde darauf hingewiesen, daß dadurch auch für kleinere Bahnnetze die Vorteile des Großbetriebes und demzufolge wesentliche Ersparnisse ohne jeden Nachteil zu erreichen seien würden. Daß diese Anregung im Interesse des Gemeinwohles sorgfältige Prüfung und Erwägung verdient, bedarf der weiteren Darlegung nicht.

\* Von der Schulpflicht der Lehrlinge. Nach dem für Westfalen auf Grund des § 120 der Gewerbeordnung erlassenen Ortsstatut sind zum Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule alle Lehrlinge und Gehülfen unter 18 Jahren verpflichtet, so weit sie sich im Gemeindebezirk regelmäßig aufhalten. Der Unterricht findet nachmittags zwischen 4 und 6 Uhr statt. Diese Zeit paßt einem Kauf-

mann in dem benachbarten Bremerhaven nicht, bei dem zwei junge Leute, die in Westfalen bei ihren Eltern wohnten, die Lehre durchmachten. So blieben sie dem Unterricht in jener Fortbildungsschule fern. Aus diesem Anlaß wurden die Lehrlinge zur strafrechtlichen Verantwortung gezogen. In zweiter Instanz sprach das Landgericht die Angeklagten frei. Der hiergegen von der Staatsanwaltschaft eingelegten Revision hat der Senat des Kammergerichts in seiner Eigenschaft als höherer Gerichtshof in Landesstrafsachen den Erfolg versagt. Der Senat hat früher den Standpunkt vertreten, daß eine Bestimmung, wie die hier fragliche, allgemein verbindlich sei, also auch für die auswärtig beschäftigten Lehrlinge gelte, wenn sie sich nur in dem Gemeindebezirk regelmäßig aufhielten. Der Gerichtshof sprach aus, daß er aus zwingenden Gründen diesen Standpunkt verlassen habe, und nunmehr den Grundsatz aufstelle, daß die Lehrlinge in jedem Falle nur an dem Beschäftigungsorte zum Besuch der Fortbildungsschule für verpflichtet erklärt werden könnten.

#### Sitzung der Handelskammer.

O. Wiesbaden, 3. März.

Unter dem Vorsitz des Herrn Kommerzienrats Fehr-Blaich-Wiesbaden sind folgende Herren anwesend: Kommerzienrat Dr. W. Kalle-Wiebrich, Kommerzienrat Koch-St. Goarshausen, Kommerzienrat E. Doderhoff-Wiebrich, C. W. Poths-Wiesbaden, C. G. Schulz-Müdesheim, Breuer-Höckel a. M., H. Häfner-Wiesbaden, Weller-Langenschwalbach, S. Schilb-Wiesbaden, W. Göbel-Wiesbaden, Schürmann-Wiebrich, Dr. von Bräuning-Höckel, S. Heymann-Wiesbaden, L. D. Jung-Wiesbaden und Born-Ufingen, ferner Herr Syndikus Dr. Merbot als Schriftführer.

Nach Eröffnung der Sitzung begrüßt der Präsident, Herr Kommerzienrat Fehr-Blaich, die neugetretenen Mitglieder, Herrn Dr. Gustav v. Bräuning-Höckel a. M., dessen Vater schon in den 70er und 80er Jahren der Kammer als Mitglied angehört, sowie Herrn Weller-Langenschwalbach, dabei der Hoffnung Ausdruck gebend, daß sich die Herren in ihrem neuen Wirkungskreis wohl fühlen und an der Erledigung der Kammergeschäfte regen Anteil nehmen möchten.

Die Wahl der Präsidenten und des Kassenverwalters erledigte sich durch die Wiederwahl des Herrn Kommerzienrats Fehr-Blaich als ersten, des Herrn Kommerzienrats Dr. W. Kalle-Wiebrich als zweiten Präsidenten und des Herrn C. W. Poths-Wiesbaden als Kassenverwalters.

Im Anschlusse an die Verlesung des Protokolls der letzten Sitzung macht Herr Dr. Merbot Mitteilung über die Bestrebungen der Kammer zur Hebung des Fremdenverkehrs. Die Magistrate von Wiesbaden, Schwalbach, Soden, Schlagenbach, Gms, Müdesheim, Altmannshausen und St. Goarshausen haben ihre Bereitwilligkeit zur Teilnahme erklärt. Gomburg hat sich ausgeschlossen. In Wiesbaden wollten auch einige bedeutende Vereine die Sache unterstützen, ebenso zahlreiche Hotelbesitzer des ganzen Bezirks. Im Laufe der nächsten vier Wochen werde wohl eine konstituierende Versammlung stattfinden und inzwischen ein engeres Komitee in Wiesbaden die Grundzüge der Organisation vorbereiten. — Bezüglich der von den vereinigten Kammern des Bezirks in Erwägung gezogenen Organisation des Stellennachweises teilt Herr Dr. Merbot mit, daß dieserhalb kürzlich in Limburg ein Organisationsplan besprochen worden sei. Träger der Organisation sollten Vertrauensmänner und ein Zentralsbureau sein. Nächstens werde eine weitere Sitzung stattfinden, und dann sollten den beteiligten Handelskammern bestimmte Vorschläge gemacht werden. — Herr Kommerzienrat Doderhoff empfiehlt, auch Wiebrich wegen der

Kapitel in der Geschichte des „weißen Sklavenhandels“, der allen Verdrungen von Menschenfreunden und Kongressen zum Trotz hier noch in vollster Blüte steht und bedeutend mehr Opfer fordert, als zur öffentlichen Kenntnis gelangen.

Die Verwahrlosung des Lebensraums der Bevölkerung ist eine grauenhafte. Wie es aber auch in manchen Gegenden, die nicht Verbrechergelände sind, aussieht, zeigt folgender Vorfall aus den letzten Tagen. Der Jüdische K. und die Chanonenjägerin J. hatten sich in einem Eingekerkerten des Montmartre („Künstlerkneipe“) laute der gebildete Ausdruck kennen gelernt und sich ewige Liebe geschworen. Leider wurde der Honigmond gestört, da der Jüdische erfuhr, daß seine Geliebte sich den Einflüsterungen eines alten reichen Herrn gegenüber willfährig zeigte. Jungs setzte sich der Kunsthandwerker hin und schrieb einen Brief an die Ungetreue des Inhalts: „Wenn du diese Zellen ließt, weile ich nicht mehr unter den Lebenden usw.“ Die erschrockene Sängerin eilte nach der Wohnung des Selbstmörders und fand ihren Freund im Leichenhemd auf dem Sterbelager. Ein Krugfüß ruhte auf seiner Brust, Kerkzen waren angezündet und ein Bekannter hielt die Totenwache. Schluchzend fiel die Dame dem Abgeschiedenen zu Füßen, um Vergebung heischend, und betete inbrünstige Gebete, als sie plötzlich mit Grinsen gewahrte, daß sich der vermeintliche Tote auf dem Bette aufrichtete. Vor Entsetzen halb wahnsinnig, eilte die Sängerin zum Fenster und stürzte sich in die Tiefe. In verzweifelter Zustand wurde sie vom Pflaster aufgehoben und nach dem Hospital gebracht, wo sie gestorben ist. Um kein Detail zu verpassen, sei noch erwähnt, daß sie bei der Flucht nach dem Fenster eine Lampe umgeworfen hatte, woraus sich eine Feuersbrunst ergab. Das kommt bei solchen unsagbar stupiden Scherzen heraus, die keineswegs zu den Seltenheiten gehören. Nicht unwahrscheinlich ist, daß in derartigen Fällen der Alkoholismus eine beträchtliche Rolle spielt.

Um wieder zu dem zurückzukehren, wovon wir ausgegangen sind, zu dem bitterlich kalten Wetter nämlich, so reiben sich die Theaterdirektoren — nicht vor Frost, sondern vor Vergnügen — die Hände. Ihr Weizen

steht in schöner Blüte, denn die Kiste treibt auch den eingekerkerten Boulevardsummier ins Theater. Nur die Vogenscheiterinnen teilen die Freude ihres Direktors über das gefüllte Haus nicht ganz. Diese würdigen Damen, unter welchen sich mancher ehemalige Bühnenherr befindet, beklagen sich über die Fälschung des Publikums in der Bemessung des Trinkgeldes und behaupten, daß das Hintertreiben des obligaten Wankens mit 50 Cents bis 1 Frank zu schlecht bezahlt sei. Das Publikum seinerseits ist aufgebracht über die Zudringlichkeit dieser Angestellten, deren Dienste man leicht entbehren kann. So schlecht kann es übrigens den Vogenscheiterinnen nicht gehen, denn Emile Zola gibt bei einem Besuch der Comédie-Française jedesmal 50 Frank Trinkgeld, während Félix Faure nur 30 Frank und Carnot gar nur einen Soukador spendete.

O. W.

#### Ein Kriegsbild aus Japan.

Das die Strömungen sehr lebendig veranschaulicht, die in dem „neuen Japan“ mit unüberwindlicher Macht zum Kriege drängen, entwirft der als scharfer Beobachter des Volkslebens bekannte englische Korrespondent G. A. McKenzie in einem Brief, den er aus Kobe noch in der Zeit vor dem Ausbruch des Krieges geschrieben hat. Das japanische Meer, so schreibt er, das von den Granaten bis zu den Sturmglocken Verbänden völlig vorbereitet ist, liegt im Lager bei Moji und wartet darauf, nach Korea abzugehen. Die Flotte ist im Gelben Meer zusammengezogen und ist für die Beschießung Port Arthurs bereit. Die Väter nehmen die Schwärmer ihrer Vorfahren herab und bringen sie mit ihren Söhnen dem Vaterlande zum Opfer. In 500 000 Haushaltungen werden die alten Shinto-Religionen wieder lebendig; die Alten erzählen den Jungen von den Taten der Vorfahren und den großen Dingen, die die Jungen leisten müssen. Ein altes, zitterndes, schwaches Weib kan. unerschrocken in das Lager zu Kobe. „Lieber Junge“, sagte sie zu ihrem Enkel, „ich werde dich nie lebend wiedersehen. Vergnüge dich nicht damit, einen Kuss zu täten. Töte sechs, bevor du stirbst, dann wirst du unseres Geschlechts würdig sein. Lebwohl.“ Damit

ging sie ohne eine Träne im Auge fort. Auf die Frage, ob sie nicht traurig sei, antwortete sie stolz: „Mein Enkel wird für seinen Kaiser sterben. Einen edleren Tod könnte unsere Familie nicht wünschen.“ Wer glaubt, daß der russische Krieg einem gleichgültigen Volk von einer kaiserlichen Regierung aufgezwungen worden ist, irrt sich völlig. Das japanische Volk wünscht den Krieg mehr als die Regierung. In Tokio wohnte ich einer großen Versammlung „gegen Rußland“ bei. Japan ist noch nicht an den wohlgeordneten Ausdruck der öffentlichen Meinung gewöhnt, und die Versammlung war ein seltsamer Versuch, veränderte abendliche Methoden einem in seinem Wesen orientalischen Volk anzupassen. Am Torweg zogen wir unsere Stiefel aus, und hatten Stühle zu benutzen, hockten wir von mittags bis sechs Uhr abends. Die Versammlung war berufen, um gegen die friedliche Haltung der Regierung zu eifern. Polizei in Zivil und Uniform war im Saal verteilt. Zwei Polizisten auf der Rednerbühne schrieben die Worte der Redner nieder, und ein vorn stehender Inspektor konnte die Rede unterbrechen, wenn er die Grenzen des Erlaubten überschritten hielt. Je weiter die Redner gingen, um so lauter wurde der Beifall. Händeklatschen, das man im alten Japan nicht kannte, hörte man von Zeit zu Zeit. Die Redner lasen die Namen von 400 Männern aller Stände vor, die sie als russische Spione denunzierten. „Alle russischen Spione müssen sterben“, erklärte ein kleiner Mann baderfüllt. Einige davon werden auch binnen kurzem sterben trotz aller Mahnungen der Polizei. Dann erzählten sie von einem Redakteur, der von Frieden zu sprechen wagte, von einem Sekretär, der einige Jahre in Frankreich gelebt hatte, ehe er in den Dienst der heimatischen Regierung trat, von einem alten Staatsmann, von dem man argwöhnte, daß er einen Ausfluß wünsche. Und jeder Name wurde mit jenem ruhigen, lächelnden Haß angeführt, der die gefährlichste Form des Fanatismus ist. Es ist nicht angenehm, jetzt in Japan öffentlich herabzuwürdigen zu werden. Ein Freund von mir, der als russischer Verbannter die Regierung des Japans sehr haßt, wird vom Böbel für einen Spion gehalten, weil er ein Russe ist. Ein Defektiv der Regierung bewacht ihn beständig und lebt in seinem Hause. Trotzdem sind schon zwei Versuche gemacht worden, seinem Leben ein Ziel

Teilnahme an den Bestrebungen zur Hebung des Fremdenverkehrs anzugeben. Dort seien in dieser Angelegenheit bereits Schritte getan. Dem Wunsche, dem sich Herr Schürmann anschließt, soll entsprochen werden.

Die Ausschüsse für 1904 wurden wie folgt gebildet: 1. Ausschuss für Handel, Gewerbe- und Zollangelegenheiten: Hermann Breuer-Höchst a. M., L. D. Jung-Wiesbaden, Kommerzienrat Dr. W. Kalle-Wiebrich, Albert Sturm-Müdesheim, C. H. Schulz-Müdesheim; 2. Ausschuss für Verkehr: Heinrich Haefner-Wiesbaden, E. Heymann-Wiesbaden, L. D. Jung-Wiesbaden, Kommerzienrat Dr. W. Kalle-Wiebrich, Heinrich Schürmann-Wiebrich, Albert Sturm-Müdesheim; 3. Ausschuss für innere Angelegenheiten und Jahresbericht: D. H. Hummel-Höchst, L. D. Jung-Wiesbaden, Kommerzienrat G. Koch-St. Goarshausen, C. W. Poths-Wiesbaden, C. H. Schulz-Müdesheim, L. Schild-Wiesbaden.

Der Rechnungs-Voranschlag für 1904/05 wird wie folgt festgestellt: Einnahmen: 10 Prozent Zuschlag zur Gewerbesteuer 20 000 M., Zinsen 2700 M., sonstige Einnahmen 100 M., zusammen 22 800 M. Ausgaben: Persönliche Ausgaben (Gehälter, Ruhegehalt, Reisefkosten) 8500 M., Bureau (Miete, Kohlen, Reinigung, Beleuchtung, Fernsprecher, Inventar) 1900 M., Bureaubedürfnisse (Druckfachen, Anzeigen, Schreibfachen, Porto, Bibliothek, Zeitschriften usw.) 3050 M., Beiträge (Schulen, Vereine, Handelsrat, Fremdenverkehr, Arbeitsnachweis im Handelsgewerbe) 3000 M., Hebegebühren 700 M., Sonstiges 1200 M., zusammen 18 350 M. Der Baufonds für ein Kammergebäude hat jetzt die Höhe von 78 000 M. erreicht, so daß der Ausschuss die Frage der Erwerbung eines Bauplatzes in nähere Erwägung ziehen konnte, ohne jedoch schon zu einem Beschlusse gekommen zu sein.

Die Erhebungen über den Versand der Stationen Bahn-Wehen, Langenschwalbach, Kettenbach, Zollhaus, Bahnstationen haben ergeben, daß die Angaben der Eingabe von Bewohnern des Unterraumkreises wegen Erbauung einer Verbindungsbahn Bahn-Wehen-Niedernhausen über den Versand der genannten Stationen nach Frankfurt a. M. und Umgegend, sowie weiter, nicht ganz zutreffend sind. Nach den Mitteilungen der Eisenbahndirektion Frankfurt haben die fünf Stationen von den Hauptausgangspunkten dieser Stationen (Eisenberg, Rall, Kallsteine, Zement, Eisenwaren, Holz, Ziegelfabrik) etwa 67 000 Tonnen überhaupt versandt, davon ging nur etwa 1/4 (17 000 Tonnen) nach Frankfurt und Umgegend, sowie über Frankfurt. Für die etwa 1700 Wagen würde die Verbindungsbahn also eine Verkürzung des Frachtweges bringen, was eine Frachtersparnis von etwa 2 bis 4000 M. jährlich ergeben würde. Den Hauptvorteil würden dabei nicht die im Unterraumkreis gelegenen Stationen haben, denn diese versandten 1902 nur etwa 400 Tonnen Eisenwaren, 500 Tonnen Holz und eine größere Menge Ziegelfabrik ab Bahn nach Frankfurt a. M. und Umgegend, sondern die im Kreis Limburg gelegenen Stationen. Es hat sich also nicht als richtig ergeben, daß die Verbindungsbahn Bahn-Niedernhausen dem bestehenden Güterverkehr im Unterraumkreis besonders hervorragende Vorteile bieten wird. Es ist ferner durchaus zweifelhaft, ob die Verbindungsbahn neuen Verkehr wecken wird, da sie keine Gegend neu erschließen wird. Was den Personenverkehr zwischen Frankfurt und Langenschwalbach anlangt, so dürfte derselbe durch die Verbindungsbahn Bahn-Niedernhausen auch keine Verbesserung gegenüber der Verbindung über Wiesbaden bringen, da die Verbindung über Wiesbaden durch die größere Anzahl der Züge auf der Strecke Wiesbaden-Frankfurt als auf der Strecke Niedernhausen-Frankfurt immer die vorteilhaftere bleiben wird. Das Eisenbahnprojekt Bahn-Wehen-Niedernhausen wird außerdem von einer großen Anzahl der Bewohner des Unterraumkreises festig bekämpft, insbesondere den Orten Idstein und Strinz-Margaretha, welche eine Bahn Idstein-Hahn, bzw. von Idstein

über Strinz-Margaretha in der Richtung nach Breithardt empfehlen. Die Gemeinde Strinz-Margaretha hat deswegen eine Eingabe an die Handelskammer gerichtet. Die Stadt Idstein hat bereits eine Eingabe an den Eisenbahnminister gerichtet und Abschrift davon der Handelskammer übersandt. Diese Projekte müssen noch näher geprüft werden. Inzwischen empfiehlt es sich, den Bedürfnissen, welche hauptsächlich und seit Jahren auf eine Verbindung des östlichen Teiles des Unterraumkreises (insbesondere der Stadt Idstein) mit dem westlichen Teil (insbesondere der Kreisstadt Langenschwalbach) hindeuten, dadurch Rechnung zu tragen, daß ein beschleunigtes Verkehrsmittel für den Personenverkehr von Idstein nach der Station Hahn geschaffen wird etwa durch Einrichtung eines Automobilverkehrs Idstein-Hahn, der auch für Güterverkehr nutzbar gemacht werden könnte. Automobilverbindungen sind für Chausseehaus-Schlungenbad, Rall-Höchst und Königstein-Oberreifenberg geplant.

Von einem großen Teil der deutschen Landwirte ist die Forderung aufgestellt worden, es möchte die jetzt bestehende einjährige Kündigungsfrist der Handelsverträge bedeutend verkürzt werden, damit im Falle der Kündigung der Handelsverträge das Deutsche Reich in der Lage wäre, entweder sofort oder binnen kurzer Zeit die im neuen Zolltarif vorgesehenen erhöhten Zölle in Anwendung zu bringen. Auf Ersuchen des Deutschen Handelsrates hat die Kammer die an der Ausführung beteiligten Industrien des Bezirks in dieser Sache befragt. Die Umfrage hat ergeben, daß es im Interesse der an der Ausführung beteiligten Handels- und Industriezweige liegt, daß die Kündigungsfrist der Handelsverträge nicht unter ein Jahr herabgesetzt wird. Dem Vorschlage des Herrn Kommerzienrats Nyderhoff gemäß beschließt die Kammer, für möglichst langfristige Handelsverträge einzutreten.

Die Anwendung, welche das Nahrungsmittelgesetz in den letzten Jahren gefunden, hat lebhafteste Beunruhigung und Unsicherheit in verschiedenen Industrien und Handelszweigen hervorgerufen. Im Bezirk der Handelskammer werden namentlich betroffen die Konservfabriken (Gemüse- und Obstkonserven), die Leimwarenfabriken und die Kolonialwarenhändler. Den von der Handelskammer Darmstadt hierzu gestellten Anträgen stimmt die Handelskammer Wiesbaden im allgemeinen zu. Dazu gehört insbesondere: Schaffung einer Behörde, die von Fall zu Fall schnelle Entscheidung darüber trifft, in welcher Art und Weise neue Nahrungs- und Genussmittel untersucht und begutachtet werden sollen.

Die neue Geheimmittelverordnung hat bei zahlreichen Fabrikanten von Spezialitäten starken Widerspruch erfahren. Im Bezirk wird kein Betrieb durch dieselbe betroffen. Der Handelskammer sind von der Handelskammer Rudolstadt und dem Rechtschutzverein der Fabrikanten pharmazeutischer Spezialitäten in Würzburg Denkschriften zugegangen, welche sich scharf gegen die Geheimmittelverordnung richten. Der Ausschuss vertritt sich von einer Eingabe gegen die erst kurze Zeit in Kraft befindliche Verordnung keinen Erfolg. Es liegt auch für den Bezirk zunächst keine Veranlassung zu solcher Eingabe vor. Es müssen endlich erst die Gerichtsentscheidungen abgewartet werden. Die Kammer will dahin wirken, daß diese Angelegenheit für das ganze Reich einheitlich geregelt wird.

Der Vorstand des Deutschen Drogisten-Verbandes hat eine Eingabe an den Bundesrat gerichtet, in der er um Freigabe des Verkaufs von Süßstoffen durch die Drogisten, sowie um Freigabe des Verkaufs weiterer Heilmittel bittet. Der Verein steht darin, daß der Verkauf von Süßstoffen allein den Apotheken vorbehalten ist, eine wirtschaftliche Schädigung der Drogisten, sowie eine Herabsetzung des Standes. Als Entschädigung für die dauernden Schäden fordert der Verband die Freigabe des Verkaufs einer Anzahl unschädlicher Heilmittel.

wie dieser, erwachen wieder alte Nationalgefühle, so der Glaube an die Gütlichkeit des Mikado. Der Mikado ist in politischer und religiöser Hinsicht mehr wie ein Mensch, er ist direkter göttlicher Abkunft. In den Tagen des Wohllebens ging der aufgeklärte Japaner mit einem Aufsehl über diese Sache hinweg; jetzt erscheint der alte Glaube wieder. Sie kämpfen für den Mikado, nicht für sich. Bei der Aussicht auf den Krieg beklagt sich das Volk über nichts. Die Nahrungsmittel haben sich sehr verteuert; das Mittagessen, das man früher für 60 Sen (etwa 1.80 M.) erhielt, kostet jetzt 80 Sen (etwa 2.40 M.); gleichwohl murren keiner. Die strengste Zensur ist eingeführt. Das Volk wird im dunklen über die Verhandlungen gelassen und erfährt die meisten Nachrichten aus dem Auslande. Alles das wird als etwas Selbstverständliches hingenommen. Es ist ihre Stunde, zu zeigen, was der japanische Geist ist, und sie sind entschlossen, es zu zeigen...

## Aus Kunst und Leben.

\* Maxim Gorki Lebenslauf. Auf Witten seines Verlegers, so schreibt die Zeitschrift „Der Schuh-Anzeiger“, Berlin, hat der gefeierte, russische Schriftsteller Maxim Gorki folgende Daten seines Lebenslaufes veröffentlicht: Im Jahre 1878 kam ich in die Lehre zu einem Schuhmacher, ein Jahr später beschäftigte ich mich mit Zeichnen, 1880 wurde ich Schiffsjunge, 1883 trat ich bei einem Bäcker in die Lehre, 1884 verdiente ich mir Brot als Gepäckträger, 1886 war ich Chorist einer Operngesellschaft, 1887 handelte ich mit Äpfeln, 1888 versuchte ich einen Selbstmord, 1889 war ich Schreiber bei einem Rechtsanwalt, 1890 lehrte ich zum Schuhmacherhandwerk zurück, 1891 durchkreuzte ich Russland zu Fuß und 1892 veröffentlichte ich mein erstes Werk. Was Maxim Gorki seitdem geleistet, ist ja weniger unbekannt und bedarf daher keiner weiteren Aufzeichnung. Nur das eine wollen wir noch hinzufügen, daß die bewegte Jugend des Schriftstellers auch in materieller Hinsicht einem glücklichen Ziel zugeführt hat, denn er hat sich erst kürzlich, wie wir erfahren, unmittelbar an der Wolga einen Palast für die schöne Summe von 600 000 M. gekauft. — Soweit hat es Hans Sachs allerdings nicht gebracht.

Diese Angelegenheit wird zur nochmaligen Beratung an den Ausschuss zurückverwiesen.

Der Verband katholischer kaufmännischer Vereine Deutschlands sieht die jetzige Warenhaussteuer nicht als wirksamen Schutz des gewerblichen Mittelstandes gegenüber den großkapitalistischen Warenhäusern an. Er verlangt eine progressive Umgestaltung, die stetig bis zu dem Maße zunimmt, daß sich schließlich eine größere Ausdehnung des Betriebes nicht mehr lohnt. Vor allem will er, daß der § 5 des Warenhaussteuergesetzes aufgehoben wird, welcher vorschreibt, daß die Warenhaussteuer nicht mehr als 20 Prozent des Gewerbeertrags betragen darf, wobei zum mindesten aber bei niedrigem Gewerbeertrags des Warenhauses die Hälfte des Warenhaussteuerbetrags erhoben werden muß. Die Kammer erachtet es als verfehlt, von einer größeren Besteuerung der Warenhäuser eine wesentliche Förderung des gewerblichen Mittelstandes zu erwarten. Durch solche trügerische Hoffnungen werde der gewerbliche Mittelstand nur von den Hauptmitteln abgelenkt, welche ihn wirklich fördern können, wie: 1. Selbständigmachung mit geeigneten Mitteln, 2. Verbilligung der Produktionsmittel, 3. Aneignung der besten Arbeits- und Betriebsmethoden bei der Ausbildung, 4. energische Pflege des Absatzes durch Erforschung neuer Kunden, 5. Durchführung kaufmännischer Buchführung und des Barzahlungsgesetzes usw. Die Kammer sieht deshalb von einer Unterstützung des Vorgehens des genannten Verbandes ab.

Die Königl. Eisenbahndirektion Frankfurt teilt mit, daß die auf Anregung der Handelskammer Wiesbaden im 1899 erfolgte Bestellung von ständigen Sachverständigen in Wiesbaden für die Abschätzung von Warenbeschädigungen auf dem Bahntransport von und nach Wiesbaden sich als zweckentsprechend erwiesen hat. Die Ausdehnung dieser Einrichtung auf Höchst a. M., insbesondere für die Möbelfabrikation und die anderen bedeutenden Industriezweige und Handelsgeschäfte, erscheint der Eisenbahndirektion erwünscht. Dem Ersuchen um Benennung geeigneter Sachverständiger soll entsprochen werden.

Dem Staatsministerium ist ein Bericht über Mißstände im Glasenbierhandel zugegangen, und zwar sollen diese Mißstände sowohl im Handel von festen Verkaufsstellen aus wie auch in dem mittels Wagen betriebenen Flaschenbierhandel hervorgerufen sein. Es soll dazu dienen, weite Kreise, namentlich der arbeitenden Bevölkerung, zur Trunksucht zu verleiten. Es ist hervorgehoben, daß von den Flaschenbierwagen aus der Bevölkerung das Bier geradezu aufgedrängt werde; daß man, namentlich in industriellen Bezirken, vielfach Gelegenheit habe, ganze Familien mit Wein und Kind und den Kostgängern betrunken in den Straßen zu sehen, und daß in den Arbeiterhäusern das auf den Tischen ständig herumstehende Flaschenbier auffalle. Es wird als dringend wünschenswert bezeichnet, den Flaschenbierhandel allgemein konzeptionspflichtig und von dem Nachweise eines vorhandenen Bedürfnisses abhängig zu machen. Der Hausierhandel mit Flaschenbier ist schon jetzt nach § 561.1 der Reichsgewerbeordnung verboten. Die Handelskammer hält es für zweckmäßig, bei den Interessenten Erhebungen darüber anzustellen, ob die im Ministerialerlaß erwähnten Mißstände auch im Bezirk hervorgerufen sind.

Der Herr Oberpräsident der Provinz Hessen-Nassau, Herr v. Windheim, teilt mit, daß er Veranlassung genommen hat, auf die Zweckmäßigkeit von Vereinbarungen, bzw. Besprechungen der Handwerkskammern und Handelskammern über die Zugehörigkeit von einzelnen Betrieben zum Handwerk oder zu den Fabrikbetrieben, die Regierungspräsidenten aufmerksam zu machen. Es werden demnach solche Besprechungen zwischen der Handelskammer und der Handwerkskammer in Wiesbaden stattfinden. — Über den Entwurf eines Gesetzes über den Versicherungsvertrag ist ein Gutachten der Handelskammer ausgearbeitet worden. Dasselbe spricht sich dahin aus, daß das Gesetz gerechten Bedürfnissen entspreche: a) dem Bedürfnis der Versicherer nach Schutz gegen die Übermacht der Versicherungs-Gesellschaften, sofern sie sich bei Abschluß von Versicherungsverträgen in Verwirrungsfällen usw. äußert; b) dem Bedürfnis der Gesellschaften nach Schutz gegen säumige oder betrügerische Versicherer. — Die Einlegung eines neuen Nachschneellages Berlin-Frankfurt ist vom Herrn Eisenbahnminister abgelehnt worden. Die Zugverbindungen zwischen der Strecke Limburg-Frankfurt und Frankfurt-Domburg-Uffingen sollen im Sommerplan eine Verbesserung erfahren. — Die Verlegung des Steueramts in Caub nach St. Goarshausen ist vom Finanzminister als zurzeit nicht begründet abgelehnt worden. — Die Handelskammer hat die Errichtung einer Untersuchungsstelle für ausländisches Fleisch in Wiesbaden oder Wiesbaden noch-mals beim Finanzminister befristet.

Über die konsultierende Sitzung des wasserwirtschaftlichen Verbandes der Westdeutschen Industrie am 12. Februar 1904 in Köln berichtet Herr Kommerzienrat Koch. Der Verband, zu dessen Mitgliedschaft Handelskammern, Stadtverwaltungen und wirtschaftliche Vereine zugelassen sind, stellt sich zur Aufgabe, die Interessen seiner Mitglieder in wasserwirtschaftlichen Fragen gegenüber der Gesetzgebung und den Verwaltungsbehörden wahrzunehmen. Außerdem will er in der öffentlichen Meinung über bedeutende Fragen des Wasserrechts aufklären wirken und den Mitgliedern in Streitfällen beratend zur Seite stehen. Im Verlauf der Beratungen in Köln wurde ein neungliedriger Ausschuss gewählt, in dem die Handelskammer Wiesbaden durch Herrn Kommerzienrat Koch vertreten ist, sowie ein Beschuß gefaßt, durch den dem Ausschuss der Auftrag gegeben wurde, im Falle der Veröffentlichung des angekündigten Gesetzesentwurfes über die Freihaltung der Aberschwammungsgebiete alle die Schritte zu tun, welche zur Abwehr nicht dringend notwendiger Beschränkungen und Belästigungen der in den Ufergebieten ansässigen Interessenten erforderlich sein sollten.

Die Handelskammer hat sich aus Anlaß der seit

bei dem  
Erlaß  
die dem  
schließen  
nach dem  
von der  
Strecke  
höchste  
verfügt  
daß eine  
verbunden  
in Bezug  
auf, daß  
dieses  
mehr den  
zu einem  
ver.  
r.  
tenrat  
an an  
Kom  
zentrat  
Wies  
Höchst  
Langen  
höchst  
von  
Baden,  
ferner  
Präsident,  
getreue  
Höchst  
Jahren  
a. M.  
Aus  
neuen  
ung der  
walter  
ommer  
ommer  
Präsi  
den als  
Wils der  
teilung  
g des  
Wies  
Müdes  
ihre  
hat sich  
beden  
hreich  
schaffen  
samme  
seite in  
ereiten.  
des Be  
ot mit  
ations  
ifikation  
u sein.  
m, und  
stimmte  
zienrat  
en der  
Frage,  
n Enfel  
n Tod  
gläubt,  
lt von  
st, irrt  
g mehr  
großen  
i noch  
tischen  
in selbst  
ethoden  
passen.  
d statt  
s sechs  
gegen  
Polizei  
Zwei  
rie der  
konnte  
es Er  
Medner  
schen,  
an von  
on 400  
Spione  
erven“,  
davon  
Wah  
einem  
e, von  
geleitet  
ierung  
an arg  
jeder  
h an  
s ist,  
searg  
ruffi  
hast,  
er ein  
bn be  
schon  
n Biel

zu sehen. Die extreme Kriegspartei macht kein Geheimnis daraus, daß sie im Notfall einen Minister erorden würde, der versuchte, das Volk zum Weichen vor Russland zu bringen. Eine volkstümliche Zeitung deutete vor kurzem in einem Gedicht an, daß Marquis No zum Vorteil seines Landes ermordet werden sollte. Kurz nach meiner Ankunft wünschten die Führer einer der einflussreichsten antirussischen Parteien mich zu sprechen. Ich suchte sie auf, und als wir über die Lage diskutierten, meinten sie: „Wir üben einen solchen Druck auf die Regierung aus, daß sie kämpfen muß.“ „Was meinen Sie damit?“ fragte ich natürlich. „Ihr Regierungssystem gibt Ihnen keine Macht, das Ministerium zu zwingen. Das Ministerium kann sogar mit Einwilligung des Mikados verhindern, daß Ihre Proteste im Parlament gehört wird. Es ist absurd, von einem Einfluß der öffentlichen Meinung auf die japanische Regierung zu sprechen.“ Sie erzählten Plan auf Plan. „Und wenn sie mislingen?“ „Dann müssen zwei oder drei unserer Mitglieder sich opfern.“ Was das bedeutet, lehrt die japanische Geschichte. Der politische Mörder wird von der Menge als Märtyrer und Heiliger angesehen. Sein Grab wird ein Altar. — Reisenden, die am Vorabend dieses Krieges Japan flüchtig berühren, fällt die Ruhe dieses japanischen Volkes auf. Das ist aber nur nach außen hin so. Die Kerne der Nation sind auf das äußerste gespannt. Jedoch ist für Furcht kein Raum; das Volk weiß, daß der Krieg langwierig und kostspielig sein wird und daß das Blut seiner Söhne in Strömen fließen muß. Furcht hat nur die Finanzwelt, die den Handel gestört und eine Million nach der anderen dahingehen sieht und nicht weiß, woher neue kommen sollen. Das Volk bringt reichliche Geldopfer; manche fordern die Regierung auf, neue Steuern zu erheben; Privatpersonen unterzeichnen die Sammlung für einen Kriegsfonds, wenn auch natürlich in einer Nation, in der alle arm sind, diese Summen nicht hoch ausfallen können. Die Frauen berauben sich ihres Schmucks für den Nationalfonds. Einzelne Ortschaften schlagen vor, sie mit Steuern von einem Yen (2 M.) pro Kopf zu belegen. Wenn es nötig ist, so werden die Tempel ihrer unbenuzt daliegenden Schätze beraubt und das kostbare Metall der alten Waffen bewahrt und Vorratshaus wird hergegeben werden. Zu einer Stunde

einigen Jahren lebhafter gewordenen Bewegung für Einführung einer Reichspensionsversicherung für Privatbeamte mit dieser Frage im Ausnahmefall beschäftigt. Im Bezirk bestehen bereits bei zwei großen Fabriken (Farbwerke, vorm. Meißner, Lucius & Brüning in Höchst a. M. und bei Kalle & Co. in Wiesbaden) eigene Pensionsanstalten, die nach fünf Jahren Dienstzeit 5 Vierzigstel des Gehalts aufsteigend bis zu 30 Vierzigstel nach 30 Jahren gewähren, wobei als pensionsberechtigter Höchstgehalt 4500 bzw. 4800 M. zugelassen ist. Mehrere andere Werke besitzen Pensionsfonds, woraus Unterhaltungen gewährt werden. Die Handelskammer hat sich bereits 1899 zu dem Plane der Pensionsversicherung sympathisch geäußert. Seit jener Zeit ist die Frage zwar etwas mehr geklärt worden, aber es bleiben noch immer zahlreiche Punkte derselben im Dunkeln trotz der Tätigkeit des für Ausgestaltung der Pensionsversicherung tätigen Hauptausschusses der Privatbeamtenvereine, so daß ein Eingehen auf bestimmte Grundzüge der Pensionsversicherung noch nicht geboten ist. Der Ausschuss empfiehlt daher der Kammer, wiederum nur seine Sympathie zur Idee der Pensionsversicherung der Privatbeamten zu äußern. Die Wiesbadener Kommission der vereinigten Privatbeamtenvereine für die staatliche Pensionsversicherung der Privatbeamten hat sich nun unterm 29. Februar an die Handelskammer mit der Bitte um Unterstützung gewandt. Ferner ersucht er um Teilnahme der Kammer an den Beratungen dieser Kommission. Mit dieser Vertretung der Kammer wird Herr Syndikus Dr. Merbot betraut. Herr Kommerzienrat Dyerhoff will auch, so weit ihm dies möglich ist, an den Sitzungen der Kommission, die jeden zweiten Dienstag im Monat stattfinden, teilnehmen.

Die Forderung der Postverwaltung nach Garantieleistung einer jährlichen Einnahme von 1050 M. für den Fall der Einführung eines beschränkten Nachschichtdienstes von 9 Uhr abends bis 9 Uhr Mitternacht und 6 Uhr morgens bis 7 Uhr hat der Kammer Veranlassung gegeben, eine Umfrage bei verschiedenen Vereinen usw. zu halten, inwieweit dieselben bereit sind, sich an der Garantie zu beteiligen. Der ärztliche Verein, der neue ärztliche Verein, der Verein der Wiesbadener Gasthof- und Badhausinhaber, sowie das Diakonissenhaus Paulineum haben eine Garantieleistung abgelehnt, nur der Wiesbadener Verein zum roten Kreuz ist bereit, eine kleine Garantieleistung zu übernehmen. So sehr die Möglichkeit des Nachschichtdienstes von allen Seiten anerkannt wird, ebenso sehr wird die Forderung einer Garantiesumme als nicht berechtigt bezeichnet, um so mehr als gerade für die Zeit von 12 Uhr Mitternacht bis 6 Uhr morgens, für die der Nachschichtdienst nicht eingeführt werden soll, der Dienst am allerwichtigsten ist. Auch die Stadt Wiesbaden, sowie der Polizeipräsident haben die Notwendigkeit, bezw. die Möglichkeit des Nachschichtdienstes anerkannt. Der Oberpostdirektion soll mitgeteilt werden, daß hier keine Neigung zum Zeichen einer Garantiesumme vorhanden ist, umso weniger, als es sich hier um eine Sache des öffentlichen Interesses handelt.

## Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 4. März.

### Noch einmal die Erweiterung des Wasserwerkes Schierstein.

In der Sitzung der Stadtverordneten vom 26. Februar kam der Antrag des Herrn Hartmann, die Frage der Erweiterung des Wasserwerkes Schierstein durch drei Sachverständige prüfen zu lassen, nicht zur Abstimmung, vielmehr wurde eine Befristung der Schiersteiner Anlagen, die inzwischen erfolgt, und eine Besprechung der Angelegenheit in einer besonderen Sitzung, welche für den 4. d. M. anberaumt ist, in Aussicht genommen. Der Bericht des „Tagblattes“ über die anfangs dieser Zeilen genannte Sitzung erwähnt, daß der Magistrat nicht geneigt sei, einer sachverständigen Prüfung zuzustimmen, und bemerkt dabei, daß eine solche Prüfung ja bereits stattgefunden habe. Es ist nun allerdings richtig, daß vor längerer Zeit, wir glauben mit Sicherheit angeben zu können, im Jahre 1901 drei Sachverständige zur Prüfung der Angelegenheit zugezogen wurden; es waren dies die Herren: Geheimrat Professor Tzschucke aus Aachen, Professor Dr. Fränkel aus Halle und Wasserwerksdirektor Beer aus Berlin. Diese Herren konnten jedoch damals nur ein ganz allgemein gehaltenes Gutachten abgeben und sollen dann auch verlangt haben, daß weitere Beobachtung und Versuche gemacht würden. Diese Versuche sind inzwischen ausgeführt und Herr Direktor Salbertsma hat ja auch Anfang vorigen Jahres im Rathsaule einen Vortrag über sie gehalten. Sowie jedoch verlangt, sind sie den Gutachtern bisher nicht vorgelegt worden, so daß letztere auch noch nicht in der Lage waren, ein endgültiges, umfassendes Gutachten einzureichen. Übrigens hat es sich damals vorwiegend um die Beantwortung hygienischer Fragen gehandelt, während heute, nachdem wir uns nun mal in Schierstein festgesetzt haben, die technischen Fragen der Ausgestaltung der Maschinen- und sonstigen Anlagen im Vordergrund stehen und in dieser Beziehung muß die Begutachtung der aufgestellten Projekte vor ihrer Verwirklichung unbedingt verlangt werden und es ist hierfür naturgemäß auch eine andere Zusammenlegung des Sachverständigen-Kollegiums erforderlich. Weiterhin möchten wir jedoch die Aufmerksamkeit der maßgebenden Kreise noch auf folgendes lenken. Nachdem wir uns mit Rücksicht auf die vorzügliche Beschaffenheit unseres Wassers aus dem Tamms dazu entschlossen haben, eine besondere Nutzwasserleitung mit hohen Kosten zu erbauen, ist es nicht mehr als konsequent, wenn wir bestrebt sind, den Verbrauch an Nutzwasser, soweit dies irgend möglich ist, auch aus der Nutzwasserleitung zu decken. Wir denken hierbei an die Dedung des Wasserbedarfs für Gartenbewässerung, Springbrunnen, Klosettspülung, Straßenbewässerung, Spülung der Kanäle, hydraulische Aufzüge, Anlagen im Schlachthaus, Elektrizitätswerke usw. Daß dieser Bedarf bisher nur zum ganz geringen Teil aus der Nutzwasserleitung gedeckt wird, geht aus einer Mit-

teilung im „Tagblatt“ hervor, nach welcher 9,4 % und 10 % der Gesamtwasserabgabe aus der Nutzwasserleitung und 90 % aus der Trinkwasserleitung herrühren. Wir sollten meinen, daß etwa 50 % des Gesamtverbrauchs auf das Nutzwasser entfallen müßten, wenn die erforderliche Verzweigung des Netzes vorhanden wäre. Leider wird sich der ideale Zustand, daß nämlich alles Nutzwasser nur der Nutzwasserleitung entnommen wird und so für die gewissermaßen höheren Zwecke der Wasserversorgung das kostliche Tammswasser unverfälscht erhalten bleibt, nicht ganz erreichen lassen, man sollte jedoch mit allen verfügbaren Mitteln danach streben, diesem Ziele möglichst nahe zu kommen. Unter allen Umständen sollte man jedoch von der Wasserwerksverwaltung zunächst den zahlenmäßigen Nachweis verlangen, wie weit man auf dem genannten Wege gelangen kann, ehe man ihr die geforderten hohen Summen für die Behandlung des Wasser zu Trinkzwecken bewilligt. Schon die in einem Artikel des „Tagblattes“ treffend gemachte Bemerkung, daß es nicht richtig sei, Anlagen für die Behandlung eines Wassers zu schaffen, ehe man die Qualität des letzteren genau kennen gelernt hat, sollte die Stadtverordneten-Versammlung zu einer möglichst sorgfältigen Prüfung veranlassen. Wenn man tatsächlich Mängel an der Beschaffenheit des Wassers unter allen Umständen vermeiden werden müssen, so bewilligt man doch zunächst nur die Mittel für die Reinigungsanlagen, denn diese sind ja auch bei Verwendung des Wassers als Nutzwasser erforderlich und daher keinesfalls zu entbehren. Man ist dann in der Lage, genügende Quantitäten Wasser der Stadt zuzuführen und kann die Anlagen für eine Sterilisation und die Befreiung des Wassers von etwaigem Eizustand später einrichten, wenn man die Eigenschaften des Wassers genügend kennen gelernt hat.

B. E.

**Vollbildungsverein.** Heute Freitag, den 4. März, abends 8 Uhr, findet in dem neuen „Kaisersaal“ (früher Römersaal), Dogheimerstraße 15, der erste der drei vollständigen Vorträge statt, die der Volksbildungsverein in diesem Monat veranstaltet. Herr Rektor Lang-Franzart a. M. wird über „Leben und Werke Raffaels“ sprechen und eine große Reihe dieser Werke in Lichtbildern vorführen. Der Eintrittspreis beträgt 25 Pf., in Vorverkauf 15 Pf., an den im Annoncenteil und an den Plakatsäulen bekannt gegebenen Verkaufsstellen, woselbst auch Abonnements für die drei Vorträge zu 30 Pf. abgegeben werden.

**d. Bezirksauschuss.** (Sitzung vom 3. März unter dem Vorsitz des Herrn Regierungsrat Kante.) Der Speyererhändler Friedrich Schmidt von Heilsheim besitzt dort ein Haus, das etwas abseits von dort, jedoch nahe bei der Arbeiterkolonie steht. Dieses Haus möchte er in eine Gastwirtschaft umwandeln. Mit Rücksicht darauf, daß gegenwärtig 4 Wirtschaften die 1600 Einwohner Heilsheims mit Spirituosen versorgen, verneinte der Kreisbauauschuss die Bedürfnisfrage und auch der Bezirksauschuss ist nicht in der Lage, die Bedürfnisfrage zu bejahen. Das Konzessionsgesuch des Schmidt wird abgewiesen. — Der Vorsitzende des Wingervereins zu Gaud, Heinrich Haas, sucht für den Verein um die Erteilung der Erlaubnis zum Betrieb einer Schankwirtschaft nach, in der er seine eigenen Weine ausbilden will. Die Ortspolizeibehörde ist dagegen, sie sagt, in Gaud seien zurzeit 17 Schankwirtschaften, dadurch sei das Bedürfnis mehr als gedeckt. Im Laufe der letzten Jahre seien 4 Wirtschaften wegen Kundenmangel eingegangen. Der aus 40 Mitgliedern bestehende Wingerverein besitze 60 Morgen Weinberge und produziere jährlich etwa 75 bis 80 Stk. Die Zahl der gesamten Winger Gauds betrage 300. Gegenwärtig lagere der Verein seine Weine in Elville, und nur mit Rücksicht auf die Überfüllung des Lagers wolle der Verein eine Schankstelle errichten. Nehme man aber selbst an, daß der Verein jährlich 3 Stk. verzapfen werde, so werde dadurch der Absatz im Verhältnis zur Gesamtzahl nicht besonders gefördert. Der Wingerverein macht hiergegen geltend, das Hauptgewicht lege er nicht auf den Auskauf, sondern darauf, daß er in seiner Wirtschaft gleichsam eine Probierstube habe, welche zum Absatz im Großen wesentlich beitragen werde. Der Kreisbauauschuss hat sich auf den Standpunkt der Ortspolizeibehörde gestellt und das Gesuch mangels Bedürfnis abgewiesen; der Bezirksauschuss weist die Verurteilung des Gesuchstellers kostenfällig zurück, da auch er der Ansicht ist, daß hier eine Bedürfnisfrage nicht vorliegt. — Die Stadt Homburg v. d. S. hat mit dem dortigen Waisenhaus ein Abkommen getroffen, wonach das Waisenhaus früher verpflichtet war, gegen einen von der Stadt jährlich zahlbaren Pauschalbetrag von 600 M. 12 ihm von der Stadt zugewiesene Kinder kostenlos aufzunehmen; vom 1. April 1903 ab wurde die Pauschalvergütung auf 900 M. und die Kinderzahl auf 15 erhöht. Nun hat die Anstalt vor dem 1. April 1903 ein Kind des Krankenhäusers Wabel aufgenommen, der damals in Homburg wohnte, aber in Frankfurt a. M. seinen Unterstützungswohnsitz hatte. Das Wabelfche Kind war das dreizehnte der aus dem Kreisbezirk Homburg stammenden Pflegekinder. Der Krankenhäuser Wabel verzog nach Frankfurt, erkrankte dort, mußte unterstützt werden, und nun verlangte die Stadt Frankfurt, daß Homburg v. d. S. ihr die für den Wabel aufgewendeten Unterhaltungskosten ersehe, da derselbe ja dadurch, daß sein Kind im Homburger Waisenhaus aufgenommen worden sei, von der Stadt Homburg innerhalb der letzten zwei Jahre unterstützt worden sei. Der Bezirksauschuss wies die Klage des Ortsarmenverbandes Frankfurt ab, da das Kind des Wabel nicht als von der Stadt Homburg in das Waisenhaus gebracht gelten und folglich auch von einer öffentlichen Unterstützung nicht geredet werden könne. — Der Gastwirt Karl Reichelmann zu Homburg v. d. S. klagt gegen den dortigen Magistrat auf Herauszahlung von 147 M. für seiner Ansicht nach zu viel bezahlte Kanalbenutzungsgebühren. Die Homburger haben mittels Ortsstatut die Gebühren für die Kanalbenutzung festgesetzt und dabei die Hotelbesitzer, welche einen über das gewöhnliche Maß hinausgehende Wassermenge in den Kanal führen, mit entsprechenden Beträgen vorbelastet. Dagegen richtet sich im Grunde die Klage, in welcher behauptet wird, das Kanalstatut entbehre der rechtlichen Gültigkeit, denn es sei nicht den gesetzlichen Anforderungen entsprechend

veröffentlicht worden, in materieller Beziehung aber verstoße es gegen das Kommunalabgabengesetz. Der Bezirksauschuss wies die Klage ab.

**Legat.** Das am 3. Februar d. J. hier verstorbenen Grafen Heinrich von Bismarck, Schwiegersohn des früheren Bundespräsidenten Herrn Bismarck, hat der „Hugenbühl-Anstalt für Arme“ ein Legat von 500 M. zugewendet, jedesfalls eine willkommene Beihilfe zu den Kosten des Neubaus der Anstalt.

**Fußball.** Kommen Sonntag, den 6. März, fährt die 1. Mannschaft des Wiesbadener Fußballklubs „Riders“ nach Eschenshausen, um dort gegen die gleiche Mannschaft des Eschenshäuser Fußballklubs ein Wettspiel anzutreten. Abfahrt 11 Uhr 55 Min., Tammsbahnhof.

**Ein Menschenauflauf** entstand vorgestern abends 1/8 Uhr in der vorderen Bestendstraße dadurch, daß ein mit Backsteinen schwer beladener Wagen, für die Schiene am Rietzen-Ring bestimmt, von den zwei davor gespannten Pferden nicht mehr weitergebracht werden konnte. Die zum Sedanplatz war es leidlich gegangen, aber in der ansteigenden Bestendstraße konnten die Pferde infolge des Schnees keinen Fuß mehr fassen, und der Fuhrmann stand ratlos da, nachdem die übliche Tracht Prügel keinen Erfolg brachte. Ein des Wegs kommender mittelgroßer Kolliführmann war anständig genug, sein Pferd vorzuspannen, und so gelang es, den Wagen an seinen Bestimmungsort zu bringen. Sein Dazwischentreten dürfte den Pferden weitere Hiebe erspart haben. Unverantwortlich genug ist es auch von den Fuhrwerkführern, bei ungünstigem Wetter solche schwere Fuhren zu verlangen, zumal ein anderes Gespann von ihm schon nachmittags an derselben Stelle festes blieb.

**Handelsgeregelter.** Unter der Firma „Jakob Minor“ treibt der Kaufmann Jakob Minor zu Wiesbaden ein Handelsgewerbe als Einzelkaufmann.

**Kleine Notizen.** Im Volkshaus-Theater findet heute Freitag der erste rauschreiche Abend statt. — „Religion und Naturwissenschaft“ hält Herr Prof. Dr. Trötschel am Samstag, den 5. März, abends 8 Uhr, den 3. Vortrag in der Aula der höheren Mädchenschule.

### Vereins-Nachrichten.

**Samstag, den 5. d. M., abends 8 Uhr,** findet im Restaurant „Alteinscher Hof“, Ecke Neuaße und Mauerstraße, Versammlung des Gärtnervereins „Hebe“ (Zweigverein des Deutschen Gärtnerverbandes) mit Vortrag des Kollegen Mertens über Raiblumengroßkultur in Norddeutschland statt.

**N. Viehtrieb, 3. März.** Der Magistrat hat in seiner gestrigen Sitzung u. a. folgende Angelegenheiten: 1. des Herrn Karl Georg Schmidt, betreffend die Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Kaiserstraße, 2. des Herrn Johann Drimmler, betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Kaiserstraße, 3. des Herrn Dr. C. Fünke, betr. Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Kaiserstraße, 4. des Architekten Herrn Kaspar Hofmann zu Wiesbaden, betr. die Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Kaiserstraße, 5. der Firma Kalle u. Co., betr. Errichtung eines Wohnhauses auf ihrem Grundstück an der Kaiserstraße, 6. des Herrn Anton Winkler, betreffend Errichtung eines Wohnhauses auf seinem Grundstück an der Kaiserstraße, und 7. des Herrn Johannes Schilling zu Mainz, betreffend Errichtung einer Wohnhalle auf dem Grundstück der Firma Kalle u. Co., an der Kaiserstraße, und zwar Nr. 4 unter besonderen Bedingungen und Nr. 6 auf Widerruf, auf Genehmigung begünstigt. Die Ausführung der Erd-, Maurer- und Rohrverlegungsarbeiten zur Verheilung des Kanals in der verlängerten Ringstraße wurde dem Unternehmer Herrn Jakob Sauer als Mindestfordernden übertragen. Die am 24. v. M. in der Waldstrasse „Anhebung“ und „Gegenüberwärtig“ abgehaltene Polizeiverordnung (Erl. 845 M. 60 Pf.) wurde genehmigt und das Holz den Steigern zur Abfuhr überlassen. — Als Stadtausschuss genehmigte der Magistrat das Gesuch des Herrn Jakob Franz, betreffend Errichtung einer unbeschränkten Schankwirtschaft in seinem neu erbauten Hause Ecke der Mäurer- und Wilhelmstraße, lehnte dagegen das Gesuch des Herrn Reinhard Korn um die Erlaubnis zum Betrieb der Stechbühne in dem Hause Kaiserstraße 52 bei dem Widerspruch der Polizei und Gemeindebehörde unter Verneinung der Bedürfnisfrage ab.

**Sonnenberg, 3. März.** Herr Kaufmann Elias hat veräußert sein Haus Wiesbadenerstraße 39 an Herrn Karl Dienstboch von hier. Die Kaufsumme soll 52 000 M. betragen. Herr Elias zahlte das Anwesen vor etwa 3 Jahren für 45 000 M. — Die Restauration auf der Burg ruine wurde von der städtischen Anwohnerverwaltung als Eigentümerin Herrn Sandermann, früher Restaurateur im Wahnsee zu Straßburg, mit 1. April d. J. übertragen.

**W. Frankfurt a. M., 3. März.** Die Württembergische Landesbank in Stuttgart teilt mit, daß sie die Firma Händerei Wilhelm Bäumann in Denklingen, welche sich nach einer Zeitungsmitteilung aus M-Glabach in Zahlungsschwierigkeiten befinden soll, gar nicht kennt und mit derselben somit weder in Verbindung steht, noch je gehalten hat. Die erwähnte Mitteilung, nach welcher die Württembergische Landesbank bei jener Firma mit 250 000 M. beteiligt sein sollte, ist hiernach unrichtig.

**Aus der Umgebung.** In Niederbröchen wurde der bisherige Bürgermeister Herr Schumacher zum Bürgermeister gewählt.

Der 40jährige Wilhelm Kutz von Hedolshausen, welcher im Gemeindefeld als Feldbauer beschäftigt war, wurde von einer fallenden Buche getroffen und erlitt infolge dessen einen Bruch der Wirbelsäule. Kutz blieb auf dem Platze tot. Er hinterließ zwei Kinder von 11 bzw. 14 Jahren.

Sochheim wird binnen kurzem elektrische Straßenbeleuchtung erhalten. Die Gesamtanlage dürfte zwischen 130 000 bis 140 000 M. kosten. Anschlüsse an die Leitung sind hinreichend gesichert.

In Oppenheim verlor die Weinroßbesitzer J. Ebeling seinen Leben dadurch ein Ende zu machen, daß er sich die Pulsader öffnete. Über das Vermögen des Bedauernswerten war kürzlich der Konkurs herbeigeführt.

In Füssen wurde das rechte Bein eines etwa 3 Jahre alten Kindes aus Land gepußt. Es scheint schon lange im Wasser gelegen zu haben. Der Fuß war bekleidet mit schwarzem Strumpf, Gummiband und Knopfstiefel.

## Vermischtes.

**Die verschwundene Mitgift einer Königin.** Aus Brüssel, 29. Februar, wird der „Frankf. Ztg.“ geschrieben: Wir hatten schon öfter davon munteln hören, daß die Mitgift der verstorbenen Königin Marie Henriette, als die junge österreichische Prinzessin vor 51 Jahren nach Brüssel überföhrte, auf unerklärliche Weise verschwunden sein soll. Seit heute erst weiß man, daß diese Geschichte auf Wahrheit beruht. In dem Prozeß um die Erbchaft der unglücklichen Fürstin, der diesen Morgen im Brüsseler Justizpalast begonnen hat, wurde von dem jungen Advokaten Paul Emile Janson, dem Sohne Paul Jansons, der Wortlaut des Testaments Marie Henriettes verlesen. Darin heißt es: „Mein kleines Vermögen, das aus Geldgeschenken meiner Vaters, des Palatins, und der Erbchaft meiner Mutter

besteht, soll in Befolgung des belgischen Gesetzes in vier Teile geteilt werden, wovon jede meiner Töchter einen bekommen soll, während ich über den vierten die Verfügung behalte. Nach dem Ehevertrag war mir eine Summe von 200 000 österreichischen Gulden zugeteilt. Ich habe nicht einen Centimes davon erhalten und ich erkläre, daß alle meine Nachforschungen, um die Spur des Geldes wiederzufinden, erfolglos geblieben sind." Man erzählt heute in den Gängen des Justizpalastes, daß der österreichische Offizier, dem die Kasse mit der Mitgift anvertraut war, damals auf der Reise einen Spielsaal betreten und dort die ganze Summe verspielt haben soll.

\* **Furchtbare Leiden in den Alpen.** Aus St. Jean de Maurienne (Savoie) wird dem "Petit Parisien" ein schwerer Unfall gemeldet, der sich am 25. Februar bei einer Klettertour in den Alpen ereignet hat, bei der ein zwanzigjähriger junger Mann namens Tracq sein Leben verlor und sein 18jähriger Gefährte Perronas furchtbare Leiden erduldet. Es war um 1 Uhr nachts auf dem "Col de Madeline" in einer Höhe von ungefähr 6000 Fuß, als die beiden jungen Leute die ersten Symptome einer Konzeption infolge der scharfen Kälte verspürten. Tracq war der Erste, der die Widerstandskraft verlor; während sein Gefährte neben ihm stand und ihn durch Reiben zur Besinnung zu bringen suchte, erfroren ihm beide Füße, und er konnte sich nicht rühren. Der Tod beider schien gewiß. Zum Glück wurden Perronas Hilferufe gehört und mehrere Bergbewohner kamen zur Rettung. Nachdem sie die Unglücklichen in eine Schutzhütte gebracht hatten, zündeten sie ein großes Feuer an und taten ihr Möglichstes, um sie zu retten; aber Tracq war bereits verloren, und es ist noch nicht sicher, daß Perronas am Leben bleibt.

\* **Der Prophet auf der Flucht.** Der Stern des amerikanischen Propheten Alexander Dowie, bekannt als "Elias II.", ist entwichen im Verbleichen. Erst ging es ihm bei seinem "Aussatz" in New York sehr schlecht, und jetzt muß er in Australien noch traurigere Erfahrungen machen. Bei der ersten Versammlung in Melbourne, die am letzten Sonntag im Ausstellungsgelände abgehalten wurde, waren 7000 Personen anwesend, die nach einer halben Stunde die Verhandlungen mit Singen, Pfeifen und Fischen unterbrochen. Dowie geriet in Wut, drohte nach Militär zu schicken und nannte die Versammlung ein "Mudel Wölfe". Eine stürmische Szene erfolgte darauf, der "Prophet" verließ die Straße schleunigst, verfolgt von der Versammlung, die ihn vergeblich in dem riesigen Gebäude suchte. Tatsächlich war er in dem Orgelchor verborgen, wo er fast 3 Stunden blieb.

## Kleine Chronik.

**Briefkasten mit elektrischer Klingel** wird, nach den "Gamb. Nachr.", demnächst Paris bekommen. Es ist dies eine Folge der überhandnehmenden Diebstähle von Briefen aus den Sammelkästen. Die Klingel soll jedesmal ertönen, so oft an die den Schlüssel bedeckende bewegliche Platte gerührt wird. In diesem Falle jedoch nur einen Augenblick — so lange eben die Platte in die Höhe ist —, während in dem Falle, daß jemand sich andauernd mit dem Kasten zu tun macht, die Klingel auch andauernd ertönen und die Passanten auf die verdächtigen Manipulationen aufmerksam machen würde.

**Lawinensturz.** Im Val du Trient unweit von Martigny in der Schweiz ereignete sich dieser Tage ein gewaltiger Lawinensturz. Die Lawine entfiel am Berge Rebarbaz (2474 Meter) und erreichte rasch eine Breite von etwa 500 Meter. Zunächst wurden drei Alpfütten weggerissen, dann zerstörte der Schneesturm einen Lärchenwald, legte die Straße mit den Telegraphen und Fernspreckdrähten weg, übersprang eine Rasenkappe und endigte endlich in der Schlucht des Trient. So furchtbar war die Erschütterung der Luft, daß auch auf der gegenüberliegenden Felsseite eine Lawine gelöst wurde, und daß in den nahen Ortschaften viele Fensterscheiben brachen. Ein Bauer wurde von den Schneemassen verschüttet.

**Uranfunde in Böhmen.** Wie aus Pragbram mitgeteilt wird, wurde im Unterteil der Prager Silberbergwerke, namentlich in den Schächten "Eil" und "Anna", in bedeutender Menge radiumhaltiges Uran entdeckt.

## Letzte Nachrichten.

**Wb. Meinh, 3. März.** Gestern Abend 9 Uhr brach in dem Baldesta-Haus der Herrn Mendel von Donnersmard geborenen "E. Schlessen" ein Brand aus, vermutlich infolge Explosion von Kohlenstaub. 8 Mann kamen ums Leben. Die Leichen sind bereits geborgen.

**Wb. Karlsruhe i. Baden, 3. März.** Die Kronprinzessin von Schweden ist heute vormittag 10<sup>15</sup> Uhr nach Capri abgereist.

## Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Rücksendung oder Aufbehaltung der uns für diese Rubrik zugehenden, nicht verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

\* Ich bin seit den letzten 50 Jahren fleißiger Theaterbesucher in fast allen europäischen und anderen Erdteilen gewesen. Eine solche willkürliche Art der Repertoiregestaltung, wie sie sich am 25. März in der Theaterzeit, habe ich aber für unmöglich gehalten. Heute Mittwoch 3. März freute ich mich, Freunde auf "Rigoras Hochzeit" und nahmen Villotte, da wurde es in "Martha" umgewandelt. Schließlich in gar keine Oper, sondern in "Rosmersholm", und ich sollte mich nicht wundern, wenn beim Aufsteigen des Vorhangs es z. B. "Die Geächteten" oder sonst etwas gibt. Für Serien wenigstens sollten die Anfang der Saison bis zu Ende der Tage fixiert werden, wie es an anderen Orten ist, aber nein; hier geschieht es nicht und werden dadurch bestimmte geistliche Verpflichtungen hier fast unmöglich gemacht. Deshalb ist es im Reichstheater besser. In den letzten sechs Monaten gab es dort meines Wissens nur eine Änderung, obgleich dort keine Rollenänderung doppelt belegt sind. Würden im königlichen Theater den Künstlern namhafte Abzüge gemacht für jede Entschädigung mit und ohne Grund, so würde das Publikum besser aufpassen sein und der Gesundheitszustand der Künstler sich ungemein bessern. Es sollte wirklich im Publikum entschieden davon gegen die solche Art gemacht werden. Bei den so berühmten gewordenen Meinungen war eine der Hauptbedingungen irgend welchen Engagements, daß jeder, selbst der erste Künstler oder die erste Künstlerin, jede Rolle spielen mußte, welche ihm übertragen wurde, und eben dadurch wurde erreicht, daß auch die Nebenrollen ebenso ausgefüllt gegeben wurden wie die Hauptrollen und infolgedessen ein großartiges Zusammenspiel.

Ein Abonnent.

## Handelsteil.

### Vom Finanzmarkte.

Berlin, 2. März.

Mit Ausnahme von New York, wo infolge der schlechten Bankausweise und des Getreideanfrumpfes wegen einer allgemeinen Apathie herrschte, so daß das Geschäft geringer war als seit langen Jahren, standen die übrigen Märkte hauptsächlich unter dem Einfluß Berlins. Eine deutsche Finanzgruppe unter Führung eines ersten Instituts hat wegen seiner großen Engagements ein lebhaftes Interesse daran, die Kurse wieder in die Höhe zu setzen, und machte deshalb sowohl in London als in Paris und Wien große Anstrengungen. Es gelang zwar nicht, an den genannten Plätzen eine feste Stimmung zu erzeugen, immerhin griff aber eine gewisse Beruhigung Platz, und die Frage ist nur, wie lange dieselbe anhalten wird. Was speziell Paris anlangt, so ist man dort eher pessimistisch veranlagt, denn die Stützungskäufe in Spanien und Türkei vermögen über die unbefriedigende Lage in beiden Ländern nicht hinwegzutäuschen. London, das anfanglich fest gewesen war auf Grund der Idee, daß dort die Baisse-Engagements überwiegen, hat auch in seiner Tendenz nachgegeben, denn es stellte sich zur großen Überraschung des Marktes ein erheblicher Geldbedarf bei der Liquidation ein. In der letzten Zeit ist eben so viel hier vom Kontinent verkauft worden, daß die Baisse-Engagements bereits gedeckt werden konnten. Wien liegt ebenfalls sehr still. Es fanden vielfache Exekutionen statt, und nachdem diese beendet waren, vermochte die erwähnte Berliner Gruppe durch forcierte Käufe eine bessere Stimmung hervorzurufen. Ob dieselbe indes anhalten wird, erscheint bei der pessimistischen Grundrichtung der österreichischen Börsen mehr als fraglich. In Berlin ist die Grundstimmung eigentlich recht flau, doch wird mit allen Mitteln von der erwähnten Seite versucht, eine Aufwärtsbewegung in die Wege zu leiten. Sehr geschickt sind die derselben zur Verfügung stehenden Blätter allerdings nicht, denn sie weisen z. B. auf die gute Bilanz der Deutschen Bank als einen Hausgrund hin, obgleich dieselbe, entgegen der bereits vom Aufsichtsrat beabsichtigten Verteilung von 12 Proz. nur 11 Proz. ausschüttet. Es muß ebenfalls in Betracht gezogen werden, daß dieses Institut infolge des "neuen deutschen Kurses" in der Türkei, wo dasselbe bekanntlich stark engagiert ist, ein erhebliches Risiko läuft. Im allgemeinen fürchtet man auch, daß die Banken ziemlich Verluste erleiden werden, und beispielsweise blieb es unwidersprochen, daß die Diskonto-Gesellschaft bei dem Fällissement Fritz Meyers 200 000 Mark verliert. Die Summe ist ja für dieses Institut nicht von Bedeutung, immerhin erscheint es erstaunlich, daß es sich überhaupt mit einem wilden Spekulantengiganten konnte. Noch schlimmer liegt es bei der Rheinischen Kreditgesellschaft Peters, die bei dem Zusammenbruch eines Mailänder Spekulanten nicht weniger als 600 000 Mark einbüßt. Solche Vorgänge werfen ein unangenehmes Licht auf die Solidität des deutschen Bankwesens.

Zahlungseinstellungen fanden allerdings statt, doch handelt es sich hauptsächlich um kleinere Häuser mit Ausnahme einer mittleren Würzburger Firma.

Als Haupttrumpf für eine neue Hausse wird das Zustandekommen des Stahlwerksverbandes hingestellt. Zweifellos muß derselbe eine günstige Wirkung ausüben, doch darf man die Erwartungen nicht zu hoch spannen, denn es haben sich neben einigen rheinischen auch die oberösterreichischen Werke außer der Lauruschütte demselben nicht angeschlossen. Die Börse schien sich aber darüber nicht viel Kummer zu machen, indem sie die Kurse für Montanwerte erhöhte. Kohlenaktien fanden allerdings weniger Beachtung; der Umstand, daß viele Gesellschaften ihre Zechen verkauft haben, gibt der Spekulation zu denken. Von fremden Renten konnten sich zwar Türken erholen, jedoch wird die Steigerung als künstlich erachtet, während Spanien auf Grund der politischen Besorgnisse in Madrid gedrückt waren. Ebenso wird für Russen befürchtet, falls die Franzosen ernstlich Angst um ihren großen Besitz bekommen sollten, was wohl bei einem größeren japanischen Siege zu erwarten steht. Bahnen liegen schwach.

Die unter den jetzigen Umständen etwas befremdliche Emission der Aktien der "Neuen Westlichen Bodengesellschaft" wird damit motiviert, daß das Privatpublikum große Kapitalien bei den Banken auf Depositenkonto hat und ihm dadurch Gelegenheit geboten werden soll, dieselben anzulegen. Zweifellos wird eine Überzeichnung stattfinden, dafür bürgt die Emissionsfirma, die Deutsche Bank. Ob diese Zeichner aber nicht den Reichen der Spekulanten statt denen des Privatpublikums entstammen werden, dürfte eine andere Frage sein.

Geld ist zwar im Überfluß vorhanden, aber das Vertrauen fehlt, und deshalb wird es nicht zu Ankäufen benutzt.

Im allgemeinen sind die Aussichten für den Markt, trotzdem er nach außen hin fest erscheint, keine sehr erfreulichen. Was die Liquidation anbelangt, so vollzogen sich die Prolongationen leicht, teils weil ein gewisser Stärkemangel vorhanden war, teils weil die Banken, um den Markt nicht zu beunruhigen, sich recht entgegenkommend zeigten.

**Diskonto-Gesellschaft.** Am 1. März fand die Sitzung des Aufsichtsrats der Diskonto-Gesellschaft statt, in der die Bilanz für das abgelaufene Geschäftsjahr verhandelt wurde. Der Bruttogewinn stellt sich einschließlich des auf 437 347,98 M. sich belaufenden Vortrages aus der vorjährigen Bilanz auf 20 727 027,32 M. (gegen 19 156 736,49 M. im Jahre 1902). Der Reingewinn, nach Abzug der Verwaltungskosten mit 3 866 542,34 M., der Steuern mit 1 168 717,35 M., der Abschreibungen auf zweifelhafte Forderungen mit 115 838,15 M. und der Abschreibung auf den Neubau in der Behrenstraße 43/44 mit 300 000 M., beträgt 15 276 429,48 M. (gegen 13 905 769,03 M. im Vorjahre). Nach Anhörung der Bilanzrevisionskommission und vorbehaltlich der speziellen Prüfung erklärte sich der Aufsichtsrat mit dem Antrage der Geschäftsinhaber einverstanden, für das Jahr 1903 eine Dividende von 8 $\frac{1}{2}$  Proz. auf das Kommanditkapital von 150 Millionen Mark (gegen 8 $\frac{1}{2}$  Proz. im Vorjahre) in Vorschlag zu bringen. Die Generalversammlung zur Feststellung der Bilanz wird auf den 28. März einberufen werden.

**Rumänische Staatsfonds.** Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß die rumänische Anleihe in der letzten Zeit des rapiden Rückganges aller Rentenwerte merkwürdig fest geblieben ist. Nicht ohne Hohn weisen auch seriöse Finanzblätter darauf hin, daß die Besitzer der rumänischen Rente jedenfalls bessere Erfahrungen gemacht haben wie die Inhaber preußischer Konsols. So ungerührt, wie es hier hingestellt ist, sind übrigens auch die 5proz. Rumänier nicht geblieben. Der Kurs, der Anfangs Februar noch 99,60 stand, wich bis 95, um sich dann wieder bis 97 zu heben.

**Zahlungseinstellungen.** Wie wir bereits gestern kurz mitteilten, ist die älteste und größte Würzburger Bankfirma F. Benkert-Vornberger in Zahlungsstockungen geraten. Die Verbindlichkeiten werden auf über 1 Mill. M. geschätzt; der Würzburger Platz ist ziemlich stark beteiligt. Die Firma hat in Berlin mit der Darmstädter Bank und der Nationalbank für Deutschland gearbeitet. Weiter auch mit einigen Mittelfirmen.

Auch in Frankfurt hatte die Firma mehrere Verbindungen, doch ergeben sich hier keine Verluste. Der Inhaber, hat gestern morgen einen Selbstmordversuch begangen und mußte in die Universitäts-Irrenklinik überführt werden. Der Geschäftsleiter versichert, daß das Geschäft vollständig intakt sei; von Vornbergers Spekulationen hatte niemand im Geschäft eine Ahnung; wenigstens wird dies behauptet. — Die Bankfirma Mendel und Weinberg in Elberfeld befindet sich in Zahlungsschwierigkeiten; die Wechselverbindlichkeiten sollen 1 Million Mark betragen. — Die Firma Siro Colombo stellt bei 5 Millionen Lire Passiven eine Unterbilanz von 900 000 Lire fest, wozu noch 900 000 zweifelhafte Forderungen treten. Das Falliment wird vorläufig vermieden. Bei der Liquidation werden wenigstens 50 Proz. erwartet.

**Ultimo.** So glatt, als es äußerlich den Anschein hatte, ist der Ultimo doch nicht vorübergegangen. Es sind außer den bekannten beiden großen Insolvenzen eine ganze Anzahl kleinere gefolgt. Andere kleinere Firmen haben große Opfer gebracht, um sich zu halten; bei einigen ging es nicht ohne fremde Hilfe ab.

**Deutscher Stahlwerksverband.** Nach der "Köln. Volksztg." gehören dem neugebildeten deutschen Stahlwerksverband 26 Werke an. Der Hauptleitung, die in Köln oder Düsseldorf ihren Sitz haben wird, wird noch ein Beirat wie beim Kohlensyndikat zur Seite gestellt werden. Dem Verband gehören folgende Werke an: Aachener Hütten-Aktienverein, Rote Erde, Eisen- und Stahlwerk Hoesch-Dortmund, Gewerkschaft "Deutscher Kaiser"-Hamborn-Bruckhausen a. Rh. mit Thyssen u. Ko.-Mülheim a. d. Ruhr, Gute Hoffnungshütte in Oberhausen, Hoerder Bergwerk- und Hüttenverein, Rheinische Stahlwerke in Meiderich, Union in Dortmund, Hasper Eisen- und Stahlwerk, de Wendel u. Ko. in Hattingen, Rombacher Hüttenwerke, Deutsch-Luxemburgische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft in Differdingen, Luxemburger Bergwerks- und Saarbrücker Eisenhütten-Aktiengesellschaft in Burbach, Roehlingsche Eisen- und Stahlwerke in Völklingen, Gebr. Stumm in Neunkirchen, Feiner Walzwerke in Peine, Lothringer Hüttenverein Aumetz-Friede in Kneuttingen, Eisenhütten-Aktienverein Duedelingen-Luxemburg, Dillinger Hüttenwerke, Eisenwerk Krämer in St. Ingbert (Pfalz), Eisenwerk Maximilianshütte in Rosenberg (Oberpfalz), Akt.-Ges. Friedr. Krupp in Essen, Bochumer Verein in Bochum, Vereinigte Stahlwerke van der Zypen u. Wissener, Eisenhütten-Akt.-Ges. in Köln-Deutz, Georgs-Marien-Bergwerks- und Hüttenverein in Osnabrück, Laurahütte, Oberschlesische Eisenbahnbedarf in Friedenshütte. — Die "Köln. Ztg." meldet zur Gründung des Stahlwerksverbandes: In der gestrigen Sitzung wurde beschlossen, den Verband, der bis zum 30. Juni 1907 abgeschlossen ist, sofort in Kraft treten zu lassen ohne Phönix und die westfälischen Stahlwerke, deren Forderungen übereinstimmend als maßlos und übertrieben bezeichnet und zurückgewiesen wurden. Phönix ist indes noch ein etwas günstigeres Angebot als vorher gemacht worden. Der Generaldirektor Kamp lehnte nicht den Beitritt von Phönix endgültig ab, sondern erklärte, daß er jenes Angebot der am 3. März in Berlin stattfindenden Aufsichtsratsitzung vorlegen werde. Die geeinigten Werke kontingentierte nunmehr die ganzen Rohstahlerzeugnisse. Der Verband übernimmt zunächst nur den Verkauf der Produkte A, Formeisen, Eisenbahnmaterial und Halbzeugerzeugnisse. Er nimmt seine Tätigkeit sofort auf. Die Organisation wird in der heutigen Verhandlung festgesetzt und sofort eingerichtet. Die Entscheidung über den Sitz fällt in der heutigen Verhandlung. Mit Krupp hat man sich dahin geeinigt, daß er eine allmählich sich steigende Beteiligung erhält, welche bis zum 1. April 1907 die Höhe von 700 000 Tonnen erreicht. Die den oberösterreichischen Werken Laurahütte und Friedenshütte zugeordnete Beteiligung beträgt 475 000 Tonnen.

**Der Stahlwerksverband.** Die Verhandlungen schlossen, wie die "K. Z." meldet, in voller Einmütigkeit aller Beteiligten. Alle schwebenden Fragen wurden zur vollen Zufriedenheit erledigt. Der Aktiengesellschaft Phönix wurde das bekannte erhöhte Angebot mit Verbindlichkeit für die geeinigten Werke bis zum 4. März an die Hand gegeben. Die 27 geeinigten Werke traten sofort zur Wahl des Beirats zusammen, der aus 16 Mitgliedern und Stellvertretern besteht. Ein Vorsitzender des Beirats wurde noch nicht gewählt. Als Sitz des Verbandes ist Düsseldorf ausersehen. Am Donnerstag tritt der Beirat zusammen, um die förmliche Begründung der Aktiengesellschaft vorzunehmen. Ein Ausschuss wird die sofortige Übernahme der Geschäfte in die Wege leiten. — So wäre denn das schwierige Werk, wenn auch noch nicht ganz, so doch nahezu gelungen und nur zu hoffen und zu wünschen, daß es zum Segen der deutschen Industrie, für Produzenten wie Konsumenten gleich vorteilhaft gegen den seitherigen Zustand sein wird.

**Thyssen und die Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft.** Zur Wahl August Thyssens in den Aufsichtsrat der Gelsenkirchener Bergwerks-Gesellschaft veröffentlicht das Frankfurter Finanzwochenblatt "Der Aktionär" eine förmliche Studie, aus der wir einstweilen die folgenden charakteristischen Sätze herausheben: Thyssen ist niemals in den Aufsichtsrat einer Aktiengesellschaft getreten, um dabei zu sein, sein Eintritt in einen Konzern ist immer gleichbedeutend mit dessen friedlicher Annexion gewesen oder mindestens mit "einer Pacht auf 99 Jahre". Auch im Falle Gelsenkirchen sieht ein beherrschendes Aktieninteresse hinter ihm. Es ist sicher, daß Thyssen sein Auge schon länger auf Gelsenkirchen geworfen hatte. Bereits während der Verhandlung über den Verkauf der seiner Disposition unterstehenden nordwestfälischen Grubenfelder konnte er einen ausschlaggebenden Einfluß auch auf die Veräußerung Gelsenkirchens an den Fiskus geltend machen. Es hatten aber damals nicht alle Wissenden "dicht" gehalten, die Börse bemächtigte sich zu früh der Angelegenheit und das Projekt wanderte zu den wenigen, die ihr Urheber jemals ad acta gelegt hat. — In betreff des Beitritts Thyssens zum Kohlensyndikat wird gesagt: Wer Thyssens Operationen seit längerem verfolgt hat, kann darüber nicht im Zweifel sein, daß er sich zum Eintritt in das Syndikat erst bestimmt fühlte, als er Gelsenkirchen sicher war; als er wußte, er würde das Syndikat nötigenfalls als Drohung und Waffe gebrauchen können. Die Finanzoperation, die hinter dieser Rüstung steckt, entspricht ganz seiner Industrie-Strategie. Alle seine Werke zeichnen sich durch die riesige Dimension der Reservelegung aus; das Reservekapital ist überall fast ebenso groß als das verbundene Kapital. So verfuhr er auch jetzt: das Kohlensyndikat wurde gewissermaßen für den Stahlverband in Reserve gestellt.

## Geschäftliches.

**Dr. Kisslings** für nichtempfindliche Cigarren  
Raucher, extra leicht,  
patentiertes Verfahren.

**Die Morgen-Ausgabe umfaßt 24 Seiten.**

Leitung: W. Schulte vom Brühl in Sonnenberg.

Verantwortlicher Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: G. Meißner; für die Anzeigen und Reklamen: D. Bornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der H. Schellberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

Wie alljährlich veranstalten wir

Nur vom Sonntag bis Samstag dieser Woche  
einen reellen

# Total - Ausverkauf

sämtlicher vorjähriger

## Frühjahrs- und Sommer-Waaren

zu fabelhaft billigen Preisen.

Strumpfwaren, Unterkleider für Damen, Herren und Kinder,  
Damen - Blousen, Morgenröcke, Matinées, Costümröcke,  
Unterröcke, Handschuhe, Herren-Wäsche, Cravatten, Schirme,  
Gürtel, Sportartikel etc. etc.

Besonders auf Tischen ausgelegt:

Grosse Posten Damen-Blousen — Mädchen-Kleider — Knaben-Anzüge

zur Hälfte der Einkaufspreise.

**Gehr. Baum, vormals W. Thomas.**

6 Webergasse 6, Ecke Kl. Burgstrasse.



### Umzüge in der Stadt und über Land

werden prompt unter Garantie besorgt, sowie Ausfahren von Waggonladungen jeder Art.  
Abholen von Reisesackstoffen von und zu den Bahnhöfen zu jeder Tageszeit.

Wilhelm Ruppert, Schwalbacherstrasse 67/69.

Telephon 32.

Comptoir: Rheinstrasse 10, Hb.

Telephon 32.



(Bk. A 1070 F.) P 100

Aerztlich geprüfte Krankenpflegerin  
mit besten Zeugnissen aus feinen Häusern  
empfiehlt sich im Kranken- und Wochenbettwarten.  
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Privat-Mittags- u. Abendtisch,  
gut bürgerl., empfiehlt v. 60 Pf. an, auch Abonne-  
ment und außer dem Hause, Frau Sprenger,  
Helmundstrasse 46, Ecke Wellstrasse.



## Pelerinen

mit abknöpfbare Kapuze  
aus wasserdichten Lodenstoffen

empfiehlt

zu billigsten Preisen

## Heinrich Wels

Marktstrasse 32.

Telephon 2491.

**Geschäfts-Ausverkauf!**  
**Warenhaus Frank,**  
Schwalbacherstrasse 15.

Gute Gelegenheit für Schneiderinnen und  
Wiederverkäufer.

Die noch am Lager sich befindenden Waren müssen bis 15. März geräumt  
sein, daher diese zu jedem Preise abgegeben werden.

Ladeneinrichtung billig abzugeben.

**Ausverkauf**  
der Uhren u. Goldwaren

wegen Umzug nach

Schwalbacherstrasse 37

zu noch billigeren Preisen wie schon bekannt.

Die Firma geht vom 1. April ab unter der Marke

„Weltuhr“, Inhaber Gustav Frank,

weiter. — Reparaturen billig und gut.

Bis zum 1. April noch Schwalbacherstrasse 15.



# Die Verlegung meines Total-Ausverkaufs feiner Schuhwaaren

von Wilhelmstrasse 8 nach

**Bärenstrasse 5, neben Färberei Spindler, nahe der Langgasse,**

erfolgt **Freitag, den 4. März.**

Die Preise sind nochmals bedeutend ermässigt.

**J. Rosenow.**

## Hausens Kasseler

Hafer-Kakao ist nicht nur unschätzbar für Kinder jeden Alters, und ein vorzügliches Mittel bei Magen- u. Darmleiden. Gelehrte, Künstler, Schriftsteller, Beamte, Lehrer und Kaufleute ziehen ihn jedem anderen Frühstück vor, weil er stundenlang im Magen anhält, kein nervöses Hungergefühl aufkommen lässt und die Schaffenskraft erhält. Hausens Kasseler Hafer-Kakao wird deshalb immer mehr das Stärkungsmittel der

**geistigen Arbeiter aller Berufsklassen.**

(M.F. 5800) F 7

## Pferde-Verkauf.

Sin mit einem großen Transport erstklassiger belg. Arbeitspferde schweren und leichteren Schlages angekommen und empfehle dieselben zu den billigsten Preisen.

**Joseph Blumenthal,**

Pferdehandlung,

am Schwalbacherstrasse 21. Telefon 2578.



## Der beste Herrenpiefel

der für den Preis überhaupt geboten werden kann, ist der von uns nach obiger Abbildung offerirte Herren-Schnürpiefel für 8.50. Sowohl hinsichtlich des Tragens wie auch in Bezug auf Form und Material bieten wir hiermit etwas Hervorragendes. Wir empfehlen in ähnlicher Form, wie obige Zeichnung, einen Herren-Piefel schon für 7.50 auch 6.50 und 4.95. Selbst für das billigste Paar wird die weitgehendste Garantie für gutes Tragen übernommen.

Gde.  
Graben-  
straße.

**J. Roth Nachf.**  
**19a Marktstraße 19a**  
im Hause des Kaiser-Automat

gegenüber  
der  
Neugasse.



Ein heller Kopf

verwendet stets

**Dr. Oetker's**

Bäckpulver 10 Pf.

Vanillin-Zucker 10 Pf.

Pudding-Pulver 10 Pf.

Millionenfach bewährte Recepte gratis von den besten Kolonialwaaren- und Drogegeschäften jeder Stadt.

F 178

## Codes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel,

**Peter Fraund,**

heute Nacht nach schwerem Leiden im Alter von 60 Jahren sanft verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelmine Sender, geb. Fraund.  
Karoline Mernberger, geb. Fraund.  
Philipp Sender.  
Philipp Mernberger.

Sonnenberg, den 3. März 1904.

Die Beerdigung findet Samstag, den 5. März, Nachmittags 3 Uhr, vom Sterbehause, Wiesbadenerstraße 31, aus statt.

## Fremden-Verzeichnis vom 3. März 1904.

Bayrischer Hof. Kuntze, Kfm., Alzey. — Werner, Kfm., Frankfurt.  
Belle vue. Gordon, Fr., New York. — Gordon, New York. — Gordon, Fr., New York.  
Block. Möller, Rittergutsbes. m. Fr., Hohenlandin.  
Schwarzer Beck. Meyer, Administrator, Trieploff. — Richter, Oberamtmann, Dresden. — Wätjen, Rittmeister, Metz. — Weidlich, Fr. Landrat, Querfurt.  
Hotel Buchmann. Schaby, Kfm., Schönwalde.  
Dietenmühle. Frhr. v. Senft, Stud., Berlin.  
Einhorn. Haener, Kfm., Arnstadt. — Buchwald, Kfm., Dresden. — Claassen, Kfm., Dortmund. — Merklingshaus, Kfm., Düsseldorf. — Nantulb, Kfm., Düsseldorf. — Boehm, Kfm., Berlin. — Schalus, Kfm., Mainz. — Scuin, Kfm., Elberfeld. — Schilling, Stuttgart. — Bernhard, Kfm., Berlin.  
Eisenbahn-Hotel. May, Kfm., Frankfurt. — Jobbers, Ingen., Schöningen. — Frenz, Ingen., Vallendar. — Stock, Kfm., Köln. — Baumann, Kfm., m. Fr., Edenkoben.  
Englischer Hof. Gallus, Ref. a. D., Heidelberg. — Böhm, Kfm., m. Fr., Breslau. — John, Fr., Petersburg.  
Erbsprinz. Horstmann, Kfm., Bünde. — Rumber, Karlsruhe. — Wagner, Kfm., Dauborn. — Kahler, Fr., Hamburg. — Odierna-Carmis, Musiker, Italien. — Hauser, Olbe. — Herbst, Fahr. m. Fr., Waterville.  
Grüner Wald. Schuber, Kfm., Wien. — Wixler, Kfm., Zürich. — Wescher, Kfm., Barmen. — Baumann, Kfm., Berlin. — Ludwig, Kfm., Berlin. — Weickersheimer, Kfm., Berlin. — André, Kfm., Berlin. — Homberger, Kfm., Gießen. — Kaiser, Hotelbes., Jena. — Siller, Kfm., m. Fr., Köln. — Salomon, Kfm., Köln. — Nellen, Kfm., Krefeld. — Hien, Kfm., München. — Humms, Architekt, Oberstein. — Wasserburger, Kfm., Oberwesel. — Kessler, Kfm., Offenbach. — Kopp, Fabr., Pirmasens. — Suttler, Kfm., Salzbrunn. — Kremer, Kfm., Schramberg. — Lemmel, Kfm., Straßburg. — Scheffler, Fr., Wilhelmshaven. — Bäuml, Kfm., Nürnberg. — Stahl, Kfm., Würzburg.

Hotel Fuhz. Hessenberger, Kfm., Offenbach. — Moser, Mühlenbes., Weilburg. — Wolff, Direkt., Köln. — Müller, Kfm., m. Fr., Remscheid.  
Happel. Loeb, Kfm., Offenbach. — Neubert, Inspekt. m. Fr., Offenbach. — Wahl, Kfm., Dresden.  
Kaiser Friedrich. Rölli, Kfm., Bierstadt.  
Kaiserhof. Lichtenstein, Fr. m. Fr. u. Bed., Frankfurt.  
Goldenes Kreuz. Moser, Kfm., Schaffhausen.  
Kurhaus Lindenhof. Holländer, Kfm., Breslau. — Stubbe, Fr., Hamburg. — Fuß, Fr., Hanau.  
Hotel Lloyd. Schwellenbach, Fr., Koblenz. — Dahm, Fr., Ochtersburg.  
Metropole u. Monopol. Monheim, Kfm., Köln. — Dellschau, Berlin.  
Hotel Nassau. Shalin, Ingen., Schweden. — Tiltner, Ingen., Schweden. — Goldschmidt, Direkt., Berlin. — Dunkelberg, Kfm., Leipzig. — Shoeller, Fabrikbes. m. Fr., Düren.  
Nonnenhof. Feunner, Kfm., London. — Haupt, Kfm., Höhr. — Schlöfisch, Kfm., Berlin. — Huppertz, Kfm., Erfurt. — Märle, Kfm., Berlin. — Wernicke, Kfm., Berlin. — Köbler, Kfm., Stuttgart. — Stark, Techniker, Zell.  
Hotel du Parc u. Bristol. Westermann, Verlagsbuchhändler, Braunschweig.  
Pariser Hof. Henkel, Amtsger.-Rat, Fronhausen. — Tillner, Ingen., Gothenburg.  
Zur neuen Post. Martin, Fr., Steinbach. — Sakzenski, Kfm., Zo.pot. — Ratzer, Kfm., Leipzig. — Braun, Limburg. — Braß, Fr., Steinbach. — Schmitt, Fr., Karlsruhe.  
Zur guten Quelle. Horn, Kfm., Köln. — Kopp, Kfm., m. Fr., Stuttgart.  
Quisisana. Methner, Rittergutsbes., Simmelwitz. — Hartwik, Fr. Rent., Folkestone. — Sanderson, Fr. Rent., London.  
Reichspost. Goebel, Kfm., Straßburg. — Winkler, Ingen., Frankfurt a. O.  
Rhein-Hotel. Werner, Dr. med. m. Fr., Hamburg.  
Römerbad. Köhler, Kfm., Penig. — Leis, Hotelbes., Berlin.

Rose. Schaay, Rent. m. Fr., Rotterdam.  
Weißes Roß. Lehnig, Administrator m. Fr., Ober-Glaserdorf.  
Hotel Royal. Wulff, Fr., Windhoek. — Boysen, Fr., Windhoek. — Senft v. Pilsach, Frhr., Berlin.  
Tannhäuser. Haener, Ahrensburg. — Goldstein, Kfm., Berlin. — Pahl, Rechtskandidat, Bonn. — Hoelscher, Rechtsanw., Wattenscheid. — v. Wahl, Kfm., Livland.  
Union. Schmitz, Kfm., Rüdeshelm. — Rentschler, Fr., Nagald. — Schloper, Kfm., Köln.  
Viktoria-Hotel und Badhaus. Rothenburg, Dortrecht. — Thiel, Kfm., Köln. — Heyder, Kfm., Mannheim. — Sander, Fr., Leerdam.  
Weins. Frühe, Waldmannshausen. — Haefelin, Kfm., Neustadt. — Preuninger, Frankfurt. — Schmidborn, Forstmeister, Herschbach. — Schmidt, Dr. med., Bonn. — Bartmann-Lödecke, Frankfurt.  
Wilhelma. Wodiczka, Hauptm. a. D. m. Fr., Homburg v. d. H. — Schmidt, Fr. Rent., Homburg v. d. H.

### In Privathäusern:

Gr. Burgstraße 16. Streichenberg, Fr. Rent., Petersburg.  
Pension Credé. Osterwald, Fr. Hauptm., Frankfurt.  
Villa Frank. v. Wolframsdorf, Frein, Jena.  
Goldgasse 5. 1. Feld, Oberleut., Mühlhausen.  
Villa Humboldt. Karitzky, Fr. Oberleut., Lichtenthal. — Weiß, Fr., Lichtenthal.  
Pension Margareta. Borup, Fr. Rent., Hamburg. — Sollner, Kfm., Hamburg.  
Marktplatz 5. Baumgarten-Crusius, Major, Bautzen.  
Villa Primavera. Fuchs, Fr., Aschaffenburg. — Heiser, Fr., Saarburg.  
Pension Reuter. v. Dücker, Leut., Berlin.  
Villa Roos-Rupprecht. Rogge, Fr., Blankenberg.  
Pension Simson. Secks, Kfm., Riga.  
Webergasse 3. v. Trotha, Exzell., General, Trier.

# Moritz Herz & Co.,

Telephon 460.

Inhaber Sigmund Hamburger,  
Wiesbaden, 38 Friedrichstrasse 38.

Telephon 460.

## Etablissement für vollständige Wohnungs-Einrichtungen.

✦ Hervorragende Ausstellung ✦  
in  
**Möbeln und Innendecorationen.**  
Neueste Modelle. Erstklassige Arbeit.

### Grosses Lager in Teppichen, Gardinen u. s. w.

Franko-versandt durch ganz Deutschland.

Sehr mässige Preise unter langjähriger Garantie.

Kostenanschläge und Möblirungspläne jederzeit zu Diensten.

Prima Referenzen.

262



Anstricken  
von  
Strümpfen

jeder Art, jeder Grösse und jeder Qualität. 436

Stricklohn für jedes Paar

**10 Pf.**

Verwendung nur erstklassiger Garne.

Hamburger Engros-Lager  
**S. Blumenthal & Comp.**  
Kirchgasse 46.

### Zur Confirmation u. Communion

empfehle mein großes, gut sortirtes Lager in  
schwarzen, weissen u. farbigen Glacé-  
und Stoff-Handschuhen, Cravatten,  
Hosenträgern, Hemden, Kragen,  
Manschetten, Taschentüchern  
in guten Qualitäten zu billigen Preisen. 584

**Gg. Schmitt,**Langgasse 17,  
Handschuh- und Cravatten-Geschäft.

Special-Andschant von

**Echt Gräzer Bier**Restaurant „Zum goldenen Roß“,  
Telephon 3083, Goldgasse 7.

### Südfrüchte-Lager

Schillerplatz 3, im Hofe rechts.  
Nur frisch angekommen: Prima süße Valencia-  
Orangen und Blut-Orangen, Mandarinen,  
Citronen, Feigen, Almeria-Äpfel, Trauben,  
Datteln, Winter-Malta-Kartoffeln.  
Karl Muth.

### Möbel.

Günstige Gelegenheit für Brautleute.

Eine schöne Auswahl completer Schlaf-  
zimmer, sowie einzelner Betten, desgleichen  
eine große Partie Büffets, Schreibtische,  
Verticours, Schränke, Console, Tische, Stühle,  
vollständige Garnituren, Divans, Sophas,  
Sessel u. s. w. habe ich im Preise herabgesetzt  
und stehen dieselben Brautleuten und Inter-  
essenten zur gef. Ansicht. 110

**W. Egenolf,**

Schillerplatz 1. Schillerplatz 1.

Häringe 4 Pf., 10 Stück 35 Pf.,  
Schwäldacherstraße 71.

**Prof. Dr. Jäger's**  
allein ächte

### Normal-Woll-Unterkleidung

zu Fabrik-Preisen.

Man verlange ausführliche Preisliste  
bei der  
Hauptniederlage

**Franz Schirg**  
Webergasse 1.

Specialgeschäft für Unterkleidung  
und Strumpfwaren. 363

## Gelegenheitstage für das Frühjahr.

In sämtlichen Abteilungen unseres Hauses haben wir zum **ersten Male**  
in diesem Jahre die Preise **ganz enorm** reduziert, um den eingehenden Neuheiten den  
nötigen Platz zu verschaffen.

Es ist unserer werten Kundschaft Gelegenheit geboten, den Bedarf in endstehenden  
Artikeln fürs Frühjahr **zeitig** und **billig** zu decken.

Seidenstoffe, Sammte, Bänder, Spitzen, Kragen, Tüllkleider, Boas, Echarpes, Tülle,  
Schleier, sowie **sämtliche Modewaren** unterstellen wir diesem Verkauf, **der nur**  
**kurze Zeit dauert.**

530

Seiden- und Modewarenhaus  
**J. Hirsch Söhne,**  
Langgasse 41.

Wenn man prüft, was der Mensch sei, ergibt sich ein  
flüchtiges Resultat. Ob man von Unwissenden beurteilt, von  
Dummköpfen gerühmt, ob einem die Volksmasse anjubelt  
oder richtet, in keinem Falle kann man darauf stolz sein.  
Napoleon.

(8. Fortsetzung.)

## Die vier Glocken des Herrn von Perna.

Münchener Künstler-Roman von A. v. Alindowskroem.

Fried hatte dieser Unterhaltung mit deutlichen Zeichen  
der Mißbilligung zugehört. Er erinnerte sich nicht, daß  
Anna Martini je zuvor so aus sich herausgetreten wäre.  
Sie war in der letzten Zeit der ausschließliche Gegenstand  
seiner Bewunderung gewesen. Freilich pflegten diese  
Gegenstände bei ihm öfters zu wechseln; doch da die  
junge Witwe keinerlei Entgegenkommen zeigte, seinen  
Blumen und sonstigen Aufmerksamkeiten gegenüber viel-  
mehr kühl blieb, erhielt die Anbeter, welche er ihr  
widmete, einige Dauer. Er hegte keinen lebhafteren  
Wunsch, als sie im Empirekostüm malen zu dürfen, aber  
sein eben noch gemachter Versuch, sie für einige Sitzungen  
günstig zu stimmen, war mißglückt. Anna Martini ging  
gewandt und höflich auf das Thema der Malerei ein, doch  
geschied an jeder Andeutung vorüber, so daß er tatsächlich  
nicht wagte, die Witte auszusprechen.

Die Fried nun mitanhören mußte, daß Egbert von  
Anna Martini eingeladen wurde, ohne daß sie ihn selbst  
darin mitbegriff, fühlte er sich direkt angegriffen, sah  
gerade aufgerichtet da und maß beide mit kaltem Blick.  
Es war ihm aus der Seele gesprochen, als Herr von  
Garto rief: „Das nenne ich den coup de foudre! Sie  
bevorzugen diesen jungen Mann in einer Weise, schönste  
Gnädige, daß wir anderen jungen Männer energisch da-  
gegen protestieren müssen. Was haben wir getan, um  
solche Zurücksetzung zu verdienen?“

„Ach Sie? Sie brauchen mich nicht.“  
„Im Gegenteil, wir sind alle sehr hilfs- und heils-  
bedürftig. Wir wollen auch über die sozialen Fragen  
belehrt werden, obgleich ich nur eine Lösung kenne: „Geld  
unter die Leute bringen.“ Ich glaube übrigens nach  
dieser Richtung hin schon Erledigtes geleistet zu haben.“  
Er lachte behaglich und goß ein Glas Portwein, das  
die Gastgeberin ihm soeben reichete, auf einen Zug  
hinunter.

„Übrigens, da fällt mir 'ne Geschichte ein —“  
Garto fing an, der jungen Frau eine Anekdote ins  
Ohr zu tuscheln, nachdem er sich vergewissert, daß seine  
Kocher nicht in der Nähe sei.

Anna wurde ein wenig rot, schien aber doch sichtlich  
beflüßigt von der unangenehm lebenswürdigen Komik dieses  
lebensfrohen Lapses.

Fried stand plötzlich mit einem energischen Ruck auf  
und verließ den kleinen Kreis, um sich den Malern am  
Mitteltisch zuzugesellen.

Inzwischen war die Dämmerung völlig hereingebrochen.  
Die Paulsen zündete Lampen an und deckte farbige  
Schleier darüber, und in dieser sanft getönten Beleuchtung  
war das kleine Atelier mit allen seinen bunten Stoffen,  
Bildern und barocken Spielereien von besonders maleri-  
ischem Reiz. In den Gläsern funkelte der Wein rubin-

farben und ein roter Schein lag über den angeregten  
Gesichtern.

Die kleine Inge stand auf und ging langsam, die  
Hände auf dem Rücken, den Kopf ein wenig zurückge-  
worfen, hin und her, so weit der enge Raum dies gestattete.  
Vielleicht war sie des Zwiesgesprächs mit dem Dichter  
müde, oder sie konnte auf die Dauer nicht auf einem  
Platz stillstehen. Mit einmal kam ihr die Lust, das  
Pianino zu probieren, das irgendwo an einer ganz merk-  
würdigen Stelle stand.

Sie tat immer ganz unbefangen und ohne Ziererei  
das, was ihr gerade einfiel, und in all ihrem Tun lag  
eine unerschütterliche Grazie. Wie die runden Kinder-  
hände über die Tasten hingleiteten, trat eine plötzliche Stille  
ein.

„Singen Sie doch etwas, Fräulein Inge!“ bat  
Roma Paulsen. „Ich höre so oft Ihrem Gesang durch  
die Zimmerdecke zu.“

„Nur, daß ich da oben bei uns weder Klavier noch  
Pianino zur Begleitung habe und meine ganze Institut-  
spielerlei bald vergessen haben werde.“

Ihr mädchenhaftes Lachen klang weich und tief, wie  
das Surren der wilden Taube. Aber sie ließ sich nicht lange  
bitten und begann, ziemlich ungeschult, doch mit ausge-  
sprochen musikalischen Empfinden, ein recht eigenartiges  
Vorspiel, dem ein ebenso eigenartiges Liedchen folgte:

„Bist gewandert durch Wald und Weh,  
Kommst aus meinen dunkelsten Tagen,  
Dast du eine Brücke geschlagen  
Zu mir über Schuld und Sühne.  
Denkst mich lächelnd mit leisem Gebot,  
Und auf kronengoldenen Boden  
Trägst du lächelnde Federklode  
In den frühlichen Frühlingstod.“

Dem größten Teil der Anwesenden warter Musik und  
Worte nicht gemeinplätzig genug, und sie mußten nicht, ob  
sie applaudieren sollten.

„Das ist ja albernste Zeug, Kindchen!“ rief der alte  
Garto. „Sind doch was Vernünftiges. Kein Mensch  
kann sich etwas bei diesem verworrenen Geschwätz von  
Worten und Tönen denken.“

„Papachen, das verstehtst du nicht. Sag' mir nur  
nichts gegen die herrlichen Worte; der Dichter ist an-  
wesend.“

Sie wies mit einer schalkhaften Kopfbewegung nach  
Ratner hin, der ganz entzückt dasaß und die kleine Guld-  
gung, die ihm so unerwartet zuteil wurde, mit Wonne  
aufnahm.

„So? — Na, das ist dann etwas anderes. Man muß  
es nur öfter hören, und es liegt jedenfalls an deiner un-  
deutlichen Aussprache, daß einem die Schönheiten ver-  
loren gingen“, zog sich der Vater geschickt heraus.

Egbert war aufgesprungen und hastig an das Pianino  
getreten.

„Ach bitte, singen Sie das noch einmal!“ sagte er fast  
befehlend.

„Nein.“

„Warum nicht?“

„Weil ich nicht will.“

Er sah ihr erragt ins Gesicht. — „Wenn ich Sie doch  
aber inständigst bitte?“

Inge wurde verlegen und steckte eigensinnig mit einer  
hubschaftlichen Bewegung die rechte Hand in die Tasche.

„Die feine Stimmung, die drin liegt, geht bei der  
Wiederholung verloren.“

Fried stand jetzt an der anderen Seite des Pianinos,  
Egbert gegenüber, und betrachtete aufmerksam das  
Mädchen, welches er bis dahin kaum beachtet hatte. Es  
kam ihm eigentlich erst jetzt zur Erscheinung. Das  
schlanke junge Geschöpf gefiel ihm, und diese trohige Ver-  
weigerung war ihm gerade recht. Immer hatte er in  
dem Kleinen ein ganz ungefährliches Subjekt gesehen,  
wenigstens soweit die Frauen ins Spiel kamen. In  
seiner Freundschaft für jenen war das Mitleid vor-  
wiegend gewesen. Heute empfand er zum erstenmal etwas  
wie Eifersucht und dumpfen Groll und in diesem Augen-  
blick deutliche Schadenfreude.

„Dann singen Sie etwas anderes!“ drängte Egbert  
weiter. „Sie haben gar keine Schule, ja. Sie machen so-  
gar ganz abscheuliche Fehler beim Atmen und in der Aus-  
sprache, aber Ihre Stimme hat eine Klangfärbung, die  
einen verrückt machen könnte!“

Inge lachte wieder — sie lachte so gern, — und sein  
Offenheit besiegte schnell ihren Eigensinn.

„Ich begleite mich so schlecht.“ — Das klang schon  
halb und halb nachgiebig.

„Die Begleitung bejorge ich. Zwar kenne ich kaum  
eine Note, aber ich denke, mein Können wird schon hin-  
reichen.“

Er nahm schnell den Platz vor dem Pianino ein, den  
sie zögernd verließ.

„Kennen Sie das — kennen Sie jenes?“

Die nach verschiedenen Vorschlägen eine Einigung  
erzielte war und seine feingliedrigen Finger gefällig  
prälabierten, hörte man sofort den großen Unterschied  
zwischen diesem meisterlichen Spiel und Inges kindlicher  
Stämperei. Sie besaß eben nur ihr wunderbares  
Stimmmaterial und ein starkes musikalisches Empfinden.  
Trotzdem sang sie erheblich schlechter als vorher.

Fried lehnte mit dem Ellenbogen auf dem Pianino  
und sah ihr gerade und unverwandt ins Gesicht. Das  
Rassige, das darin lag, das Erbtel des alten Geschlechts,  
dem sie entstammte, fesselte ihn. Ein festes Gesichtchen  
war's mit einem nervösen Näschen und hochmütigen,  
großen grauen Augen. Über der gradlinigen Stirn  
belaubte sich die wundervolle Fülle des schwarzen Haars.  
Sichtlich mußte sich das anfühlen! Es sah so feurig und  
flodrig aus.

Er bemerkte, wie ihr unter seinem musternenden Blick  
das Blut langsam ins Gesicht stieg. Mit einmal hielt sie  
inne und sagte, ihr zornig ansehend: „Ich kann nicht  
singen, wenn ich angestarrt werde. — Und ich mag auch  
nicht mehr!“

Domit ging sie fort und setzte sich auf den ersten  
leeren Platz, der zur Hand war.

Egbert spielte anbeirrt die Begleitung weiter, als sei  
nichts geschehen, und nur er einmal im Zuge war, ging  
die Freude an der Musik mit ihm durch. Er fand ihnen  
unmittelbaren Übergang zu Chopin und entzückte die Zu-  
hörer mit dem prächtigen Wiegenlied dieses Meisters.

Fried schlich derweil hinter Inge her, erwischte irgend-  
wo einen Feldstuhl und nahm darauf dicht neben ihr  
Platz. Er legte eine gewisse Angelegenlichkeit in seine  
Haltung und blickte seiner hübschen, ausdrucksvollen  
Blondkopf tief zu ihr hin. Anna Martini sollte schon  
sehen, daß sie nicht die einzige Dame hier sei, die in Ver-  
tracht komme. Überdies analysierte ihn die rücksichtslose  
Ungezogenheit dieses Mädchens.

(Fortsetzung folgt.)

## Turn-Verein.

Samstag, den 5. März 1904, Abends 8½ Uhr:

### Vereins-Abend.

Vortrag des Herrn Generalmajor v. Kloeden.

Wir erlauben unsere Mitglieder um zahlreiches und pünktliches Erscheinen.

F 466

Der Vorstand.

Jedermanns  
Wunsch



Es es, einen tadellos sitzenden,  
eleganten, guten Stiefel zu  
besitzen. Im

## Mainzer Schuhbazar,

Markstraße 11, von Philipp Schönsfeld, im Hause des Herrn  
Weggerm. Harth, finden Sie

### Reichste Auswahl

aller Arten Stiefel für Herren, Damen und Kinder in nur  
guten Qualitäten zu billigen Preisen.

Chevreaux-Stiefel für Damen von Mk. 7.50 an.  
Vogelst-Stiefel für Herren von Mk. 8.50 an.

Ein großer Posten Damen-Ballschuhe, elegante Ausführung,  
zu herabgesetzten Preisen. — Reparaturen schnell und billig.

868

## Fritz Weiser, Damenschneider,

Wellritzstr. 16, II. Et.,

empfehlen sich zur

Anfertigung englischer und französischer  
Costüms, Jackets und Mäntel.

## Linie

für Schreibzuben, Hotels u. Pensionen. 1 Liter Kaiserlinie (tiefeschwarz) Mk. —.50, 1 Liter  
Deutsche Reichsline (blauschwarz) Mk. 1.— incl. Flasche offert

Wilh. Sulzer, Inh. Fr. Schuck, Wiesbaden,  
Telefon 616. Papierhandlung. Marktstr. 10.

## Kohlen.

Alle Sorten Ofen- und Herdkohlen, Kohl-  
scheider und englische Anthracit, Ruhr- und Gas-  
Coks, Braunkohlen- und Steinkohlen-Briketts,  
Buchen und Kiefern Brenn- und Anzündholz  
empfehlen zu billigsten Preisen

879

Wilh. Linnenkohl,  
Ellenbogengasse 17. Adelsheidstraße 2a.

Kernsprecher 527.

Preislisten gern zu Diensten.

# Freidenker-Verein Wiesbaden. E. V.

Montag, den 7. März, abends 8½ Uhr, im Saale der „Loge Plato“,  
Friedrichstraße 27:

## Oeffentlicher Vortrag des Herrn Prediger Welker:

„Hat Christus überhaupt gelebt?“

Eintritt 30 Pf.

Gratis-Verteilung der Haackel-Fest-Nummer des „Freidenker“.

Nach dem Vortrage zwangloses Zusammensein im Hotel „Friedrichshof“.

**Nur GEOLIN putzt!**

rasch!  
reinlich!  
bequem! alle Metall-Gegenstände. Frei von jeder schädlichen Säure.

Siegel & Tegeler, Aktien-Gesellschaft, Düsseldorf.

(Ddt. 37 g.)  
F 111

Erste Qualität: Rindfleisch 80, 66 Pf.,  
Kalbfleisch 70 Pf.,  
Schmuckfleisch 60, 80, 90 Pf.,  
Schweinefleisch 70, 80 Pf.  
Ludwig Mlotz, Albrechtstraße 18.

Der vorzügliche  
**Souhng-Tee**  
per Pfd. M. 2.— und M. 2.50 ist wieder einge-  
troffen bei  
Phil. Pfeiffer,  
41 Schwalbacherstraße 41.

## Großer vollständiger Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Geschäftes **Bismarckring 25** werden sämtliche

## Schuhwaaren

zu fabelhaft billigen Preisen anverkauft.

## Dieser Ausverkauf

bietet tatsächlich, was billige Preise und solide Waare anbelangt, etwas  
Außergewöhnliches.

**Wilhelm Pütz,**

Bismarckring 25, Ecke Bleichstraße.

# Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

### Aarstraße:

Wenzel, Emserstr. 48.

### Adelheidstraße:

Jung Wwe. Rachf., Ecke Adolphs-  
Nicolah, Ecke Karlsruh.;  
Blumer, Ecke Schiersteinerstr.;  
Schmidt, Drantenstr. 18.

### Adlerstraße:

Groll, Ecke Schwalbacherstr.;  
Dönges, Ecke Hirschgraben;  
Schiebler, Ecke Schachtstr.

### Adolphsallee:

Jung Wwe. Rachf., Ecke Adelheid-  
Bradt, Albrechtstr. 16; [straße];  
Groll, Ecke Goethestr.;  
Kirsch, Schlichterstr. 16.

### Albrechtstraße:

Bradt, Albrechtstr. 16;  
Linnenthal, Ecke Rorichstr.;  
Hid, Ecke Dugemburgstr.;  
Koll, Albrechtstr. 42.

### Am Bismarck-Ring:

Urban, Am Bismarck-Ring 2.

### Bahnstraße:

Wittgen, Friedrichstr. 7;  
Engelmann, Bahnhofstr. 4.

### Bertramstraße:

Prinz, Ecke Bismarck-Ring;  
Gensbald, Ecke Bismarck-Ring.

### Bismarck-Ring:

Gensbald, Ecke Bertramstr.;  
Höpfner, Ecke Bleichstr.;  
Gelbig, Ecke Bismarck-Ring;  
Beder, Ecke Hermannstr.;  
Jung, Ecke Poststr.;  
Lang, Bleichstr. 51;  
Gruer, Frankenstr. 28.

### Bleichstraße:

Schäfer, Ecke Hellmundstr.;  
Weimer, Ecke Bismarck-Ring;  
Höpfner, Ecke Bismarck-Ring.

### Blücherplatz:

Kannened, Ecke Roon- u. Poststr.

### Blücherstraße:

Gelbig, Ecke Bismarck-Ring;  
Gruer, Blücherstr. 24.

### Bülowsstraße:

Hil, Bülowstr. 7;  
Ghrmann & Gensheimer, Ecke  
Roonstr.;  
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.

### Castellstraße:

Mund, Castellstr. 10.

### Dambachthal:

Gendrich, Ecke Kapellenstr.

### Delesperstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

### Dogheimstraße:

Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;  
Fuchs, Ecke Hellmundstr.;  
Häger, Ecke Karlsruh.;  
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2.

### Dreiweidenstraße:

Weber, Göttenstr. 4.

### Drudenstraße:

Kdermann, Drudenstr. 8;  
Klingelhöfer, Seerobenstr. 16.

### Eleonorenstraße:

Prinz, Ecke Bertramstr.

### Emserstraße:

Kdermann, Drudenstr. 8;  
Wenzel, Emserstr. 48.

### Faulbrunnenstraße:

Häger, Kirchg. 30;  
Engel, Ecke Schwalbacherstr.

### Feldstraße:

Gerrmann, Feldstr. 2;  
Giese, Ecke Kellerstr.;  
Horn, Feldstr. 19.

### Frankenstraße:

Nudolph, Ecke Walramstr.;  
Weidte, Frankenstr. 17;  
Gruer, Frankenstr. 28;  
Wed, Frankenstr. 4.

### Friedrichstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7;  
Philippi, Ecke Neugasse;  
Beyse, Ecke Schwalbacherstr.

### Gemeindebadgäßchen:

Wegi, Michelsberg 9.

### Gertelstraße:

Mund, Drantenstr. 21.

### Gneisenaustraße:

Stupp, Poststr. 27.

### Grobenstraße:

Weber, Göttenstr. 4;  
Gensbald, Ecke Bertramstr. und  
Bismarck-Ring.

### Goethestraße:

Krieger, Goethestr. 7;  
Groll, Ecke Adolphsallee;  
Kees, Ecke Rorichstr.;  
Sauter, Ecke Drantenstr.

### Grabenstraße:

Schaus, Neugasse 17.

### Gustav-Adolfstraße:

Horn, Ecke Hartingstr.

### Hartingstraße:

Robert Wwe., Philippbergstr. 29;  
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.

### Helenenstraße:

Dorn, Helenenstr. 22;  
Gruel, Wellstr. 7.

### Hellmundstraße:

Bürgener, Hellmundstr. 27;  
Haybach, Ecke Wellstr.;  
Schäfer, Ecke Bleichstr.;  
Häger, Ecke Hermannstr.;  
Fuchs, Ecke Dogheimstr.;  
Wed, Frankenstr. 4.

### Herderstraße:

Lang, Körnerstr. 6;  
Wed, Ecke Dugemburgstr.;  
Horn, Niehlstr. 21.

### Hermannstraße:

Beder, Ecke Bismarck-Ring;  
Fuchs, Walramstr. 12;  
Häger, Ecke Hellmundstr.;  
Häger, Hermannstr. 15.

### Herrngartenstraße:

Gernand, Herrngartenstr. 7.

### Hirschgraben:

Dönges, Ecke Adlerstr.;  
Petty, Steingasse 6.

### Hochstraße:

Wegi, Michelsberg 9.

### Jahnstraße:

Lang, Ecke Karlsruh.;  
Schmidt, Ecke Böttstr.  
Schneider, Jahnstr. 46.

### Kaiser Friedrich-Ring:

Kuhn, Körnerstr. 6;  
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;  
Schneider, Jahnstr. 46;  
Häger, Ecke Dugemburgstr.

### Kapellenstraße:

Gendrich, Ecke Dambachthal.

### Karlstraße:

Nicolah, Ecke Adelheidstr.;  
Lang, Ecke Jahnstr.;  
Gund, Niehlstr. 8;  
Kees, Ecke Rheinstr.;  
Häger, Ecke Dogheimstr.

### Kellerstraße:

Leubke, Ecke Stillestr.;  
Giese, Ecke Feldstr.

### Kirchgasse:

Wirth Rachf. (Fr. Laupus), Ecke  
Rheinstr.;  
Häger, Kirchgasse 30;  
Steffen, Kirchgasse 51.

### Körnerstraße:

Lang, Körnerstr. 6;  
Kuhn, Körnerstr. 6.

### Jahnstraße:

Wenzel, Emserstr. 48.

### Kehrstraße:

Petty, Ecke Hirschgraben.

### Kunenburgstraße:

Wed, Ecke Herderstr.;  
Hid, Ecke Albrechtstr.;  
Koll, Albrechtstr. 42;  
Häger, Kaiser Friedr.-Ring 52.

### Mainzer Landstraße:

Ghrmann, händliche Arbeiter-  
Wohnhäuser.

### Marktstraße:

Schaus, Neugasse 17.

### Mauergasse:

Luh, Mauergasse 9.

### Mauritiusstraße:

Winnor, Ecke Schwalbacherstr.

### Michelsberg:

Hüttel, Ecke Schwalbacherstr.;  
Wegi, Michelsberg 9.

### Morikstraße:

Linnenthal, Ecke Albrechtstr.;  
Weber, Morikstr. 18;  
Kees, Ecke Goethestr.;  
Lang, Morikstr. 70;  
Mund, Morikstr. 64;  
Nichter Wwe., Morikstr. 60.

### Museumstraße:

Böttgen, Friedrichstr. 7.

### Nerostraße:

Speckten, Nerostr. 12;  
Wälder, Nerostr. 23;  
Kimmel, Ecke Röderstr.

### Nettelbachstraße:

Becht, Westendstr. 36.

### Neugasse:

Philippi, Ecke Friedrichstr.;  
Schaus, Neugasse 17;  
Spiz, Schulgasse 2;  
Luh, Mauergasse 9.

### Nicolassstraße:

Gernand, Herrngartenstr. 7;  
Krieger, Goethestr. 7;  
Kirsch, Schlichterstr. 16.

### Orantenstraße:

Schmidt, Drantenstr. 18;  
Sauter, Ecke Goethestr.;  
Mund, Drantenstr. 21.

### Philippbergstraße:

Höbert, Philippbergstr. 29;  
Horn, Ecke Harting- und Gustav-  
Adolfstr.;  
Koll, Philippbergstr. 9.

### Platterstraße:

Kriedrich, Platterstr. 42;  
Kaus, Castellstr. 10;  
Koll, Philippbergstr. 9.

### Quersstraße:

Wälder, Nerostr. 23.

### Rheinstraße:

Wirth Rachf. (Fr. Laupus), Ecke  
Rheinstr.;  
Kees, Ecke Böttstr.

### Richtstraße:

Gund, Niehlstr. 8;  
Horn, Niehlstr. 21;  
Feiz, Niehlstr. 20.

### Röderstraße:

Gron, Ecke Bismarck-Ring;  
Kiesel, Röderstr. 27;  
Kimmel, Ecke Nerostr.

### Römerberg:

Krug, Römerberg 7;  
Gron, Ecke Röderstr.;  
Gruel, Schachtstr. 31.

### Roonstraße:

Kannened, Ecke Poststr.;  
Dieberichsen, Ecke Westendstr.;  
Wilhelm, Westendstr. 11;  
Ghrmann & Gensheimer,  
Bülowstr. 2.

### Saalgasse:

Stücker, Saalg. 24/26;  
Fuchs, Ecke Bebergasse;  
Steffen (Filiale der Molkerei von  
Dr. Köster & Reimund),  
Bebergasse 35.

### Schachtstraße:

Schiebler, Ecke Adlerstr.;  
Gruel, Ecke Römerberg.

### Schornhorststraße:

Wagner, Schornhorststr. 7;  
Hil, Bülowstr. 7;  
Kdermann, Ecke Westendstr.;  
Kuerbach, Ecke Poststr.

### Schiersteinerstraße:

Blumer, Adelheidstr. 76.

### Schulgasse:

Spiz, Schulgasse 2.

### Schwalbacherstraße:

Groll, Ecke Adlerstr.;  
Hüttel, Ecke Michelsberg;  
Winnor, Ecke Mauritiusstr.;  
Engel, Ecke Faulbrunnenstr.;  
Beyse, Ecke Friedrichstr.

### Sedanplatz:

Faust, Sedanstr. 9;  
Lang, Wellstr. 51;  
Gruel, Westendstr. 1;  
Kämpfer, Seerobenstr. 5.

### Sedanstraße:

Faust, Sedanstr. 9;  
Häger, Walramstr. 31.

### Seerobenstraße:

Klingelhöfer, Seerobenstr. 16;  
Kämpfer, Seerobenstr. 5;  
Ghrmann & Gensheimer, Ecke  
Bülowstr. 2.

### Steingasse:

Petty, Steingasse 6;  
Gruel, Steingasse 17.

### Stillestraße:

Leubke, Ecke Kellerstr.

### Tannusstraße:

Schmidt, Tannustr. 47.

### Walramstraße:

Wenzel, Emserstr. 48.

### Walramstraße:

Häger, gegenüber Sebanstr.;  
Nicolah, Ecke Frankenstr.;  
Fuchs, Walramstr. 12;  
Kaus, Ecke Wellstr.;  
Weimer, Ecke Bleichstr.

### Webergasse:

Fuchs, Ecke Saalgasse;  
Steffen (Filiale der Molkerei von  
Dr. Köster & Reimund),  
Webergasse 35.

### Weilstraße:

Kiesel, Röderstr. 27.

### Weisenburgstraße:

Faust, Sedanstr. 9.

### Wellrichstraße:

Haybach, Wellrichstr. 22;  
Kaus, Ecke Walramstr.;  
Lang, Wellrichstr. 51;  
Gruel, Wellrichstr. 7.

### Westendstraße:

Gruel, Westendstr. 1;  
Dieberichsen, Ecke Roonstr.;  
Wagner, Schornhorststr. 7;  
Kdermann, Ecke Schornhorststr.;  
Becht, Ecke Nettelbachstr.;  
Wilhelm, Westendstr. 11.

### Wirthstraße:

Gruel, Ecke Rheinstr.;  
Schmidt, Ecke Jahnstr.

### Yorkstraße:

Kannened, Ecke Roonstr.;  
Jung, Ecke Bismarck-Ring;  
Kuerbach, Schornhorststr. 12;  
Stupp, Ecke Gneisenaustr.

### Zimmermannstraße:

Berghäuser, Ecke Dogheimstr.

### Ziebrich:

in den 20 bekannten Ausgabestellen.

### Zierstadt:

Carl Häner, Rothhausr. 2;  
Wih. Weyer, Feldstr. 8.

### Zohren:

Friedrich Ott, Wiesbadenerstr. 1.

### Erbenheim:

Stahl, Ortsdiener, Kloppenstr.

### Kambach:

Carl Schwalbach, Burgstr. 144.

### Sonnenberg:

Philippine Wiesborn, Thalstr. 2.

### Schierstein:

Josef Meiser, Kolporteur.

Das Wiesbadener Tagblatt

erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

**Bekanntmachung.**

Für die königlichen Bäder und Brunnenverwaltungen zu **Embs, Langenschwalbach und Schlagenbad** soll die Lieferung der für die Saison 1904 erforderlichen

**Reißelheizkohlen,**

Gesamtbetrag etwa 660 Tonnen, im Submissionswege an einen Unternehmer vergeben werden.

Die Submissionsbedingungen können in unserem Domänenbureau eingesehen, auf Wunsch auch von demselben gegen portofreie Einsendung der Schreibgebühren von 50 Pf. bezogen werden.

Die Angebote auf die Lieferung der Kohlen sind bis zum **19. März d. J., vormittags 11 Uhr**, an uns verschlossen mit der Aufschrift „Kohlenlieferung für die Königl. Bäderanstalten“ einzureichen. Später eingehende Angebote können nicht berücksichtigt werden. F 284

Wiesbaden, den 1. März 1904.

**Königliche Regierung,  
Abteilung für direkte Steuern,  
Domänen und Forsten B.**

Termin zur Verdingung der Erd- und Maurerarbeiten zur Erweiterung des Bahnhofes St. Goarshausen findet am **Sonnabend, 26. März, vormittags 10 Uhr**, im Zimmer No. 8 der unterzeichneten Betriebsinspektion (Rheinbahnhof) statt. Die Verdingungsunterlagen können auf Bahnhof St. Goarshausen eingesehen oder gegen vorherige portofreie Einsendung von 2 M. von der Betr.-Inspektion bezogen werden. Aufschlagsfrist 4 Wochen. Wiesbaden, den 1. März 1904. F 274  
Königl. Eisenb.-Betriebsinspektion 2.

**Religion****und Naturwissenschaft.**

Vorträge von Prof. D. Tröltzsch.

**III. Vortrag**

**Samstag, den 5. März, Abends 8 Uhr**, in der Aula der höheren Mädchenschule. F 486

Karten sind noch an der Kasse zu haben.

**!! Extra-Verkauf !!**

bei **Guggenheim & Marx,**

Pariserstr. 14, am Schloßplatz.

Jedes Stück! Jeder Artikel!

**1 Mark.**

(Nur Freitags.)

Zum Verkauf kommen:

Gläser-Lücher, rot und weiß 1.—

Wand-Schoner aus Wachsdruck, mit Inschrift, 3 Stück Mk. 1.—

Wand-Lücher, grau, 6 Stück Mk. 1.—

Schneer-Lücher 5 Stück Mk. 1.—

Breite Stickerlein, St. 4 1/2 Mtr., 1.—

1 Posten weißer Stickerlein-Stücke Mk. 1.—

1 Posten Confirmanden-Gesetz Mk. 1.—

Grabatten 3 Stück Mk. 1.—

Vorhemden 4 Stück Mk. 1.—

Weiche Taschentücher 1/2 Dbd. Mk. 1.—

Socken 4 Paar Mk. 1.—

1 großer fertiger Artikel.

Gemden, Hosen, Nacht-Jacken, Unter-

röcke, breite Haus-Schürzen, weiße

Träger-Schürzen mit Stickerlein werden

heute durchschnittlich jedes Stück

für Mk. 1.— verkauft.

Einschlag-Decken 2 Stück Mk. 1.—

Gemden für Geflügel 6 Stück Mk. 1.—

Jäckchen 4 Stück Mk. 1.—

Farb. Bettlaken jedes Stk. Mk. 1.—

Weiche Kissen, in Waare, Stk. Mk. 1.—

Harbige Tisch-Decken Stück Mk. 1.—

1 großer Posten **Seiden-Stoffe**

zu Mousen jeder Meter Mk. 1.—

1 Posten schwarzer Kleiderstoff ca.

120 cm breite Größe, jeder Meter Mk. 1.—

1 Posten **Cheviot, reine**

**Wolle, extra schwer,**

jeder Meter Mk. 1.—

300 Meter schwarz, u. weiß, Alpaca

jeder Meter Mk. 1.—

300 Meter Bettlaken-Salbleinen, 160

breit, extra schwer, Meter Mk. 1.—

300 Meter Bett-Damast, in Qualität,

130 breit, Meter Mk. 1.—

1 großer Posten

**Matrassen-Dress,**

120 cm breit, jeder Meter Mk. 1.—

Rosa Feder-Deinen, 130 breit,

Meter Mk. 1.—

Bett-Deinen, halbweiß, Pfd. Mk. 1.—

50 Stück Sägel-Decken, grau,

Stück Mk. 1.—

100 Luch-Reste zu Anaben-Hosen,

60-70 cm lang, jedes Stück Mk. 1.—

1 Posten-Possen

Madapolam u. Gemden-Luche,

3 Meter Mk. 1.—

1 Posten Vorhang-Cattune mit

Vordüren 3 Meter Mk. 1.—

P. S. Dieser Extra-Verkauf findet

**! Nur heute Freitag !**

statt. 475

|                                                                         |                                                                                                          |                                                                                      |                                                                                             |
|-------------------------------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------------------------------------------------------------------|
| <b>Adolfallee</b><br>gr. Haus m. Hof, f. jedes Geschäft geeignet.       | <b>Beethovenstraße</b><br>schöne Villa mit jeglichem Comfort 95,000 Mk.                                  | <b>Theodorenstraße</b><br>Villa, 12 Zimmer u. gr. Garten, 95,000 Mk.                 | <b>Al. Villa</b><br>mit Garten für 25,000 Mk.                                               |
| <b>Kent. Stagen-Villa</b> ,<br>aller Comfort, 1a Lage, großer Garten.   | <b>Hochherzshaus. Villa</b><br>Gustav-Freitagstraße wegen Verlegung.                                     | <b>Herzthal</b><br>diverse Villen, rechte u. linke Seite, auch für Pension geeignet. | <b>Rapenstraße</b> ,<br>mittlere, hochherzshausliche Villa.                                 |
| <b>Vordere Wilhelminenstraße</b><br>rentables Stagenhaus.               | <b>Zu verkaufen</b><br>durch die Immobilien-Agentur<br><b>J. Chr. Glücklich,</b><br>50 Wilhelmstraße 50. |                                                                                      |                                                                                             |
| <b>Sonnenbergerstraße</b><br>Villa, auch für Pension geeignet.          |                                                                                                          |                                                                                      |                                                                                             |
| <b>Viebricherstraße</b><br>Villa, hochherzsh., gr. Park, Stallung u. c. | <b>Dambachthal</b><br>mehrere neue Villen, alles comfort., 75,000 Mk.                                    | <b>Viebricherstraße</b><br>Villa für 90,000 Mk.                                      | <b>Blumenstraße</b><br>Villa mit gr. Garten, Stallung u.                                    |
| <b>Herzengartenstraße</b><br>rent. Stagenhaus.                          | <b>Gartenstraße</b><br>Villa, auch für Pension geeignet.                                                 | <b>Altweinstadt</b><br>mehrere herrsch. Villen mit und ohne Stallung.                | <b>Rozarstraße</b><br>comfort. solide Villa m. gr. Garten f. evtl. Stallg. sehr preiswerth. |

33  
Wellritzstr.

33.

Telephon

2234.



Freitag

auf

dem

Markte.

**4000 Pfund frische Fische**

kommen heute und morgen zum Verkauf und offerire zu nachstehenden billigen Preisen:

Feinsten Dorsch, 1-3-pfundig 25 Pfg.

Feinsten Schellfisch, 5-8-pfundig 25 Pfg.

Feinsten Angel-



grosse 40 Pf.  
mittel 35 Pf.  
kleine 25 Pf.

**Lebendfrische Norderneyer Angel-Schellfische,**  
das Feinste, was davon in Handel kommt, 50 Pf.

**Feinsten fetten Cabliau** im ganzen Fisch 35 Pf., im Ausschnitt 50-60 Pf.

**Feinsten Seehecht** 45 Pf., ohne Kopf und Gräten 60 Pf.

Bratzander 60 Pf., lebendfr. Tafelzander 80 Pf., Rheinzander 1 Mk., lebendfr. Rheinhechte 90 Pf., Barsche 60 Pf., Backfische 25 Pf.

Rothfleisch. Salm im Ausschnitt Mk. 1.50, Seezungen Mk. 1.50.

**Lebendfr. Schleie 60 Pf.**

**Frish gewässerten Stockfisch 25.**

**Grüne Heringe 20, 5 Pfd. 90 Pf.**

Stinte (Eperlan) 40 Pf., Merlans 30 Pf., Bratschollen 35 Pf., Backfische ohne Gräten 30 Pf., Rothzungen, Limandes, Steinbutt, Heilbutt, lebende Marpfen, Schleie etc. billigst.

**Feinste Matjesheringe per Stück 25 Pf.**

**Frische Seemuscheln 100 Stück 50 Pf.**

**Echte Monikendamer Bratbücklinge per Stück 10 Pf.**

**Feinste süsse Bratbücklinge per Stück 7, Dtd. 50 Pf.**

**Feinste Ostsee-Sprotten 3 1/2-Pfd.-Kiste nur 1 Mk.**

Die Sprotten sind tadelloso frisch! Nur weil heute eine grössere Sendung in Commission erhielt, kann ich dieselben so billig absetzen.

**Nassovia-Gesundheitsbinden**

für Damen (Marke ges. geschützt).  
Anerkannt bestes Fabrikat!

Besitzen die höchste Aufsaugungsfähigkeit, sind beim Tragen von angenehmer Weichheit und als Schutz gegen Erkältung, sowie zur Schonung der Wäsche fast unentbehrlich.

Packet à 1 Dtd. Mk. 1.—

à 1/2 „ 60 Pf.

Befestigungsgürtel in allen

Preislagen. 155

**Chr. Tauber,**

Artikel zur Krankenpflege,

Kirchgasse 6. Telephon 717.

**Hotel Einhorn.**

Heute Freitag von 6 Uhr ab, besonders

zu empfehlen:

Kalbsleber m. geröst. Dörrfleisch,

Zander au four,

Reh-Ragout auf Jäger-Art.

In Austern. Feinst. Caviar.

\*\*\*\*\*

**Toiletteseife (No. 200)**

mit höchstmöglichem Fettgehalt, in

fünf verschiedenen Gerüchen, beste

Familien-Seife, Pfd. 80 Pf.,

bei 5 Pfd. 75 Pf.

**Lilienmilch-Seife**

eigener Fabrikation,

mild und von hervorragender

Qualität,

Stück 50 Pf., Carton von 3 Stück

Mark 1.35. 551

**Seifenfabrik C. W. Poths,**

Langgasse 19.

\*\*\*\*\*

# Alle Drucksachen

## für den Kontor-Bedarf

Preislisten  
Fakturen  
Adresskarten  
Circulars  
Rechnungen  
Quittungen  
Briefköpfe  
Couverts  
Avis  
Wechsel  
Prospekte  
Plakate.

liefert in bester Ausführung  
rasch und preiswürdig

die

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**

Kontore: Langgasse 27 Wiesbaden Fernsprecher No. 2266.









Schneider o. B. dauernd gel. Schmalbacherstr. 55.  
Ein tüchtiger Tagelöhner für dauernd gesucht.  
Kobann Groß, Friedrichstraße 6.  
Z. Wochenschneider gesucht auf Großküch.  
Schierkeimerstraße 9, Dth. B. bei Müller.  
Wochenschneider gesucht Adenberger 36, 2.  
Tüchtige Damenschneider sofort gesucht.  
F. H. Weber, Webergasse 2.  
Junger Schneider auf Damen-Jaquettes sofort  
gesucht. Näh. in erf. zwisch. 1 u. 8 Uhr bei  
F. W. Haupt, Roonstraße 12, 1.  
Schneider erb. Elyplog Adlerstraße 39, 2.

International Central-Platzierungs-Bureau  
!!! Wallrabenstein !!!

1. Bureau am Platz, Telefon 2555,  
Rangasse 24, 1.  
Sucht für sofort kochen jungen Küchenchef, Saal-  
kellner in 1. Häuser, Hausdiener in 1. Bantant.  
Hotels, hier u. außerh., Bierkeller, Silberputzer,  
Diener für feines Herrschaftshaus, gut empfohlener  
Herrschafthaus, sowie große Anzahl junger  
Kellner für Saison.  
Frau Dina Wallrabenstein, Stellenverm.

Jugendl. Hilfsarbeiter findet dauernde Besch.  
Solche, die bereits in Druckereien tätig w., erh.  
den Vorrang. Gebr. Wetmeyer, Bühlengasse 6.

In meiner Buch- u. Kunst-Handlung kann  
ein tüchtiger junger Mann mit guten Schulkennt-  
nissen als Lehrling eintreten.  
Telefon 2148. Gildert Roetershauser,  
Bühlengasse 4.

Ein Lehrling mit guter Schul-  
bildung für mein  
Eisenwarengeschäft zu Oftern gesucht.  
M. Frorath, Kirchgasse 10.  
Lehrling mit guter Schulbildung, Sohn achtbarer  
Eltern, gesucht. W. H. Unverjagt, Eisen-  
warenhdlg., Rangasse 30.

Lehrling  
mit guter Schulbildung für hiesige Kohlenhandlung  
gesucht. Eintritt sofort oder 1. April er. Selbst-  
gesch. Off. unter F. 708 an den Tagbl.-Verl.

Lehrling mit guter Schul-  
bildung gegen so-  
fortige Vergütung gesucht.  
Rudersberg & Carl, Marktstr. 9.

Lehrling zu Oftern gesucht.  
C. u. M. Ruppert, Kolonial- u. Großhandlung,  
Dohmeierstraße 8.

Lehrling mit Berechtigung z. einj.  
frei. Dienst findet in einer hiesigen  
Weingroßhandlung gute Ausbildung. Gefällige  
Offerten sub F. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Lehrling gegen Vergütung gesucht.  
Wilhelm Bae, Möbel u.  
Jugenddekoration, Friedrichstraße 48.

Für 1. April Sohn achtbarer Eltern,  
mit guter Schulbildung, als

Lehrling  
für Laden und Bureau gesucht von  
Krausnick & Co., Hof-Juweller,  
Kaiser-Friedrich-Platz 3.

Schlosserlehrling gesucht Hellmuthstraße 8.  
Schlosserlehrling gegen Verg. gel. Oranienstr. 48.  
Schlosserlehrling bei sofort. Vergütung gesucht.  
Fr. Schald, Dergartenstraße 12.  
Mehlschneide 20 ein Schlosserlehrling gesucht.  
Schlosserlehrling wird gesucht bei  
F. Bausch, Blücherplatz 2, 1 St.

Zwei brave Jungen  
zu Oftern in die Lehre gesucht. Karl Gemmer,  
Infanterie- u. Gds. Waff. u. Central-  
begehungen, Clarenthalerstraße 4.  
Schreinerlehrling gel. Rodenfelder, Johenstr. 22.  
Schreinerlehrling gesucht Helenenstraße 17, P.  
Malerlehrling gesucht Oranien-  
straße 44, Bari.  
Malerlehrling sucht  
Geinr. Scherf, Frankfurterstraße 5.

Malerlehrling sucht  
Geinr. Flug, Marktstraße 28

Lehrling sucht Chr. Ludwig, Maler- und  
Anstreicher-Geschäft, Herberstraße 33.

Lehrling gel. Bäcker u. Hrn., Dombachthol 2.  
Schneiderlehrling gel. H. Frank, Luitkenstr. 41, 2.  
Schneiderlehrling gel. Weidinger, 7. Rang.

Gärtnerlehrling gegen Lohn gesucht.  
Näh. im Tagbl.-Verlag. Go

Wärter oder Buriche  
für leidenden Herrn sofort gesucht.  
Lohn 25 Mark bei freier Station. Näh.  
Westendstraße 20, 1.

Silberputzer gesucht „Walhalla“.  
Ein Kupferputzer auf gleich gesucht  
Walhalla.

Ein braver junger Hausburische gesucht.  
Chr. Reiper, Webergasse 34.

Kräftiger Hausburische gesucht. Ehl, Bülowstr. 7.  
Tücht. solider Hausburische gesucht Stiffr. 18.

Hausburische,  
im Geschäftsb. bewandert, mit Br. Zeugnissen, sof.  
gesucht. Georg Krus, Hofwagenbau, Schier-  
keimerstraße 23. Vorzug 7-8 Abende.

Jüngerer braver Hausburische  
gesucht Rangasse 30.

Ordnlicher Kaufmann, 14 Jahre alt.  
F. Perrot, M. Burgstraße.

Ein junger kräftiger Burische gesucht. Wochenlohn  
18 M. August Rörig & Co.,  
Hofwagenbau, Marktstr. 6.  
Perfekt lediger Herrschafthaus mit prima  
Zeugnissen gesucht Adolfsallee 40. Aldeber.

Kutscher für einen Reit gesucht  
Dohmeierstraße 78.

Ein Anrecht gesucht Adlerstraße 27, 1 St.  
Tüchtiger Fuhrknecht gesucht Herberstraße 44.  
Ein Schweizer gesucht Schmalbacherstraße 39.  
Arbeiter und Arbeiterinnen  
werden noch angenommen.  
Biesb. Stanois u. Metallkapfel-Gabrik  
H. Flach, Marktstraße 3.

Männliche Personen, die Stellung  
suchen.

Bautenmeister mit a. Zeugnissen u. langj. Praxis  
i. v. sofort Stellung auf Bau oder Bureau.  
Offerten unter L. 774 an den Tagbl.-Verlag.  
Bautenmeister, m. hies. Verhältnissen vertr., sucht  
Stell. Off. u. G. 776 an den Tagbl.-Verlag.  
Junger Krebamer und Kottler Zeichner  
(Techn.) mit Fachschulbildung u. Bureauerf.  
sucht per 1. April, event. auch später, Stellung.  
Offerten unter F. 776 an den Tagbl.-Verlag.

Bauführer,  
auf Bau und Bureau durchaus erfahren,  
sucht per 15. März oder 1. April Stellung.  
Off. unter H. 777 an den Tagbl.-Verlag.

Buchhalter.  
Junger gewissenhafter Mann m. tabellarischer Ber-  
gangenheit, durchaus bewandert in der Buch-  
führung, incl. Geschäftsbüch. und Bilanz, auch  
Correspondenz, sucht Stellung. Beste Referenzen  
I. aufgegeben werden. Gef. Anfragen erbeten  
unter N. 768 an den Tagbl.-Verlag.

Welt. Buchhalter  
sucht noch einige Stunden Beschäft. Gef.  
Offerten unter F. 778 an den Tagbl.-  
Verlag erbeten.  
Perf. Buchh. i. sofort Stellung, a. auswärtig,  
H. Gaudion kann gestellt werden. Offerten unter  
N. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Kaufmann,  
27 J. alt, gew. Corresp. der franz. u. engl. Spr.  
mächtig, sucht für Bureau oder Reise En-  
gagement in gutem Hause, gleichviel w. Branche.  
Gefäll. Angebote unter F. 2 M. 4029 an  
Rudolf Mosse, Mainz. (F. M. 4029) F 115  
Subvertikaler Mann geübten Alters, geführt  
auf gute Zeugnisse, sucht Stelle als Kassier  
oder sonstigen Vertrauensposten. Gaudion kann  
gestellt werden. Offerten unter N. 774 an  
den Tagbl.-Verlag.

Stelle als

Hausmeister  
sucht v. 15. April oder 1. Mai ein gewandter  
solider, in jeder Hinsicht zuverlässiger Mann,  
35 J., in ungeklärter Stellung, wo Heirat ge-  
wünscht wird. Gef. Off. beilege man unter  
F. E. O. 897 an Rudolf Mosse, Frank-  
furt a. M., zu richten. (F. ept. 780) F 115

Schreiner (Invalid) sucht leichte  
Beschäftigung irgendwelcher Art  
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Herrschafthaus, tücht. erfahren in allen  
Dienstleistungen und Krankenpflege, sucht Stelle.  
Näh. im Tagbl.-Verlag.

Col., 20 J. alter Mann vom Lande, w. auch  
Kranken fahren kann, wünscht bald. Stelle als  
Diener. Näh. Adenbergerstraße 44, D. L. 2 St. r.

Leb. Diener, welcher d. Frankfurt. Fachschule be-  
hat, sucht Stelle als zweit. Diener. Offert. u.  
N. 779 an den Tagbl.-Verlag.

Verheirateter junger Mann, Kaufmann,  
sucht dauernde Stellung in groß. Geschäft  
als Diener oder im Verbandsbureau. Eintritt  
kann am 1. April erfolgen. Offerten unter  
L. 778 an den Tagbl.-Verlag.

Junger  
verheirateter Mann mit  
guten Kenntnissen sucht auf sofort  
Stellung als Hausburische oder Hausburische  
in einem besseren Geschäft. Dohmeierstr. 80, B. 2.

Suche f. m. Sohn von 15 Jahren Stelle  
als Ausläufer. Adlerstraße 29. Michel.

Tages-Veranstaltungen

Audhaus. Abends 7 1/2 Uhr: 10. Cyclus-Concert.  
Dirigent: Herr Professor Arthur Nikisch.  
Solist: Herr Professor Eugen Niede (Violine).  
Königliche Schauspiele. Abends 7 Uhr: Fidelio.  
Residenz-Theater. Abends 7 Uhr: Japfenstreich.  
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Vorstellung.  
Walhalla (Restaurant). Abends 8 Uhr: Concert.  
Reichshallen-Theater. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.  
Heilsarmee. Abds. 8 1/2 Uhr: Cessant. Versamm.

Aktuariums, Annalsalon, Wilhelmstraße 16.  
Banger's Annalsalon, Taunusstraße 6.  
Annalsalon Pilsner, Taunusstraße 1, Gartenbau.  
Pamen-Glad, Taunusstraße 6. Geöffnet von  
Vorgens 10 bis Abends 10 Uhr.

Folkstheater. Friedrichstraße 47. Geöffnet täg-  
lich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends.  
Sonu- und Freiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und  
von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

Gemeinsame Ortskrankenkasse. Meldestelle  
Luitkenstraße 22.

Verfeinerungen

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung  
der Straßenarbeiten für das im Jahre 1904 zu  
vergebende Rabelnetz, im Zimmer No. 5 des  
Verwaltungsgebäudes, Marktstraße 16, Mittags  
12 Uhr. (S. Anm. Anz. No. 18 S. 2.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von  
Kohlen für das Straßengebiet zu Gersbach, an  
die Inspektion daselbst, Mittags 12 Uhr. (S.  
Tagbl. 89 S. 11.)

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung von  
Dienstreisen, sowie Heizungs- und Beleuchtungs-  
und Reinigungs-Materialien für die Zell- und Plac-  
anstalt Gersbach, an die Direction daselbst. (S.  
Tagbl. 85 S. 6.)

Vereins- und Nachrichten

Augusta-Victoria-Verein: Handarbeitsverein  
4 Uhr Vortragsabend an der Ringstraße.  
Turn-Gesellschaft. 6-7 1/2 Uhr: Turnen der  
Damen-Abteilung. 8-10 Uhr: Turnen der  
Männer-Abteilung.

Wiesbadener Kruppen-Verein. Abends 6 1/2 Uhr:  
General-Versammlung.

Folkshilfs-Verein in Wiesbaden. G. F.  
Abends 8 Uhr: Vortrag.

Freier-Vereinigung Wiesbaden. 8-10 Uhr:  
Fechten. Oberrealschule Oranienstraße 7.

Wiesbadener Fechtclub. 8-10 Uhr: Fechtabend.  
Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Fechtturnen.  
Männer-Turnverein. Abds. 8 1/2 Uhr: Fechtturnen.

Sängerverein Wiesbadener Männer-Club. Abds.  
8 1/2 Uhr: Probe.

Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 1/2 Uhr:  
Gesangsprobe.

Stem- u. Ring-Club Athleten. 8 1/2 Uhr: Übung.  
Wiesbadener Athleten-Club. 8 1/2 Uhr: Übung.

Stem- und Ringclub Einigkeit. Abends  
8 1/2 Uhr: Übung.

Schubert-Bund. Abends 9 Uhr: Probe.  
Sängerkorps Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Gesang-  
probe. Vereinslokal Thüringer Hof.

Athleten-Club Deutsche Eiche. 9 Uhr: Übung.  
Kneipp-Verein. Abends 9 Uhr: Versammlung.

Schwarzer Männer-Chor. Abds. 9 Uhr: Probe.  
Christlicher Verein junger Männer. Abends  
9 Uhr: Turnen.

Männergesang-Verein Concordia. 9 Uhr: Probe.  
Gesangsverein Neue Concordia. 9 Uhr: Probe.

Verband Deutscher Handwerksgehilfen in  
Leipzig. Kreisverein Wiesbaden. Abends  
9 1/2 Uhr: Vortrag.

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen  
der Station Wiesbaden.

|                                      | 2. März. | 7. März. | 2. März. | 9. März. | Mittel. |
|--------------------------------------|----------|----------|----------|----------|---------|
| Barometer (m.)                       | 747.4    | 751.6    | 752.9    | 750.6    |         |
| Thermometer (C.)                     | 0.5      | 1.8      | 0.8      | 1.0      |         |
| Luftspann. (mm)                      | 4.2      | 4.3      | 4.3      | 4.3      |         |
| Rel. Feuchtigkeit (%)                | 89       | 82       | 89       | 87       |         |
| Windrichtung                         | N. 1     | N. 2     | SW       | —        |         |
| Niederschlag (mm)                    | 4.4      | 2.5      | —        | —        |         |
| Höchste Temperatur 2.5. Niedr. Temp. | —0.8.    |          |          |          |         |

\*) Die Barometerangaben sind auf -0° C.  
Normaldrucke reduziert.

Wetter-Bericht  
des „Wiesbadener Tagblatt“.  
Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen  
Seewarte in Hamburg.  
(Nachdruck verboten.)

5. März: kühl, veränderlich mit Regen, windig.

Auf- und Untergang für Sonne (S) und  
Mond (C).  
(Durchgang der Sonne durch Elden nach mittlereuropäischer Zeit.)

März. im Süd. Aufg. Unter. Aufg. Unter.  
Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min. Uhr Min.

5. 12 39 7 5 6 14 10 50 8 48 V.

\*) Hier gibt C-Untergang dem Aufgange vor.

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.  
Freitag, den 4. März.

67. Vorstellung. 87. Vorstellung im Abonnement D.  
Große Overture (No. 3) in C-dur zur Oper  
„Leonore“ von L. van Beethoven.

Fidelio.  
Große heroische Oper in 2 Akten von F. Schiller.  
Musik von L. van Beethoven.

Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaet.  
Regie: Herr von Sachs.

Personen:  
Don Fernando, Minister . . . Herr Winkel.  
Don Pizarro, Gouverneur eines  
Staatsgefängnisses . . . Herr Kallisch.

Florean, ein Gefangener . . . Herr Kallisch.  
Leonore, seine Gemahlin, unter  
dem Namen Fidelio . . . Frau Lesser-Burckard.

Rocco, Kellnermeister . . . Herr Schwieger.  
Marzelline, seine Tochter . . . Frä. Cordes.  
Jaquino, Wächter . . . Herr Henke.  
Ein Hauptmann . . . Herr Berg.

Erster Staatsgefängener . . . Herr Schmidt.  
Zweiter Staatsgefängener . . . Herr Engelmann.  
Staatsgefängener, Offiziere. Wache. Volk.  
Die Handlung geht in einem spanischen Staats-  
gefängnis einige Meilen von Sevilla vor.

\*) Pizarro: Herr von Manoff vom Stadt-  
theater in Mainz als Gast.  
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.  
Gewöhnliche Preise.

Samstag, 5. März. 68. Vorstellung. 87. Vor-  
stellung im Abonnement A. Wallenstein's Tod.

Residenz-Theater.  
Direction: Dr. phil. H. Rauch.  
Freitag, 4. März. 167. Abonnements-Vorstellung.  
Japfenstreich.

Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Beyerlein.  
In Scene gesetzt von Dr. H. Rauch.

Personen:  
v. Bannevitz, Rittmeister . . . Albin Unger.  
v. Schöen, Leutnant . . . Reinhold Haer.  
v. Bannen, Leutnant . . . Hans Wilhelm.  
v. Bannen, Leutnant . . . Gustav Schulze.

Wolffhardt, Rittmeister . . . Gustav Schulze.  
Cueh, Vize-Wachmeister . . . Georg Müller.  
Feldio, Sergeant . . . Rudolf Bortel.  
Michael, Mann . . . Hermann Kunz.

Spick, Mann . . . Arthur Rode.  
Kärden Wolffhardt . . . Gise Roormann.  
Major Bockel vom Kaiserlichen  
Fusartillerie-Regt. No. 19 . . . Theo Oht.

Rittmeister Graf Lehenburg . . . Paul Otto.  
Oberleutnant Dagemeister vom  
Briegsgauischen Infanterie-  
Regt. No. 188 . . . Friedrich Degener.

Erster Kriegsgeschichtswach, Ver-  
handlungsführer . . . Arthur Roberts.  
Zweiter Kriegsgeschichtswach, Ver-  
fasser . . . Friedrich Koppmann.

Dritter Kriegsgeschichtswach, An-  
führer . . . Willi Dittmann.  
Der Protokollführer . . . Robert Schulze.

Ein einjährig-freiwilliger Unter-  
arzt . . . Franz Hüb.  
Eine Gerichtsordonnanz, Feld-  
webel . . . Alfred Jonas.

Eine Anzahl Mannen.  
Ort der Handlung: Sennheim, eine kleine elbische  
Garnison gegen Belfort zu.

Nach dem 2. Akt findet die größere Pause statt.  
Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Samstag, 5. März. 168. Abonnements-Vorstellung  
Der Strom.

Kurhaus zu Wiesbaden.  
Oyklus von 12 Konzerten unter Mitwirkung  
hervorragender Künstler.

Freitag, den 4. März, Abends 7 1/2 Uhr:  
X. Konzert.

Leitung: Herr Professor Arthur Nikisch, Leiter  
der Gewandhaus-Konzerte zu Leipzig, der Phil-  
harmonischen Konzerte zu Berlin etc.

Solist: Herr Professor Eugen Ysaye (Violine).  
Orchester: Verstärktes Kur-Orchester.

Programm.  
1. Overture zu „Der Freischütz“ . . . Weber.

2. Zweite Symphonie, D-dur . . . Brahms.  
3. Konzert in Es-dur für Violine  
mit Orchester . . . Mozart.

Herr Ysaye.  
4. Drei Skizzen aus der Suite No. 1,  
op. 48 . . . Tschalkowsky.

5. Schottische Fantasie für Violine  
mit Orchester . . . M. Bruch.

Herr Ysaye.  
6. Ungarische Rhapsodie No. 1 . . . Liszt.

Eintrittspreise: I. nummerierter Platz 5 Mk.,  
II. nummerierter Platz 4 Mk., Gallerie vom Portal  
rechts 2.50 Mk., Gallerie links 2 Mk. Karten-  
verkauf an der Tageskasse im Hauptportal.

Bei Beginn des Konzertes werden die Elan-  
guthüren des grossen Saales und der Gallerien  
geschlossen und nur in den Zwischenpausen der  
einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater.  
I. Grosses Frühjahrs-Programm.

Patty Franck, die besten Parterre-Akrobaten  
der Welt, sechs Personen.  
Les trois Etiles, Wiener Gesangs- und  
Tanz-Terzett.

Acopl Wauermeier, süddeutscher Humorist.  
Lydia Dobranow in ihrem Traum von  
Licht u. Schönheit. Phantasie- u. Serpentin-  
Tänzerin 1. Ranges.

The Marcellys, Original Excentric musical  
clowns.  
Goltz Trio, Equilibristen auf rollender  
Kugeln mit Drahtseilakt.

Carl u. Mary Olm mit ihrer grossartig  
dressierten Tiergruppe, Bären, Ponys, Hunde  
und Affen.

Geschwister Petram, Theater Fantoche,  
Cirque en miniature.  
Lona Cass, Excentrique Tanz-Soubrette.

Vorzugskarten haben an Wochen-  
tag-n Gültigkeit.  
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7 Uhr.

Im Haupt-Restaurant  
täglich abends 8 Uhr:  
Gross. Konzert d. Philharmonischen  
Salon-Orchesters Odierna aus Mailand.  
Eintritt frei.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.  
Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiffr. 16.  
Specialitäten-Vorstellung. Anfang Abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 87.  
Diese Woche: Serie I: Nord-Afrika. — Serie II:  
Ein interessanter Besuch von Budapest und Pola  
mit dem Kriegsschiffen und Marine.

Auswärtige Theater.  
Frankfurter Stadttheater. — Opernhaus.  
Freitag: Geschlossen. — Samstag: Don Juan.  
— Schauspielhaus. Freitag: Hamlet. — Sam-  
tag: Professor Berger.

## Wohnungs-Anzeiger für Wiesbaden und Umgegend

ist seit 1852 das

### Wiesbadener Tagblatt.

**Allgemein verlangt** von den Miethern, insbesondere dem Fremdenpublikum und den hier zuziehenden auswärtigen Familien wegen der unübertroffenen Auswahl von Ankündigungen.

**Allgemein benutzt** von den Vermiettern, insbesondere den Wiesbadener Hausbesitzern, wegen der Billigkeit und des unbedingten Erfolges der Ankündigungen.

Übersichtlich geordnet nach Art und Größe des zu vermietenden Raumes.

Miet-Verträge vorräthig im  
Tagblatt-Verlag.

Das  
**Wohnungsnachweis-Bureau**  
**Lion & Cie.,**

Schillerplatz 1 — Telephon 703,  
empfiehlt sich den Miethern zur kosten-  
freien Beschaffung von  
möblirten und unmöblirten  
Villen- und Etagenwohnungen  
Geschäftslokale — möblirten  
Zimmern,  
sowie zur Vermittlung von  
Immobilien-Geschäften und  
hypothekarischen Geldanlagen.

Das  
**Internationale**  
**Wohnungs-Nachweis-Bureau**

**A. K. Dörner,**  
Friedrichstraße 23,  
Telefon 2033,  
empfiehlt sich den Miethern zur kosten-  
freien Beschaffung von möblirten und un-  
möblirten Villen-Wohnungen und  
Zimmern.

Königlicher Hofspediteur  
**L. Rettenmayer**  
Wiesbaden

Abtheilung für Möbel-Transporte,  
Erste Haus am Platze.  
**Stadt-Umzüge.**  
Größte Wagen.  
Geschultes Personal.  
**Uebersiedelungen**  
von und nach auswärts.  
**Aufbewahrungen**  
für kurze u. längere Zeit  
**Verpackungen,**  
Spedition von Hinterlassenschaften, Aussteigern etc. etc.



Büreau: 21 Rheinstraße  
(neben der Hauptpost).  
Telefon No. 13 u. No. 2376.

**Jeder Miether**  
verlange die **Wohnungslisten** des  
**Haus- u. Grundbesitzer-Vereins**  
E. V.  
Geschäftsstelle: **Delaspeestrasse 1.**  
Telephon 2867. F444

**Vermietungen**

**Villen, Häuser etc.**  
**Wer eine Villa,**  
Etage oder Geschäftslokal mieten will,  
lese meine Angebote im „Rheinischen  
Kurier“ und wende sich an  
**J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Die **Villa Heinrichsberg 4**, feiner Institut  
Wohnung, mit 14 Zimmern, mit allem Comfort  
der Neuzeit, Centralheizung etc. eingerichtet, ist  
auf den 1. April 1904 zu vermieten oder zu  
verkaufen. Näh. Gieselerstraße 27. B. 412

**Garten-Villa**  
a. d. **Biedersteinerstr. 6**, m. herrschaftl.  
5-Zimmerwohnung, Bad u. Zubehör, der  
Neuzeit entspr., zu vermieten. Eventl.  
können auch 2 Etagen verm. werden mit  
11 Z. u. 4-5 Manfarden. Näh. daf. 644

**Langstraße 11**, am Nerothal, herrschaftliche Villa,  
10 Zimmer, 4 Mansarden, 2 Balkone und  
Zubehör, zu vermieten. Näh. dortselbst. 418

**Villa Langstr. 12 (Nerothal)**  
10 Zimmer, Speiseshal, Wintergarten, reichl.  
Rebenräume, schöne ruhige Hauslage, nahe  
dem Walde und Strassenbahn, preisw. zu ver-  
mieten, auch zu verkaufen. 287

**Villa mit Garten, Mainzerstr. 21,**  
10 Zimmer etc., an eine Familie auf mehrere Jahre  
Preis 8000 Mk. Näh. beim  
zu vermieten. Näh. daf. 644

Die **Villa zum Alleenwohnen Mainzerstr. 52,**  
Gde. Lesingstraße, vor einigen Jahren erbaut,  
der Neuzeit entsprechend eingerichtet, ist  
für sofort oder später zu vermieten. Näh. daf. 644

**Villa Möhringstraße 8** ganz oder getheilt auf  
1. April 1904 zu verm. oder auch zu verk. 414

**Barfstraße 53**  
H. Villa, ca. 9 Wohnräume u. Nebengelass,  
sch. Garten, zu vermieten für 3800 Mk.  
oder zu verk. für 85,000 Mk. Näh. daf. 644

**Victoriastraße 45.**  
Landhaus zum Alleenwohnen, 8 Zimmer,  
Centralheizung, elektrisches Licht, per 1. April  
zu vermieten oder zu verkaufen. Angesehen  
von 8-5 Uhr Nachmittags. Näheres  
Otto & Eschendorfer, Luisenstr. 22.

**Das Haus Webergasse 21,**  
Geschäftshaus d. Fa. Chr. Hemmer,  
ist auf den 1. Oktober d. J. anderweitig zu  
vermieten, bezw. zu verkaufen. Näheres  
Benedict Straus,  
Emmerstraße 6. 781

**Wer mietet**  
1 hochmod., in vornehm. Viertel geleg.  
Villa mit 10 Wohnräumen etc. nebst all.  
Comfort, Garten? Umfänglich nur  
1000 Mk. per Jahr. Rher Wald, reiz.  
Fernblick, Hauptstr. Gebirgsluft, bäd.  
Schulen, gemüthl. f. d. d. Stadt. Tagd.  
geleg. Briefe an M. M. M. postlag.  
Wiesbaden.

**Kleine Villa** in der Barfstraße,  
8 Zimmer und Zu-  
behör, für 1. Juli zu verm. Näh. Barfstr. 17.  
**Schöne Villa mit Garten** u. herrlicher Aus-  
sicht, enth. 7 Zimmer, Veranda, 2 Balkone, Bad,  
Wasserleitung etc., auf 1. April zu verm. oder zu  
verkaufen. Näh. Tagbl.-Verlag. 814 Hp

**Geschäftslokale etc.**  
**Adelheidstr. 39, 1. Et.,**  
2 helle freundl. geräum. Zimmer, sehr geeignet  
zum Bureau (Gedächtnis), sofort zu verm. N. Bart.

**Adolfstr. 5** **Zaden mit Läden**  
Zimmer, mit ob. ohne  
Boden, zu verm. Gute Lage für jedes Vertriebs-  
geschäft, Uhrmacher, Cigarren, Feiler, Schuh-  
waren u. s. w. Näh. daf. Nachm. 286

**Adolfstraße 12.** Die von Herrn Rechtsanwalt  
Geffert bewohnten Bureaux sind per sofort an  
verm. Näh. Adolfstr. 14, Weinhandlung. 415

**Albrechtstraße 43** Werkst. mit Hofhalle oder als  
Lagerraum zu verm. Näh. Bdd. B. 88

**Am der Ringstraße 4** Lagerraum und Keller  
per 1. April zu vermieten. Näheres Bismarck-  
ring 39, 3. St. 86

**Bahnhofstr. 3** ist ein großer Laden mit daran-  
stehenden Räumen nebst Wohnung auf 1. Okt.  
1904 zu verm. Näh. zu erfragen (außer Sonntags)  
auf dem Bureau Bahnhofstr. 2, B. 777

**Laden**  
nebst Zadenzimmer auf 1. April od. auf sofort zu  
verm. Bahnhofstr. 14. Aug. Boss. 588

**Edeladen** **Bertramstraße 3**, Gde.  
Bismarckstraße, mit großer  
3-Zim.-Wohnung und schönen Kellern, für jedes  
Geschäft geeignet, auf sofort od. später zu verm.  
Näh. Bau-Bureau Dohmeierstr. 41. Sout. 416

**Lageräume und Büreau,**  
circa 240 qm Bodenfl., per 1. April 1904 zu  
vermieten Bismarck-Ring 3. 50

**Bismarck-Ring 4**  
großer Laden mit Zadenzimmer, mit oder ohne  
Wohnung, eventl. mit Bureau und ca. 150 qm  
großen Lager- u. Räumen, auf oder getheilt,  
zum 1. April 1904 zu vermieten. Näh. Schier-  
heimstraße 5, B. r. 87

**Bismarckring 30, 1. 2** Souterrainräume m.  
Lager, geräuml. Werkst., Bür. o. Lager zu verm.  
Südstr. 4 helle Werkst. zu v. N. Uhrenl.

**Ein großer Laden** mit 8 großen Schaufenstern  
und 2 Eingangstüren (Friedrichstr. 11) ist für  
1500 Mk. auf 1. April zu verm. Werkst.,  
Magazine, Keller etc. können abgegeben werden.  
Näh. bei **Jacob Ulrich** daf. 568

**Zwei große Säle**  
Friedrichstraße 25, Seitenbau, Barterre und  
1. Stock, für jeden Zweck, auch als Lageraum  
passend, per 1. April zu verm. N. b. Mayer  
Baum. Herrmannstr. 17, 2. F819

**Großer heller Laden** Friedrichstr. 40,  
neben M. Schneider, evtl. mit schöner  
Wohnung, per sofort oder später zu verm.  
Näheres daf. 872  
**Wilhelm Casser & Co.**

**Friedrichstraße 47** ein großer Laden sofort zu  
verm. Näh. Friedrichstr. 44, Bdd. 1 r. 8119

**Gneisenaustraße 19 und Westend-**  
straße 44 ein Laden  
mit einem Zimmer und Küche, eine Manfardie  
und zwei Keller, für Barbier u. Friseurgeschäft  
passend, zu verm. Näh. 1. Stock. 580

**Gödenstraße 5** gr. Werkst., eventl. mit Wohn-  
zu vermieten. 2968

**Laden** zu verm. Goldg. 1. A. Schäfer. 671

**Selenstr. 4** 1 Sout.-Werkst. od. Lagerz. z. v.  
Selenstr. 9 Werkst. bis zu vermieten.

Der von Herrn **Simon Meyer** jetzt  
benutzte **Laden** Bismarckstraße 48 ist per  
1. Januar 1905 (ev. früher o. später) mit  
anstoßenden großen Lageräumen zu verm.;  
das Lokal eignet sich zu jedem größeren  
Geschäftsbetriebe, Thorsahrt, Hofraum und  
Kellerräumlichkeiten vorhanden. Näh. bei  
**Adolf Haybach** daf. 780

**Seldenstr. 9** Werkstätte o. Lageraum zu verm.  
**Seldenstr. 18** Laden oder Bureau mit Zimmer,  
auch als Lageraum, soviel preiswerth zu verm.  
Näheres daf. 8. St. 1. 691

**Seldenstr. 21** b. Sout.-Räume m. Wasser u. Abfl.,  
als Fischk., Keller f. gerig., sof. z. v. N. B. L.

**Seldenstr. 21** besser, sehr große trock. Werkstätte  
zu vermieten. Näh. Barf. 1. von 2-4 Uhr.

**Laden** zu vermieten Herrmannstr. 17.  
Näh. 1. Etage. 608

**Laden** zu verm. 1. Stock, großer heller  
Arbeitsraum mit oder ohne 3-Zimmer-Wohnung.  
(1. St. Bdd.) zum 1. April zu vermieten.

**Kaiser-Friedrich-Ring 38** schöner Laden mit  
Wohnung für besseres Geschäft zu vermieten.  
Näh. nebenan No. 36. Markloff. 746

**Kirchgasse 11** Werkstätte zu vermieten.

**Kirchgasse 19**, Barf., ein Bureau zu verm.

**Näheres bei Krieg.**

**Langgasse 4**, 1. zwei gr. u. ein klein. Zimmer,  
zu Büreau od. Geschäftszweck, geräum. N. Laden r.

**Langgasse 19**, 1. Stock, 3 schöne helle  
zusammenhängende Räume,  
ca. 70, 60 u. 20 qm, u. gr. Speicherräume ev.  
auch mit 11. Laden u. Wohn. zu v. Näh. im B.

**Laden Langgasse 31**  
mit oder ohne Geschäftsräume per 1. April zu  
vermieten. Näh. 1. Stock. 421

**Langgasse 51** kleiner Laden mit anstoßendem  
Zimmer per 1. April zu vermieten. Näheres  
Kronplatz 12. 387

**Luisenstr. 5** 4 Zimmer (elektr. Licht), z. Bureau  
geeignet, z. 1. April zu verm. Näh. Bdd. 1.

**Großer Lageraum** als Werkst. oder Nieder-  
lage u. Keller zu vermieten Barfstraße 12, 2.

**Entresole** als Bureau oder dergl. zu ver-  
mieten Barfstraße 12, 2.

**Barfstraße 22**, beste Geschäftslage, ist der  
1. Stock, 7 Zimmer, eventl. 6 Zimmer und Küche  
nebst Zaden, in welchem selber ein Möbelgeschäft  
betrieben wurde, zum 1. April zu vermieten.  
Näheres daf. oder Nicolastraße 81, bei  
H. Meier. 87

**Mauergasse 12** Laden mit Nebenräumen als  
Wohnung od. Lageraum p. April zu verm. 659

**Mauergasse**, Gde. der Barfstraße, Laden mit  
Ladenzimmer auf 1. April zu vermieten. Näh.  
Friedrichstr. 11, im Laden bei **Steiger**. 88

**Werkstätte** preisw. z. v. Mauergasse 10, Ledergerb.

**Mehrgasse 2** (Gedächtnis) per  
1. April 1904  
ein Laden anderweitig zu vermieten.  
Näheres Rheinstraße 70, 2. 8085

**Mehrgasse 18** Laden mit oder ohne Wohnung  
zu vermieten. Näh. 1. St. 806

**Mehrgasse 27** schöner Laden mit Wohnung  
zu vermieten. Näh. Grabenstraße 26, 1. 696

**Friedrichstraße 8** **Comptoir u.**  
**Barterre - Lokal als**  
**Lager od. Werkstätte**  
per April oder später zu vermieten. Näh. bei  
Herrn Tapezierer **Bremser** daf. 800

**Mechergasse 18 Laden**, in welchem seit 25 Jahren ein Spezereigeschäft mit Flaschenbier-Handlung mit bestem Erfolg betrieben wird, nebst 3-Zimmer-Wohnung und Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres daselbst 1 St. 89

### Laden.

Der von der Seitenverlader **J. B. Willms** innegehabte Laden **Wiesbadener Str. 12** ist pr. 1. April 1904 zu vermieten. Näheres bei **P. Enders**, Wiesbadener Str. 12. 1

**Wörthstr. 41** Laden mit Zimmer eventl. mit Wohnung zu vermieten. 90

**Wörthstr. 49** Werkstätte, passend für Maler, Tapez., evtl. mit 3-Zimmer-Wohnung, per 1. April zu verm. 1

**Mitteldestr. 3** (links der oberen Weidenstr.) Neubau **Georg Schmidt**, Keller mit Lagerraum und Büro, eventl. auch geteilt, zu vermieten. 1

**Mitteldestr. 3** großer Laden mit Ladenzimmer und Zubehör billig zu vermieten. Näheres bei **Georg Schmidt**, Vorderb. Part. 142

**Neugasse 4** Laden mit oder ohne großem Magazin auf 1. April 1904 zu verm. **N. b. H. Weygand**, daselbst. 326

**Querfeldstr. 7** ist großer Raum, mehr wie 100 qm, nebst Kantor u. Zubehör, sehr hell, für Lager, Werkstatt, Druckerei geeignet, auf sofort zu verm. **N. b. Querfeldstr. 7, 1.** 684

**Dranienstr. 14** sind zwei helle trock. Lagerräume, je ca. 130 Qu.-Mtr., mit Aufzug per sofort zu vermieten. 386

**Raunenthalerstr. 4** ist ein großer Laden mit Lagerraum nebst 1 Zimmer zu verm. **N. b. daselbst.**

**Raunenthalerstr. 5** ist ein schöner Laden mit Zimmer, eventuell mit Wohnung, sofort oder später zu vermieten. Näheres daselbst.

**Raunenthalerstr. 6** Bureau mit 11. Weinsteller, verleiht o. später preiswerth zu verm. **N. b. daselbst.** 21, 3 l. 825

**Raunenthalerstr. 7** (Neubau) Laden mit Zubehör per 1. April zu verm. **N. b. daselbst.** 206

**Laden** mit Wohnung per 1. April zu verm. **N. b. daselbst.** 10. 645

**Raunenthalerstr. 11** Laden mit Wohnung, geeignet für Butter, Eier und Wurstwaren, eigene Rechnung oder Filiale, Unterführung großer Firma zugesichert. **N. b. daselbst.** 764

**Raunenthalerstr. 14** schöner Laden mit Zimmer, mit oder ohne Wohnung, zu verm. Näheres **Radesheimerstr. 9, Part.** 3074

**Rheinstr. 42** sind 2 große Lagerräume sofort zu vermieten.

**Rheinstr. 54** zwei große Part.-Zim. für Bureauzwecke auf sofort oder 1. April oder später zu vermieten. Näheres 2. Etage. 422

**Rheinstr. 59** mod. Laden mit Badem. per 1. Juli, ev. früher zu verm. 258

**Eleg. Laden**, untere Rheinstr., 2. Etage, ca. 125 qm Bodenfläche, 2 gr. Schaufenster, elektr. Licht, Gas u. Centralheizung, per 1. Oct. zu verm. **N. b. daselbst.** 643

**Niedstr. 3** große Werkstätte mit 2 oder 3-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. 768

**Niedstr. 9** Wohnung per 1. April oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 1. Et. 768

**Schöner Ekladen** mit Ladenzimmer, geräumig, Keller, eventl. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und Delikatessen- oder Drogeriegeschäft, **Ecke der Radesheimer- und Raunenthalerstr.** per gleich oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 423

**Radesheimerstr. 19** besserer Sonntagsraum mit Nebenraum als Laden oder Büro auf sofort oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 396

**Schöner Ekladen** mit Ladenzimmer, geräumig, Keller, eventl. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und Delikatessen- oder Drogeriegeschäft, **Ecke der Radesheimer- und Raunenthalerstr.** per gleich oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 423

**Radesheimerstr. 19** besserer Sonntagsraum mit Nebenraum als Laden oder Büro auf sofort oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 396

**Schöner Ekladen** mit Ladenzimmer, geräumig, Keller, eventl. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und Delikatessen- oder Drogeriegeschäft, **Ecke der Radesheimer- und Raunenthalerstr.** per gleich oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 423

**Radesheimerstr. 19** besserer Sonntagsraum mit Nebenraum als Laden oder Büro auf sofort oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 396

**Schöner Ekladen** mit Ladenzimmer, geräumig, Keller, eventl. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und Delikatessen- oder Drogeriegeschäft, **Ecke der Radesheimer- und Raunenthalerstr.** per gleich oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 423

**Radesheimerstr. 19** besserer Sonntagsraum mit Nebenraum als Laden oder Büro auf sofort oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 396

**Schöner Ekladen** mit Ladenzimmer, geräumig, Keller, eventl. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und Delikatessen- oder Drogeriegeschäft, **Ecke der Radesheimer- und Raunenthalerstr.** per gleich oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 423

**Radesheimerstr. 19** besserer Sonntagsraum mit Nebenraum als Laden oder Büro auf sofort oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 396

**Schöner Ekladen** mit Ladenzimmer, geräumig, Keller, eventl. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und Delikatessen- oder Drogeriegeschäft, **Ecke der Radesheimer- und Raunenthalerstr.** per gleich oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 423

**Radesheimerstr. 19** besserer Sonntagsraum mit Nebenraum als Laden oder Büro auf sofort oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 396

**Schöner Ekladen** mit Ladenzimmer, geräumig, Keller, eventl. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und Delikatessen- oder Drogeriegeschäft, **Ecke der Radesheimer- und Raunenthalerstr.** per gleich oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 423

**Radesheimerstr. 19** besserer Sonntagsraum mit Nebenraum als Laden oder Büro auf sofort oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 396

**Schöner Ekladen** mit Ladenzimmer, geräumig, Keller, eventl. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und Delikatessen- oder Drogeriegeschäft, **Ecke der Radesheimer- und Raunenthalerstr.** per gleich oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 423

**Radesheimerstr. 19** besserer Sonntagsraum mit Nebenraum als Laden oder Büro auf sofort oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 396

**Schöner Ekladen** mit Ladenzimmer, geräumig, Keller, eventl. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und Delikatessen- oder Drogeriegeschäft, **Ecke der Radesheimer- und Raunenthalerstr.** per gleich oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 423

**Radesheimerstr. 19** besserer Sonntagsraum mit Nebenraum als Laden oder Büro auf sofort oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 396

**Schöner Ekladen** mit Ladenzimmer, geräumig, Keller, eventl. schöner 4-Zimmer-Wohnung, für best. Colonial- und Delikatessen- oder Drogeriegeschäft, **Ecke der Radesheimer- und Raunenthalerstr.** per gleich oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 423

**Radesheimerstr. 19** besserer Sonntagsraum mit Nebenraum als Laden oder Büro auf sofort oder später zu verm. **N. b. daselbst.** 396

**Waldstr. 19, Ecke Weidenstr.**, ein großer Laden und 1 kleinerer Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. **N. b. daselbst.** 578

**Webergasse 10** großer moderner Laden mit geräum. Ladenzimmer, in bester Lage, f. jede Branche passend, per 1. April 1904 zu vermieten. **N. b. daselbst.** 3061

**Webergasse 45/47** chemische Waidanstalt, seit 25 Jahren besteh., mit Einrichtung sofort zu verm. **N. b. daselbst.**

**Webergasse 50** Laden, für Butter- u. Eiergeschäft vorzüglich geeignet, auf 1. April, m. od. ohne Wohn. **N. b. daselbst.** 2 l.

**Webergasse 50**, Bld. 2 l., Perst. a. 1. April, **Waldstr. 3** Laden mit Wohnung auf 1. Jan., auch früher zu vermieten. 424

**Waldstr. 44** großer Hofschuppen als Lager-raum zu vermieten. **N. b. daselbst.** 733

**Wilhelmstr. 34** großer Laden für 1903, ev. früher zu vermieten. Näheres bei **F. Nickel**. 733

**Wörthstr. 13** Laden nebst Ladenzimmer mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu verm. **N. b. daselbst.** 196

**Wörthstr. 21** schöne Sonntagsräume, als Werkstätte, Bäck. und Keller, eventl. mit 11. Wohn., zum 1. April zu vermieten. 608

**Wörthstr. 29**, 1 l., Werkstätte, zu jedem Betriebe, auch als Kalkbrennerei, eign. a. 1. Apr. a. v. **N. b. daselbst.** 3074

**Wörthstr. 31** schöner Lager- und Werkstätte zu vermieten. **N. b. daselbst.** 733

**Laden** für Metzgerei, für Speisehaus oder Waidlager, mit oder ohne Wohn., gleich oder später zu vermieten. **N. b. daselbst.** 733

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Lager- und Werkstätte**, in der Mitte der Stadt, zu vermieten. Näheres **Waldstr. 14**, im Laden. 608

**Kirchgasse 43**, **Ecke Schulaasse**, Wohnung von 8 Zimmern mit allem Comfort und reichlichem Zubehör, geeignet für **Klerge** und **geschäftliche Zwecke**, sofort zu verm. **N. b. daselbst.** 2. B. 584

**Partstr. 20** ist die 2. Etage, enthaltend 9 Zimmer nebst Manfarden, Küche und Waschküche, zu vermieten. Die Villa liegt in hübschem alten Garten in den Kuranlagen und ist mit Centralheizung und elektr. Beleuchtung versehen. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. 735

**Rosenstr. 5** (8 Zimmer und Zubehör) zum 1. April oder später zu vermieten. Näheres **Portier**. 735

**Wohnungen von 7 Zimmern.** **Adelheidstr. 46**, 1. und 3. Etage, best. aus 7 Zimmern, groß. geb. Balkon, Bad, Küche, Speisek., Kachelofen, 2 Closets, 2 Tr., reichl. Zubeh., sofort od. später zu verm. **N. b. daselbst.** 398

**Adelheidstr. 53** ist die von einem Arzt innegehabte, neu hergerichtete 2. Etage, best. aus 7 schönen Zimmern mit großer Veranda, Bad, zum 1. April, eventl. früher, für 3000 Mk. zu verm. **N. b. daselbst.** 3123

**Adelheidstr. 9** ist die 2. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Badezimmer, Speisekammer, Balkon, Kuchentreppe und reichlichem Zubehör, auf 1. April 1904 zu vermieten. Anzusehen werktäglich zwischen 11 und 1 Uhr und 3 und 5 Uhr. **N. b. daselbst.** 2389

**Adelheidstr. 14** herrschaftliche Wohnung, 7 Zim. mit allem Zubehör (Bel.-Etage), auf 1. April, eventl. 1. Juli d. J. zu vermieten. Anzusehen und Näheres zu erfragen daselbst Mittags von 11—1 Uhr. 850

**Adelheidstr. 4**, 2. Etage, 7 Zim., Küche u. Zubeh. auf gleich zu verm. **N. b. daselbst.** 32. 2. 433

**Adelheidstr. 4**, 1. Etage, 7 Zim., 2 Balkons, Küche und Zubeh. auf April zu verm. Näheres **Rheinstr. 32, 2.** 60

**Adelheidstr. 10** sind die 2. u. 3. Etage, bestehend aus 7 Zimmern, Bad, 2 Kellern, 2 Kammern, v. 1. April zu vermieten. In dem Hause befindet sich eine eigene elektrische Centrale. **N. b. daselbst.** 10. Part. 680

**Adelheidstr. 7**, Bel.-Et. 73, 3 Balk., Was., elektr. Licht, f. oder später preisw. zu verm. **N. b. daselbst.** 737

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Adelheidstr. 4**, Bel.-Etage, 7 Zim. mit reichlichem Zubehör zu vermieten. Anzusehen v. 10—1 u. 3—5 Uhr **N. b. daselbst.** 39. 3 Et. 434

**Kaiser-Friedrich-Ring 9** ist die herrschaftliche 2. Etage, 6 Zimmer und Zubehör, zum 1. April für 1900 Mk. zu verm. Näh. daselbst. 2952

**Kaiser-Friedrich-Ring 28, 3. St.,** herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer mit allem Comfort der Neuzeit, Küche, Bad, Zubehör, zu vermieten. Näh. 1. St. 457

**Im Neubau Kaiser-Friedr.-Ring 53** sind hochherrschaftliche Wohnungen von 6 u. 7 geräumigen Zimmern mit reichlichem Zubehör sofort zu vermieten. Im Hause befinden sich Haupt- und Nebentreppen, elektrischer Personenaufzug und Belichtung, Gasanlage für Licht, Koch- u. Heizwecke, große Balkone, Vorder- und Hintergärten. Näh. daselbst Barriere. 3115

**Kaiser-Friedrich-Ring 64,** Wohnung, sechs Zimmer und Zubehör per sofort zu vermieten. Näheres daselbst 2. Etage. 458

**Kaiser-Friedrich-Ring 66,** ist die 2. Etage von 6 Zimmern, Badzimmer und Zubehör, hochherrschaftlich ausgestattet, Gas und elektrisches Licht, Kalt- und Warmwasser, per sofort oder später zu vermieten. Näh. 1. Etage. 2908

**In eleganter Villa, Ranzler 39,** unweit Nerothal, unmittelbar am Wald, Wohnung, 6 Zim. mit geräum. Veranda u. Garten, zu verm. 459

**Quisenstraße 6** ist die 1. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 gr. Mansarden nebst Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. Tannusstraße 7, 1. 293

**Moritzstraße 35** Wohnung von 6-7 Zimmern u. Zubehör für 1200 Mk. zu vermieten. 293

**Moritzstraße 39, 2. Etage,** 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör zu vermieten. 460

**Nerothal** schöne Hochpart-Wohnung, 6 Z., Balkon, Bades., nebst reichl. Zubehör, p. 1. April zu verm. Destr. Franz-Altkirch 6.

**Nordoststraße 6 u. 8** ist die 1. Etage, 6 große Zimmer mit allem Zubehör, auf gleich od. später zu verm. Gefunde Lage. 461

**Nicolasstr. 12,** 1 6-Zimmer-Wohnung m. Bad zu vermieten.

**Nicolasstr. 25** herrschaftl. 1. Etage, vollst. neu hergerichtet, 6 Zimmer, gr. Balk., Bad u. reichl. Zubehör, sofort oder später zu verm. 462

**Raunenthalerstr. 11** 6-Zimmer-Wohnung, elektr. L., reichl. Zub., alle s. sp. billig zu verm. 820

**Raunenthalerstr. 92** Hochpart-Wohnung, 6 große Zimmer mit Zubehör, per 1. April 1904 zu vermieten. Näh. daselbst oder Blank-Dane, Blumendring 19. 468

**Herrschaf. Wohnung Radesheimerstraße 7, Part.,** 6 Zimmer mit reichlichem Zubehör, wegen baldiger zu vermieten. Näheres Bureau Lion, Schillerplatz 1.

**Radesheimerstraße 3, Part.,** herrschaftl. 6 gr. schöne Z., reichl. Balkon, gleich od. später. Schlöffel 1. Etage. Lion & Co. Schillerplatz 1. 465

**Radesheimerstraße 14,** Ecke der Raunenthalerstraße, sind noch 2 hochherrsch. ausgestattete Wohnungen à 6 Zimmer mit reichl. der Neuzeit entspr. Zubehör in 2. und 3. Et., mit elektr. Personenaufzug, per gleich od. später zu verm. Näh. daselbst. 345

**Radesheimerstraße 15** ist die 3. Etage von 6 Zimmern und reichl. Zubehör per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres daselbst oder durch den Wohnungsmakler Lion. 178

**Radesheimerstraße 17** sind schöne 6-Zimmer-Wohnungen, 2 u. 3. Etage, Sonnenlicht, schöne freie Lage, 3 Balkone, Gas, elektrisches Licht, Alles der Neuzeit entsprechend, sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst. 3061

**Radesheimerstraße 21,** Ecke der Elbstr., Neubau, herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort der Neuzeit, auf Wunsch 7 Zimmer, eventl. ganze Etage, preiswerth zu verm. Gefunde freie Lage. 466

**Schenkendorffstr. 2** sind elegante Wohnungen von 6 Zimmern sofort zu vermieten. 802

**Schenkendorffstr. 4** schöne Wohnungen von 6 Zimmern mit Zubehör, als Mansarden, Fremdenzimmer, Erker, Balkon, zu verm. Näh. daselbst. 468

**Schiersteinerstraße 7,** direkt am Kaiser-Friedrich-Ring, ist die hochherrsch. eingerichtete 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern u. großem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 248

**Schlichterstr. 7, erste Etage,** 6 Zimmer mit Balkon, Bad und reichlichem Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näheres daselbst. 145

**Schlichterstr. 19,** nächst Adolfs-, 6 Zimmer, Bades., u. reichl. Zubehör per April 1904 zu n. Näh. R.-Friedr.-Ring 23, 1. 470

**Im Neubau Schiersteinerstr. 15,** Ecke Erdbeerstraße, i. herrschaftl. ausgestattete Wohnungen von 6, 5 u. 4 Zim., auf Wunsch a. Etage von 10 Zimmern, mit Erker, Balkonen, doppelten Balkontüren und Kalksteinfenstern, Bad mit Schiffs-, direct verbunden, elektr. Lichtanlage, Gas für Licht, Koch- u. Heizwecke, nebst reichl. Zubehör, sofort oder später zu vermieten. Näh. daselbst Part. Linke. 469

**Villa Victoriastr. 16** eine eleg. Wohn., 6 gr. schöne Z., Küche, 2 Nebenzim., Badzimmer, 2 Balkone u. reichl. Zubeh., zum 1. April zu verm. Näh. 1. Et. 797

**Tannusstr. 53** ist eine herrschaftliche 6-Zimmer-Wohnung (3. Stock) mit Bst., Kohlenaufzug, 2 Balkone, Bad, Elektrisch und Gas, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Part. 471

**Wallnerstraße 9** (Neubau) sind auf gleich oder später hochherrschaftliche Wohnungen von 6 Zimmern, Bad, Küche, Speisekammer, 3 Balkone und Erker, 2 Manl. und 2 Kellern zu vermieten. — Im Hause befinden sich Kohlenaufzug, kaltes und warmes Wasser, Leucht- und Heizgas und elektr. Lichtanlage. Näh. daselbst. 472

**Wallnerstr. 10** (Neubau) herrschaftl. 6-Zimmer-Wohnungen auf gleich od. später zu verm. 473

**Wilhelminenstraße, Erdhaus,** am Eingang des Nerothals, sind neu hergerichtete herrschaftliche Wohnungen v. 6 Zimmern, Bad, elektr. Licht, u. per sofort od. später zu verm. Näh. Part. 2908

**Al. Wilhelmstraße 7, 2. Etage, Salon, fünf Zimmer, Bad, reichl. Zubehör,** per 1. April zu vermieten. Ansehen n. 10-1 Uhr. Näh. Al. Wilhelmstr. 5, 2. 328

**Wohnungen von 5 Zimmern.**

**Widheidstraße 13** 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort oder zum 1. April zu vermieten. Näh. bei Herrn Jos. Imand. Bismarckplatz 1. 748

**Widheidstraße 65** ist die Barriere-Wohnung, 5 Zim. u. Zubehör, nebst Vorarten auf 1. April zu vermieten. Näh. im 2. Stock. 616

**Widheidstraße 76, Erdhaus, 2. Et.,** herrschaftl. Wohnung, 5 große Zimmer nach der Front und 1 H. Zimmer, 3 Balkone, 1 Erker, Bad, Küche, 3 Mansarden und 2 Kellern, freie Lage, keine Hinterh., per 1. April zu verm. Näh. Part. 676

**Widheidstr. 81** schöne 5-Zimmer-Wohnung mit Zubehör, 3. St., auf 1. April c. an ruhige Mieter zu vermieten. Vor und hinter dem Haus Garten. Kein Hinterhaus. Preis 1200 Mk. Von 10-1 u. 3-5 Uhr einzusehen. Näh. auf dem Bureau Widheidstr. 24. 2917

**Widheidstr. 87** 5 Zim., Küche, Bad, 2 Kammern, 2 Kellern u. Beschäftigung von 10-1 und 3-5. Näh. daselbst. 528

**Widheidstr. 88** herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, 1. u. 3. Etage, per gleich u. April zu vermieten. Näheres daselbst 2. Stock rechts. 144

**Widheidstr. 90** Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Alles der Neuzeit entsprechend, zu verm. 580

**Widheidstr. 92, Halle der Elektrizität, Bahn, 1. u. 3. Etage,** 5 gr. Zimmer, 3 Balkone, gr. Küche, sowie reichliches Zubehör, auf 1. April billig zu vermieten. Näheres Part. rechts. 628

**Widheidstr. 93, 3. Etage, elegante 5-Zimmer-Wohnung mit 2 Mansarden und 2 Kellern, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, per sofort oder später zu verm. Näh. Widheidstr. 41, Bst. im Hof. 346**

**Widheidstr. 94, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 95, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 96, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 97, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 98, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 99, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 100, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 101, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 102, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 103, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 104, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 105, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 106, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 107, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 108, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 109, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 110, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 111, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 112, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 113, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 114, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 115, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 116, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 117, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 118, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Widheidstr. 119, 1. oder 2. Stock,** 5 große Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verm. Näh. 1. St. 289

**Emserstraße 12, 1. 5 Z. u. Zubeh., Bades., Gas, elektr. Licht,** auf 1. April 1904. Anzug. n. 10-12 u. 3-5. Näh. daselbst. 16

**Emserstraße 71, 1. St., 5 Zimmer mit Zubehör** und Gartenbenutzung auf gleich oder später zu vermieten. Näh. No. 69. 1. 2982

**Erdbeerstraße 3** sind Wohnung, bodenlos, von 5 Zimmern, Küche, 2 Kammern, 2 Kellern, auf gleich od. später zu vermieten. 584

**Erdbeerstr. 6** Wohnungen von 5 Z. u. allem Zubehör, herrschaftl. ausgestattet, zu verm. Näh. P. r. 8100

**Erdbeerstr. 6** schöne 5-Zimmer-Wohnungen auf gleich oder später preiswürdig zu vermieten. Näh. daselbst 1. Etage bei Mathen. 671

**Erdbeerstr. 9, Neubau, Barriere, 5-Zimmer-Wohnung mit elektr. Licht und allem Zubehör** auf April zu vermieten. Näh. daselbst. 598

**Erdbeerstr. 1** große 5-Zimmer-Wohnung u. 750 Mk. zu vermieten. Näh. 1. St. 789

**Erdbeerstr. 25** eine sch. nach Süden gelegene erste und dritte Etage, 5 Zimmer und a. Anb. auf 1. April u. v. Näh. B. 2971

**Erdbeerstr. 27, 2. 5 gr. Z. u. B. u. v. r. z. v. Subst.-Mittelstr. 10, 1. schöne ger. 5-Zim.-Wohn. mit r. Zubeh. sofort oder später billig zu vermieten. Näh. Part. 510**

**Erdbeerstr. 10** ruhige ebene Aurlage, nahe Kurhaus, Bahnhofs- und Wilhelmstraße, ist die herrschaftliche 1. Etage, 5 Zimmer, Badzimmer und Zubehör, gr. Balkon, Gartenbenutzung, Bleichplatz, u. per 1. April zu verm. Ansehen 10-1 und 4-5. Näh. Part. daselbst. 510

**Erdbeerstr. 1** 5 Zimmer nebst Zubehör zu vermieten. Pr. 850 Mk. Näh. 1. St. rechts. 588

**Erdbeerstr. 2, 1. Etage, prachtvolle 5-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör** billig zu vermieten. Näh. daselbst 2. St. Salzberger. 2994

**Erdbeerstr. 12, Ecke Luxemburgplatz, 1. u. 2. Etage, herrschaftl. Wohn.,** schöne freie Lage u. d. Platz, von je 5 Zimmern, Küche, Bad, Erker, 2 Balkone, reichl. Zubeh., per sofort oder 1. April zu verm. Näh. daselbst. 31

**Erdbeerstr. 25, 1 Etage, herrschaftl. 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., in f. ruh. Hause u. 1. April zu verm. R. daselbst Hochp. r. 9**

**Erdbeerstr. 28, 3. St., bequem eingerichtete Wohnung** von 5 Zimmern, Bad u. auf 1. April zu vermieten. Anzug. Vormittags von 11-12 Uhr. Näh. Schiersteinerstraße 10, B. 325

**Erdbeerstr. 31** 5-Zimmer-Wohn., der Neuzeit entsprechend, auf 1. April zu verm. Näh. Part. r. 409

**Johannstraße 20, am R.-F.-Ring, 1. Etage, fünf Zimmer, Küche, Bades., Balkon, mit Zubehör** auf 1. April zu verm. Näh. Part. 178

**Jahnstr. 44** (b. R.-F.-Ring), 1. St., 5 Z. u. Zub. a. al. od. v. Rein Gegenüber R. Part. 5 Zimmer, 2 Balkone, Bades., Badzimmer, Kohlenaufzug u. Zubehör, für 1170 Mk. pr. J. auf 1. April zu verm. Näh. Part. links. 8072

**Kaiser-Friedrich-Ring 2, 2. Stock,** 5 Zimmer, Küche mit Speisekammer, Bad, 2 Mansarden u. Keller auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst im Laden oder Moritzstraße 18 bei J. W. Weber. 3102

**Kaiser-Friedr.-Ring 14, 2. 5 Zimmer, Balkon u. doppeltes Zubehör** a. sofort oder später zu vermieten. 537

**Kaiser-Friedrich-Ring 23, Hochpart.,** 5 Zim. u. Zubeh., neu hergerichtet, ev. mit Frontp., a. 1. April zu verm. 687

**Kaiser-Friedrich-Ring 23, 1. Wohnung** von 5 Zimmern und Zubeh. zu vermieten. Ansehen von 3-5 Uhr. 806

**Kaiser-Friedrich-Ring 26** ist die 1. Etage, bestehend aus 5 Zimmern mit Balkonen und reichlichem Zubehör, der Neuzeit entsprechend, Küche, ruhige Lage, vollständig trockene Räume, per 1. April zu vermieten. Näh. beim Hauseigentümer im Parterre. 347

**Kaiser-Friedrich-Ring 30, 1. 2. u. 3. Stock,** je 5 Zim., der Neuzeit entspr. einger., m. reichl. Zubeh., per sofort od. später. Näh. B. links. 769

**Kaiser-Friedrich-Ring 32, 3. 5-Zim.-Wohn. nebst Zubeh.,** gleich od. später zu verm. Näh. P. 538

**Kaiser-Friedrich-Ring 33, Part.,** schöne 5-Zimmer-Wohnung mit allem neuzeitlichen Comfort, drei Balkone, Bad, warmes und kaltes Wasser, reichliches Zubehör, mit oder ohne Bureau, auf 1. April 1904 oder früher zu verm. Näheres daselbst oder nebenan Wallnerstraße 3, Part. u. Bismarckring 32, 1. b. Müller. 2925

**Kaiser-Friedr.-Ring 47** herrschaf. Wohnungen, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, Elektrisch, Gas und Gasbadesen, Kohlenaufzug, vorn und hinten Balkone und Erker, Barriere 5- und 6-Zimmer-Wohnungen, 1. 2. u. 3. Etage 5 Zimmer mit Saal von 48 qm. oder geteilt, 5- u. 4-Zimmer-Wohnung, Automobili-Remise und 3 Büroräume. Näh. Barriere rechts. 3042

**Kaiser-Fr.-Ring 60** sind im 1., 2. u. 3. Stock je 5-6 Zimmer, Bad, 2 Balkone, elektr. Licht u. auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. r. 2938

**Kaiser-Friedrich-Ring 72** Barriere-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bad und reichliches Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Näh. im 1. St. 3042

**Kaiser-Friedrich-Ring 72 Part.-Wohnung,** bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bad u. Zubeh., bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Bad und Zubehör, per sofort oder später zu vermieten. Etalung für 2-3 Offizierspferde kann zur Wohnn. abgegeben werden. Näh. daselbst. 278

**Kaiser-Fr.-Ring 3, 2. Etage, best. aus 5 Zimmern, Balkon u. Zubehör, per 1. April 1904 zu vermieten. Näheres Koppenstraße 5, B. 653**

**Karlstraße 13, 1. Stock,** 5-Zimmer-Wohnung, Preis 900 Mk., zu verm. Näh. Barriere oder bei Rechtsanwalt Lanu, Ringstraße 1. 702

**Karlstraße 25, 1. 5 Zimmer mit Zubehör, zwei Balkone,** zu verm. Preis 960 Mk. 271

**Karlstr. 41, Ecke Luxemburgstr., 5-Zim.-Wohn. im 1. St., d. Neuzeit entspr., billig. R. B. r. 815**

**Luxemburgstraße 3, 1. Stock,** 5 Zimmer, r. Zubeh., an ruh. Familie s. 1. April zu verm. Anzug. 11-1 u. 3-5. Näh. Part. 542

**Luxemburgstraße 5, 2. Etage, herrschaftliche 5-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entspr., eingerichtet, per 1. April a. c. zu vermieten. Näh. daselbst bei Pantel. 1. Et. 848**

**Luxemburgstraße 11** ist in der 1. oder 3. Etage eine herrschaftliche Wohnung von 5 Zimmern, der Neuzeit entspr. eingerichtet, auf gleich oder später zu verm. Näh. 1. Etage l. 544

**Moritzstraße 21, 1. Etage rechts, 5 Zimmer, Zubehör, Bad u. Badeszimmer, im Abbruch, sof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst und Kirchstraße 5. 392**

**Moritzstraße 48, 1. St., fünf Zimmer, Balkon, Küche und Zubehör** auf 1. April zu vermieten. Schöne große Räume. Näh. daselbst. 623

**Moritzstr. 66** geräum. schöne 5-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. (Balk.) auf folgend oder später zu vermieten. Näh. Part. 545

**Moritzstr. 72** (am Ring), 1 St., 5 Zim., Küche u. reichl. Zubeh., sofort oder später zu vermieten. Näheres Barriere. 2519

**Müllerstraße 4, zweite Etage, hoch-elegant eingerichtet, sof. od. 1. April zu verm. Näh. Tannusstr. 18, Reichard. 821**

**Villa Nerothal 47** Wohnung v. 5 Zimmern u. Zubeh., auf gleich zu vermieten. Näh. Widheidstr. 35, 2. Etage. 546

**Nicolasstraße 21, Part.,** eine Wohnung, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, 1 Cabinet und reichlichem Zubehör, per 1. Januar oder 1. April 1904 zu vermieten. 547

**Nicolasstraße 27, schöne freie Lage,** schöne 5-Zimmer-Wohnung, 2 Etage, großer Balkon, Bad, sofort zu vermieten. Näheres 8 St. links. 890

**Nicolasstr. 28** herrschaftl. Hochbarriere, 5 Zim., gr. Balkon, Bad u. reichl. Zubeh., p. 1. April, event. früher, zu vermieten. 548

**Nicolasstraße 31** ist die 3. Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör der 1. April zu vermieten. 157

**Oranienstraße 4, 1. Et., 5 Zimmer und Küche** per 1. April zu vermieten. In erfogen Altkirchstraße 51, 1. 723

**Oranienstraße 8, nahe der Altkirch., Bel.-Et., 5 Z. u. Zubeh. a. 1. April u. v. R. B. r. 828**

**Oranienstraße 25, 1. St., Wohnung** v. 5 Zim., 2 Mansarden, 2 Keller u. Zubehör f. 1. April zu verm. Eingesehen zwischen 11 u. 1 Uhr. 2900

**Oranienstraße 37** schöne Wohnung mit 5 großen Zimmern, 2 Mansarden, 2 Kellern, Bad und Kohlenaufzug für 1000 Mk. per 1. April zu vermieten. Näh. Hinterh. Part. 790

**Oranienstraße 60, 1. Etage, herrschaftliche Wohnung,** 5 Zimmer, Bad und Zubehör, zum 1. April 1904 zu vermieten. Näh. 3. Et. 2997

**Raunenthalerstraße 3** sind elegante 5-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend, zu vermieten. Näh. daselbst bei Carl Becker, Part. 317

**Raunenthalerstraße 11** Wohnungen, 5 Zim. (elektr. Licht), sof. od. sp. billig zu verm. 549

**Raunenthalerstraße 16 u. 13, ohne Hinterh.,** nächst der Widheidstraße, 5 Zim. und Bier-Zimmer-Wohnungen, der Neuzeit entsprechend ausgestattet, Centralheizung, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst oder Moritzstraße 41. 585

**Rheinbahnstraße 3** ist die 2. Etage, 5 große Zimmer mit Balkon, Küche, Speisek., 3 Manl. u. Zub., auf 1. April u. v. Näh. Hochp. 3028

**Rheinstraße 18** ist eine Wohnung, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, im 1. Stock, auf gleich oder später zu vermieten. 551

**Rheinstr. 52, 2. St., 5 Zimmer, Balkon u. Zubeh.** auf 1. April u. v. Näh. Seitenh. B. 57

**Rheinstraße 101** ist die 1. Etage, bestehend aus 5 großen Zimmern und Zubehör, für sofort oder später zu vermieten. In erfagen daselbst oder 2. Etage. 55



**Adelheidstr. 10** 2 Zim. u. Küche p. 1. Apr. z. v. **Adolfshalle 6** schöne Wohnung von 2 Zimmern mit Küche und Kellerabtheilung auf 1. April zu verm. Näh. b. Eoentth. L. Meier, Weberg. 18.

**Adolfstraße 5, Stb. links, Part. rechts,** abseits, schöne große 2-Zimmer-Wohnungen mit Zub. auf 1. od. später an r. Leute zu vermieten Näh. daf. Born.

**Adolfstraße 6,** Bdh. 1, zwei große helle Zimmer (auch als Büreau geign.) p. 1. April zu verm. **Adrehtstraße 12** zwei Zimmer u. Küche per 1. April od. später zu vm. Näh. Stb. 1.

**Adrehtstr. 43, Stb.,** 2 Zim., Küche u. Keller an ruh. Leute zu verm. Näh. Bdh. Part.

**Alismarkung 4** 2-Zimmerwohnung (Fronsp.) an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Näheres Scherkermeisterstraße 5, B. r.

**Bälowsstr. 13, Stb. 1, 2 J.,** Küche u. Zub. per 1. Apr. zu verm. Pr. 330 M. Näh. Bdh. 1 L.

**Calckstr. 9** Dachw., 2 J. u. K., a. 1. April z. v. **Clarenthalersfr. 6,** Vorderhaus — Neubau — sind 2-Zimmerwohnung, m. Zubeh. auf April evtl. früher z. verm. Näh. Neubäuren Gadenstr. 7.

**Dogheimerstr. 14, Stb. Part.,** 1. od. 2-Zimmer-Wohn. m. Zubeh. sofort od. 1. April zu verm. **Dogheimerstraße 83** Wohn., 2 Zimmer, Küche und K., auf 1. April zu vm. Näh. Bdh. B. r.

**Dogheimerstr. 105, Wdh.,** sehr schöne 2-Zimmer-Wohnungen mit Zub. billigt zu vermieten.

**Dogheimerstraße 118** Mansardwohnung, 2 J., Küche, billig zu vermieten.

**Etzelsackerstraße 10** schöne 2-Zimmer-Wohn. billig zu vermieten. Näh. dafelbst.

**Frb.-Herstr. 6** W., 2 J., K., z. v. N. B. B. r. **Frd.-Herstr. 8,** 3 r., mod. 2-Z. Wohn. m. Mans. Pergungsbld. für Mitte April od. Mai bill. z. v. **Feldstr. 10** Mansardwohn., 2 J. u. K., zu verm. **Frankestr. 23** Dachw., 2 J., K., 1. Apr. N. B. 1.

**Gödenstr. 7, K.,** schöne 2-Zimmer, Küche, Ciolet im Abfchl. per 1. April zu v. N. b. Scheid. **Gömmundstraße 18,** Bdh. Dach, 2 Zimmer und Küche an ruhige Leute zu vermieten.

**Gömmundstr. 44** ist eine Mans.-Wohnung, 2 J., 1 Küche, 1 Keller etc., auf April zu vermieten.

**Gorderstraße 21, Stb. 3, 2 Zimmer, Küche,** Keller per 1. April zu verm. 320 M.

**Neubau Gde Gorder u. Niechstraße** sind Wohnungen von 2, 3, 4, 5 auch 8 Zimmern mit Zubeh. auf gleich od. später zu verm. Näheres im 1. Stoc. **A. Frohn.**

**Gerrungartenstraße 12** zwei Zimmer, Küche auf 1. April zu vermieten. Näh. Part.

**Gerrungstraße, 5** Dachwohnung, 2 Zim., Küche, Keller, auf 1. April zu verm. Näh. B. 1 St.

**Gerrungstraße 7** ist eine Wohnung im Stb., 1 St., 2 J., Küche u. Keller, a. 1. April zu v.

**Jahnstr. 2, Part. r.,** ist eine 2-Z. Wohn. z. vm. N. zu erst. b. B. Behrens, Adelbstr. 37, B. r.

**Jahnstr. 12, Stb. B.,** 2 ev. 3 J. u. K. zu vm. **Jahnstraße 16,** Stb. Frisp., 2 Zim., 1 Küche, Gas 1. April an ruh. J. zu verm. Näh. Part.

**Jahnstraße 18,** Hinterh., 2-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu verm. Näh. Partecr.

**Karlstr. 20** schöne Mansardwohnung, 2 Zimmer, auf 1. April zu vermieten. Näh. Bdh. Part.

**Karlstraße 34** ist eine Mansard-Wohnung, 2 J., 1 Küche, a. 1. April zu verm.

**Kahnstraße 6** schöne geräum. Gartenwohnung, 2 J., Küche, Stall, Futterst., a. 1. April z. vm.

**Lehrstraße 12** eine Dachwohnung, 2 Zimmer, Küche und Kammer zu vermieten.

**Mehger Gasse 16** zwei Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten.

**Mehgergasse 18** 2-8 Zimmer und Küche zu vermieten. Näh. 1 St.

**Mehgergasse 25** Frontisp.-Wohn., 2 Zimmer u. Küche, per 1. April zu v. N. Grabenstraße 24.

**Nerost. 29, Stb.,** Mans.-W., 2 Zim., Küche, z. v. **Reugasse 22** eine Dachwohnung, 2 Zim., 1 Küche, 1 Kell., 1 Wand., 1 Weinell., a. d. 1. April z. v.

**Oranienstr. 22** Mansardwohn., 2 Zimmer, gleich od. spät. an ruh. Leute zu vm. Näh. b. West.

**Oranienstr. 29** Mansardw., 2 Zim. u. Küche u. 1 Zimmer u. Küche, auf April an kleine Familie zu vermieten. Näheres Adrehtstr. 7, 1 rechts.

**Oranienstr. 47** 2 J. u. K. 1. Apr. z. v. N. B. r. **Partweg 1** 2 Zimmer, Küche, Keller, Stb., per 1. April zu verm. Schwalbacherstraße 12, 1.

**Rauenthalersstraße 5** ist eine schöne Wohnung, 2 Zimmer, Küche, im Abfchl., sofort oder auf 1. April zu vermieten. Näheres dafelbst.

**Rauenthalersstraße 6,** n. d. Ringstraße, Bdh., 1 schöne 2-Zimmer-Wohnungen b. Neu. entspr. eing., preis. an v. Näh. daf. o. Dorstr. 21, 3 L.

**Rauenthalersfr. 8** schöne 2-Zimmer-Wohnungen (Wdh. u. Hinterh.) m. Gas a. 1. od. zu v. N. daf.

**Rauenthalersfr. 11** 2-Zimmer-Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten.

**Rheinquersfr. 4** 2 u. 1-3-29 z. v. N. dafelbst.

**Rheinstr. 73** 2 Zimmer, Küche, Keller u. Mans. an ruh. Leute p. 1. April zu v. Näh. i. Laden.

**Riechstr. 5** Dachw., 2 J. u. K., zu v. N. B. 1.

**Riechstr. 13, Bdh.,** 1 schöne 2-Zimmer-Wohn. mit allem Zubeh. a. 1. April 1904 z. v. N. Part.

**Riechstr. 15** 1 schöne 2-Zimmer-Wohnung im Stb. auf 1. April zu vermieten. Näh. Bdh. Part.

**Röderstr. 13, Dach,** 2 Zim. und Küche an nur ruh. kl. Familie p. 1. April 1904. Näh. i. Lab.

**In Villa Rubbergstraße 3,** unweit Kerothol, 1 od. 2 Zim. mit od. ohne Küche u. Balk. zu v. Preis 200—350 M. Nur ruhige Mieter.

**Saalgasse 10** 2 kleine Zimmer und Küche für kleine Familie. Monatlich 20 M.

**Saalgasse 16,** Möbellos, kleine Frontisp.-Wohnung, 2 Zimmer, kleine Küche, zu verm.

**Scharnhorststr. 9,** 2-Zimmerwohnung in verm. **Scherkeineistr. 1,** Mittelb., 2-Zim.-Wohnung per 1. 4. 04 zu vermieten. Näh. Vorderb. St.

**Scherkeineistr. 20** 1. od. 2-Z. Wohn., Bdh., der Neu. entspr. ausst. p. 1. Apr. z. v. N. i. Lab.

**Scherkeineistr. 62** Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Zubeh., auf 1. April zu vermieten.

**Scherkeineistr. 62** 2 Zimmer, Küche und Zubeh. auf 1. April zu verm. Preis 310.

**Sedaustr. 5, Hinterh.,** Dach, 2 Zimmer u. Küche per 1. April zu vermieten.

**Seerobensfr. 2** ist eine geräumige 2-Zim.-Wohn., Küche u. Keller. 1 St., v. 1. April z. v. N. B.

**Seerobensstraße 28,** Stb., 2 Zimmer, Küche, Keller zu vermieten. Näh. 1 St. 1.

**Seerobensstraße 29** freundl. 2-Zimmer-Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näh. dafelbst.

**Seerobensstraße 29,** Seitenb. Part., 2 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näheres dafelbst oder Vorderb. Part. b. Fischer.

**Steingasse 10, Stb. 2, 2 Zim.,** Küche, Keller an kl. Familie sofort zu verm. Näh. im Laden.

**Steingasse 15** eine Dachw., 2 Zim., Küche, Zell., an kl. Familie zu verm. Näheres 1 Stiege.



## Fremden Pensionen

**B**ur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Abelheidstraße 16, 1.

schön möbl. Zimmer mit voller Pension nur an bessere Dame abzugeben.

Ringkirche 7, Part.,  
gemüthliches Heim mit vorz. Pension zu vermieten.

Bahnstr. 10, 2 St., schön möbl. Zim. frei.

Elisabethenstr. 10, P., a. m. A. d. zu verm.

Gartenstr. 20, Pension

1. Rang (3 Minuten vom Kurhaus u. Promenade entfernt), schön möbl.

Zimmer mit auch ohne Pension zu civilen Preisen

sofort zu vermieten. Bäder, electr. Licht.

Bel. Frau Marie Lehmann.

Gartensstraße 13, 1, zwei sch. möbl.

Zimmer mit oder ohne Pension billig an Herren zu vermieten a. dauernd.

## Pension Schupp,

Luisenplatz 7, Ecke der Rheinstraße, schöne Schlafzimmern billig (Winterlager).

Malerstr. 14, u. Pabst u. Wilhelmstr.

m. A. u. B. 10 u. 12, m. Pension 24 u. 26, m. u. b.

Villa Mainzerstraße 14, unweit Kurhaus

u. Wilhelmstr., aut. möbl. Wohn- u. Schlafzimmern u. B.

21 u. 22 (2 Betten), besgl. aut. möbl. Zimmer u. B.

10 u. 12, ev. Pension 350 u. 2, an. Päder, Garten.

## Mörkstraße 21, 1.

herrschaftliche möblirte Zimmer frei.

Schön möbl. Pensionzimmer mit Pianino zu

vermieten Rheinstraße 52, 1.

Ganz besonders ruhige Zimmer, Barterre u.

1 St., zu mäß. Pr. in feinsten Park. Rosenstr. 10.

Für bis zwei möbl. sonnige sep. Zimmer mit

und ohne Pension bei einzelner Dame zu ver-

mieten. Schwalbacherstraße 34, 2 L.

## Fremden-Pension

von Lengerke,

Sonnenbergerstraße 23.

Große Zimmer mit Balkon und Garten.

Bordellier Verp. Bäder, elektrisches Licht.

Mk. 100.—

mit Pension in feiner Villa nächst Kurhaus.

Adresse im Taubl.-Verlag.

## Bortheres Nerothal

find bei ruhiger guter Familie zwei schöne,

comfortabel möblirte Zimmer mit voller Pension

an alleinstehende Damen vorübergehend o. dauernd

abzugeben. Off. u. B. 772 an den Taubl.-Verlag.

Kassengasse 6, 2, guten israel. Mittag- und

Abendbrot, sowie ganze Pension billig.

## Unterricht

**B**ur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten

Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik

uns zu überweisenden Anzeigen bei

Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Nur haastlich geprüfte,

schäftige Lehrerin für besonderen Unterricht gegen

gutes Honorar per sofort gesucht. Vorstellung

Samstag zwischen 3 und 6 Uhr Nerothal 31.

## Arnold's

## Handels-Schule

41 I Karlstrasse 41 I

lehrt unter weitgehendster Garantie

gründlich, rasch und billig

„inf., doppelte, amerik. Buch-

führung, Correspondenz, Schön-

schreiben, Wechsel-

lehre,

kaufm.

Rechnen.

Unterrichtsstunden zu jeder

Zeit beginnend.

Zur Erlangung v. Stellungen behülflich,

mit 20 größeren Stücken in Verbindung.

seit 1874 als grüßl. Erzieher,

sowie praktisch unter grosser An-

erkennung als Buchh., Büchereif.,

gerichtet, Liquidator, Bücher-

Revisor, Neuorganisator, Director

bei grös. Unternehmen thätig gewesen.

## Zum Unterricht in einem

## Privatzirkel

werden noch einige H. Mädchen von 5 1/2 bis

7 1/2 Jahren für sofort oder Oftern gesucht. Näh.

Oranienstraße 89, 3.

## Privattunden

nach bewährter Methode erteilt gevr. Lehrerin,

Norddeutsche. Gest. Offerten sub J. 775 an

den Taubl.-Verlag.

Hil. Loewenson, Sprachl., Nicolastr. 17, 2.

Engländerin erteilt Unterricht, Convers.

Elisabethenstr. 17, 3.

## Französisch.

## Englisch.

## Italienisch.

Russisch. Deutsch für Ausländer.

Nationale Lehrkräfte.

Unterricht einzeln und in kleinen Circeln.

Auf Wunsch auch im Hause der Schüler.

Separatkurse für Damen.

## The Berlitz School,

18 Rheinstrasse 18.

Eine Gewähr für richtige Anwendung

der Berlitz-Methode und deren Erfolg ist

nur in dieser für Wiesbaden von Herrn

Prof. Berlitz autorisirten Schule vorhanden.

Parisiense Institutrice donne leçons

de gram. et convers. Prix mod. Elisabethenstr. 13.

Pariserin, der deutschen Sprache mächtig,

gibt Unterricht in franz. Conv. und Gram.

Dohmeierstraße 88, U. 1. Sprecht 3-4.

Signora, maestra patentata, dà lezioni

Müllerstr. 8, P.

## Institut Meerganz

Dir. R. Meerganz.

21, P. Dohmeierstraße 21, P.

Musteramtliches

u. bestbesuchtes Institut

am Platz.

Am 1., 3. und 7. März

Beginn neuer Tages- und

Abendkurse

für

Damen u. Herren.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht

nach sehr leichtfasslicher Methode unter

Garantie des sicheren Erfolges in:

Alle Arten Buchführung incl.

Bücher-Abichluf.

Kaufm. Rechnen und Konto-

fortentlehre.

Prakt. Wechselkunde u. recht.

Schön schreiben, Ladtschrift.

Kaufm. Korrespondenz.

Stenographie, Kontorpraxis.

Maschinensreiben etc.

Stellenvermittlung kostenlos.

Nach Bewältigung der Kurse erhalten

alle Schülerinnen und Schüler durch

Vermittlung der Direktion ant bezahlte

Stellungen.

Unaufgefordert laufen fast täglich

Dankschreiben ein.

## Für Damen

separate Räume u. Unterricht

unter persönlicher Leitung von

Frau Direktor R. Meerganz.

langjährige Buchhalterin und

Handelslehrerin.

Beste Referenzen aus hiesigen

Bürgerkreisen.

Prospekte gratis und franko.

Münch. Malch. Kirchg. 33, a. Sonntagmann.

Gesangunterricht

erteilt

Hedwig von Lengerke,

Stimmbildung studiert bei

Mathilde Marchesi, Paris.

Am. Sonnenbergerstr. 23.

Gesucht Musiklehrer, der einem 9-jähr.

Knaben gründl. Violon- u. Klavier-

unterricht erteilen kann. Off. mit Anfor. unter

J. 777 an den Taubl.-Verlag.

Klavierunterricht erteilt Louis Scharr,

Königl. Kammermusiker, Bismarckstr. 5.

Klavier u. Gesang. Unterricht wird gründl.

erteilt. Albrechtsstr. 33, 1. und Rheinstr. 3, 2.

sem. ges. Lehrerin, ev. kl. Klavierunterricht.

Wochn. Preis, bei wöchentl. 2 Stunden, 7 Mark.

Eingel. Stunde 1.50 Mk. Näh. i. Taubl.-Verlag. Jo

## Rhein.-Westf.

Handels- u. Schreiblehreanstalt,

103 Rheinstraße 103.

erhalten

gründliche, gediegene

Ausbildung in allen

kaufmänn. Fächern für

selbständige Stellungen

in der Praxis.

Nur erste Lehrkräfte.

Reiche Erfahrung der

Direction und ausgedehnte

Verbindungen mit Bank-,

Handels- u. Industrie-Bereichen

bieten den Besuchern der

Anstalt sicheren Erfolg.

Prospekte gratis u. franko.

Bügel-Unterricht (15 Mk.) m. arbl. erteilt.

Römerstraße 7, 1 r.

## Bügelkursus

Im Fein- und Glanzbügel wird jederzeit gründlich

erteilt. Frau Anna Bender, Schwalbacher-

straße 7, Stb. 1 St. Gellabau.

## Geldverkehrs

**B**ur Vereinfachung des geschäftlichen

Verkehrs bitten wir unsere geehrten

Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik

uns zu überweisenden Anzeigen bei

Aufgabe gleich zu bezahlen.

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

## Capitalien zu verleihen.

Auf 1. Hypotheken,

auf 2. Hypotheken

Privat-Capital zu begeben durch

Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.

Hypothekengelder zur 1. und 2. Stelle

habe ich für jetzt und

früher zu billigstem Zinsfuß zu verg.

B. Baer, Friedr.-Str. 19.

Für gute Hypotheken u. Restkaufschillinge,

welche flüssig gemacht werden sollen, habe

ich Käufer. Emsal Meyer-Sulzberger,

Abelheidstraße 6. — Telefon 524.

Die Stuttgarter Lebensversicherungsanstalt

a. G. (Alte Stuttgarter) leicht bis auf

Weiteres gegen 1. Hypotheken auf gute

Zinshäuser

Capitalien à 4%

aus. Versichert der Bank erhalten be-

sondere Bevorzugung. Näheres durch die

General-Agentur Wiesbaden,

Marktstr. 3, 1.

180= bis 200,000 Mk.

auf 1. oder auch gute 2. Hypotheken wünscht

eine Gesellschaft in beliebigen Beträgen aus-

zuleihen. Offerten erb. unter M. G. 228

hauptpostlagernd hier.

100,000 Mark

auf 1. oder 2. Hypoth. auch getheilt, anzuleihen.

Offerten unter J. 763 an den Taubl.-Verlag.

Auf 2. Hypoth. auszul.

sind ca. 160,000 Mk., die auch in kleinen Be-

trägen von 20,000 Mk. an abgegeben werden.

Offerten unter N. B. 84 hauptpost-

lagernd hier richten.

Mk. 65,000 auf 1. Hypoth.,

Mk. 60,000 auf 2. Hypoth.

samt oder getheilt zu begeben durch

Ludwig Jstel, Webergasse 16, 1.

Bank- u. Privatcapitalien an 1. u.

2. Stelle für jetzt und früher zu vergeben

durch Lion & Cie., Schillerplatz 1.

Privat-Capital

von 100= bis 150,000 Mk. ist zum mäßigen

Zinsfuß auf 1. Hypoth. per gleich oder für

früher auszuleihen. Offert. gefälligst haupt-

postlagernd unt. N. P. 240 senden.

5000 Mk. auf 1. Hypoth. per 1. April auszul.

Offerten unter E. 779 an den Taubl.-Verlag.

## Großes Capital

ist auf 1. Hypotheken in Beträgen von

30,000, 50,000, 100,000 Mk. u. höher für

gleich oder später billigt auszuleihen. Bei

Neubauten werden Theilzahlungen bewilligt.

Offerten unter M. K. 74 hauptpost-

lagernd Wiesbaden.

16—18,000 Mk. gegen gute 2. Hypoth. auszul.

Offerten unter L. 780 an den Taubl.-Verlag.

24,000 Mk. zur zweiten Stelle auszuleihen. Off.

unter M. 780 an den Taubl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.

Capitalisten erhalten kostenfreien Nachweis

guter Hypotheken und Restkaufschillinge.

Meyer Sulzberger, Abelheidstr. 6.

100,000 Mark

als 1. Hypoth. zum 1. 4. oder 1. 6. vom Selbst-

# Die Austunftei des Wiesbadener Tagblatts.

Wissenswerte Mitteilungen aus dem politischen Leben.

## Die Reichs-Verfassung sowie die Organisation der Reichs-Behörden.

### 1. Verfassung des Deutschen Reichs.

(Auszug.) Vom 16. April 1871. (Mit den späteren Abänderungen.)

Seine Majestät der König von Preußen im Namen des Norddeutschen Bundes, Seine Majestät der König von Bayern, Seine Majestät der König von Württemberg, Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Baden und Seine Königliche Hoheit der Großherzog von Hessen und bei Rhein für die südlich vom Main gelegenen Teile des Großherzogtums Hessen, schließen einen ewigen Bund zum Schutze des Bundesgebietes und innerhalb desselben gültigen Rechtes, sowie zur Pflege der Wohlfahrt des Deutschen Volkes. Dieser Bund wird den Namen „Deutsches Reich“ führen und wird nachstehende Verfassung haben.

### I. Bundesgebiet.

Art. 1. Das Bundesgebiet besteht aus den Staaten Preußen mit Lauenburg, Bayern, Sachsen, Württemberg, Baden, Hessen, Mecklenburg-Schwerin, Sachsen-Weimar, Mecklenburg-Strelitz, Oldenburg, Braunschweig, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg-Gotha, Anhalt, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Waldeck, Kreis älterer Linie, Kreis jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Bielefeld, Bremen und Hamburg (und Elbsanddringungen, zufolge Gesetzes vom 9. Juni 1871).

### II. Reichsgesetzgebung.

Art. 2. Innerhalb dieses Bundesgebietes übt das Reich das Recht der Gesetzgebung nach Maßgabe des Inhalts dieser Verfassung und mit der Wirkung aus, daß die Reichsgesetze nach Landesgesetzen vorgehen. Die Reichsgesetze erhalten ihre verbindliche Kraft durch ihre Verkündung von Reichs wegen, welche durch ein Reichsgesetzblatt geschieht. Sofern nicht in dem publizierten Gesetze ein anderer Anfangstermin seiner verbindlichen Kraft bestimmt ist, beginnt die letztere mit dem vierzehnten Tage nach dem Ablauf desjenigen Tages, an welchem das betreffende Stück des Reichsgesetzblattes in Berlin ausgegeben worden ist.

Art. 3. Für ganz Deutschland besteht ein gemeinsames Indigenat mit der Wirkung, daß der Angehörige (Interdikt, Staatsbürger) eines jeden Bundesstaates in jedem anderen Bundesstaate als Inländer zu behandeln und demgemäß zum festen Wohnsitz, zum Gewerbebetriebe, zu öffentlichen Ämtern, zur Erwerbung von Grundstücken, zur Erlangung des Staatsbürgerrechts und zum Genuße aller sonstigen bürgerlichen Rechte unter denselben Voraussetzungen wie der Einheimische zuzulassen, auch in betreff der Rechtsverfolgung und des Rechtsschutzes demselben gleich zu behandeln ist. Kein Deutscher darf in der Ausübung dieser Befugnis durch die Obrigkeit seiner Heimat, oder durch die Obrigkeit eines anderen Bundesstaates beschränkt werden. Diejenigen Bestimmungen, welche die Armenversorgung und die Aufnahme in den lokalen Gemeindeverband betreffen, werden durch den im ersten Absatz ausgesprochenen Grundsatz nicht berührt. Ebenso bleiben bis auf weiteres die Verträge in Kraft, welche zwischen den einzelnen Bundesstaaten in Beziehung auf die Übernahme von Ausgewanderten, die Verpflegung erkrankter und die Beerdigung verstorbenen Staatsangehörigen bestehen. Hinsichtlich der Erfüllung der Militärpflicht im Verhältnis zu dem Heimatlande wird im Wege der Reichsgesetzgebung das Nötige geordnet werden. Dem Auslande gegenüber haben alle Deutschen gleichmäßig Anspruch auf den Schutz des Reichs.

Art. 4. Der Reichsausschuss besteht aus dem Reich und der Gesetzgebung desselben unterliegen die nachstehenden Angelegenheiten: 1) die Bestimmungen über die Freizügigkeit, Heimats- und Niederlassungs-Verhältnisse, Staatsbürgerrecht, Pässe und Fremdenpolizei und über den Gewerbebetrieb, einschließlich des Versicherungswesens, soweit diese Gegenstände nicht schon durch den Art. 3 dieser Verfassung erledigt sind, in Bayern jedoch mit Ausschluß der Heimats- und Niederlassungs-Verhältnisse, desgleichen über die Kolonisation und die Auswanderung nach außerdeutschen Ländern; 2) die Zoll- und Handelsgesetzgebung und die für die Zwecke des Reichs zu verwendenden Steuern; 3) die Ordnung des Maß-, Münz- und Gewichtswesens, nebst Feststellung der Grundsätze über die Emission von fundierten und unfundierten Papiergeld; 4) die allgemeinen Bestimmungen über das Bankwesen; 5) die Erfindungspatente; 6) der Schutz des geistigen Eigentums; 7) Organisation eines gemeinsamen Schutzes des deutschen Handels im Auslande, der deutschen Schifffahrt und ihrer Flagge zur See und Anordnung gemeinsamer konsularischer Vertretung, welche vom Reiche ausgestattet wird; 8) das Eisenbahnwesen, in Bayern vorbehaltlich der Bestimmung im Artikel 46, und die Herstellung von Land- und Wasserstraßen im Interesse der Landesverteidigung und des allgemeinen Verkehrs; 9) der Flößerei- und Schifffahrtsbetrieb auf den mehreren Staaten gemeinsamen Wasserstraßen und der Zustand der letzteren, sowie die Fluss- und sonstigen Wasserfälle; desgleichen die Seeschifffahrt (Schiffsbau, Tonnage, Hafen und sonstigen Tagesmarken); 10) das Post- und Telegraphenwesen, jedoch in Bayern und Württemberg nur nach Maßgabe der Bestimmung im Artikel 52; 11) Bestimmungen über die wechselseitige Vollstreckung von Erkenntnissen in zivilischen und kriegsrechtlichen Requisitionen überhaupt; 12) sowie über die Beglaubigung von öffentlichen Urkunden; 13) die gemeinsame Gesetzgebung über das gesamte bürgerliche Recht, das Strafrecht und das gerichtliche Verfahren; 14) das Militärwesen des Reichs und die Kriegsmarine; 15) Maßregeln der Medizin- und Veterinärpolizei; 16) die Bestimmungen über die Presse und das Vereinswesen.

Art. 5. Die Reichsgesetzgebung wird ausgeübt durch den Bundesrat und den Reichstag. Die Übereinstimmung der Mehrheitsbeschlüsse beider Versammlungen ist zu einem Reichsgesetze erforderlich und ausreicht. Bei Gesetzesvorschlägen über das Militärwesen, die Kriegsmarine und die im Artikel 35 bezeichneten Abgaben gibt, wenn im Bundesrat eine Meinungsverschiedenheit stattfindet, die Stimme des Präsidiums den Ausschlag, wenn sie sich für die Aufrechterhaltung der bestehenden Einrichtung ausspricht.

### III. Bundesrat.

Art. 6. Der Bundesrat besteht aus den Vertretern der Mitglieder des Bundes, unter welchen die Stimmführung sich in der Weise verteilt, daß Preußen mit den ehemaligen Stimmen von Hannover, Kurhessen, Holsstein, Rastau und Frankfurt 17 Stimmen führt, Bayern 6, Sachsen 4, Württemberg 4, Baden 3, Hessen 3, Mecklenburg-Schwerin 2, Sachsen-Weimar 1, Mecklenburg-Strelitz 1, Oldenburg 1, Braunschweig 2, Sachsen-Meiningen 1, Sachsen-Altenburg 1, Sachsen-Coburg-Gotha 1, Anhalt 1, Schwarzburg-Rudolstadt 1, Schwarzburg-Sondershausen 1, Waldeck 1, Kreis älterer Linie 1, Kreis jüngerer Linie 1, Schaumburg-Lippe 1, Lippe 1, Bielefeld 1, Hamburg 1, zusammen 58 Stimmen. Jedes Mitglied des Bundes kann so viel Bevollmächtigte zum Bundesrate ernennen, wie es Stimmen hat, doch kann die Gesamtzahl der zuständigen Stimmen nur einheitlich abgegeben werden.

Art. 7. Der Bundesrat beschließt: 1) über die dem Reichstag zu machenden Vorlagen und die von demselben gefassten Beschlüsse; 2) über die zur Ausführung der Reichsgesetze erforderlichen allgemeinen Verwaltungsvorschriften und Einrichtungen, sofern nicht durch Reichsgesetz etwas anderes bestimmt ist; 3) über Mängel, welche bei der Ausführung der Reichsgesetze oder der vorkommenden Vorschriften oder Einrichtungen hervortreten. Jedes Bundesmitglied ist befugt, Vorschläge zu machen und in Vortrag zu bringen, und das Präsidium ist verpflichtet, dieselben der Beratung zu übergeben. Die Beschlussfassung erfolgt, vorbehaltlich der Bestimmungen in den Artikeln 5, 57 und 78, mit einfacher Mehrheit. Nicht vertretene oder nicht instruierte Stimmen werden nicht gezählt. Bei Stimmengleichheit gibt die Präsidialstimme den Ausschlag. Bei der Beschlussfassung über eine Angelegenheit, welche nach den Bestimmungen dieser Verfassung nicht dem ganzen Reiche gemeinschaftlich ist, werden die Stimmen nur derjenigen Bundesstaaten gezählt, welchen die Angelegenheit gemeinschaftlich ist.

Art. 8. Der Bundesrat bildet aus seiner Mitte dauernde Ausschüsse: 1) für das Landheer und die Festungen; 2) für das Seewesen; 3) für Zoll- und Steuerwesen; 4) für Handel und Verkehr; 5) für Eisenbahnen, Post und Telegraphen; 6) für Justizwesen; 7) für Rechnungswesen; 8) für die auswärtigen Angelegenheiten; außer diesen Ausschüssen bestehen Ausschüsse: 9) für Elbsanddringungen; 10) für die Verfassung; 11) für die Geschäftsordnung, und ein außerordentlicher Ausschuss für das Eisenbahn-Güterverkehrswesen. In jedem dieser Ausschüsse werden außer dem Präsidium mindestens vier Bundesstaaten vertreten sein, und führt innerhalb derselben jeder Staat nur eine Stimme. In dem Ausschuss für das Landheer und die Festungen hat Bayern einen ständigen Sitz, die übrigen Mitglieder desselben, sowie die Mitglieder des Ausschusses für das Seewesen werden vom Kaiser ernannt; die Mitglieder der anderen Ausschüsse werden von dem Bundesrate gewählt. Die Zusammenfassung dieser Ausschüsse ist für jede Session des Bundesrates resp. mit jedem Jahre zu erneuern, wobei die auscheidenden Mitglieder wieder wählbar sind. Aus den Bevollmächtigten der Königreiche Bayern, Sachsen und Württemberg und zwei vom Bundesrate alljährlich zu wählenden Bevollmächtigten anderer Bundesstaaten wird ein Ausschuss für die auswärtigen Angelegenheiten gebildet, in welchem Bayern den Vorsitz führt. Den Ausschüssen werden die zu ihren Arbeiten nötigen Beamten zur Verfügung gestellt.

Art. 9. Jedes Mitglied des Bundesrates hat das Recht, im Reichstage zu erscheinen und muß daselbst auf Verlangen jederzeit gehört werden, um die Ansichten seiner Regierung zu vertreten, auch dann, wenn dieselben von der Majorität des Bundesrates nicht adoptiert worden sind. Niemand kann gleichzeitig Mitglied des Bundesrates und des Reichstages sein.

Art. 10. Dem Kaiser liegt es ob, den Mitgliedern des Bundesrates den üblichen diplomatischen Schutz zu gewähren.

### IV. Präsidium.

Art. 11. Das Präsidium des Bundes steht dem Könige von Preußen zu, welcher den Namen Deutscher Kaiser führt. Der Kaiser hat das Reich völlerrechtlich zu vertreten, im Namen des Reichs Krieg zu erklären und Frieden zu schließen, Bündnisse und andere Verträge mit fremden Staaten einzugehen, Gesandte zu beglaubigen und zu empfangen. Zur Erklärung des Kriegs im Namen des Reichs ist die Zustimmung des Bundesrates erforderlich, es sei denn, daß ein Angriff auf das Bundesgebiet oder dessen Verletzung vorliegt. Inwieweit die Verträge mit fremden Staaten sich auf solche Gegenstände beziehen, welche nach Art. 4 in den Bereich der Reichsgesetzgebung gehören, ist zu ihrem Abschluß die Zustimmung des Bundesrates und zu ihrer Gültigkeit die Genehmigung des Reichstages erforderlich.

Art. 12. Dem Kaiser steht es zu, den Bundesrat und den Reichstag zu berufen, zu eröffnen, zu vertagen und zu schließen.

Art. 13. Die Berufung des Bundesrates und des Reichstages findet alljährlich statt, und kann der Bundesrat zur Vorbereitung der Arbeiten ohne den Reichstag, letzterer aber nicht ohne den Bundesrat berufen werden.

Art. 14. Die Berufung des Bundesrates muß erfolgen, sobald sie von einem Drittel der Stimmenzahl verlangt wird.

Art. 15. Der Vorsitz im Bundesrat und die Leitung der Geschäfte steht dem Reichskanzler zu, welcher vom Kaiser zu ernennen ist. Der Reichskanzler kann sich durch jedes andere Mitglied des Bundesrates vermöge schriftlicher Substitution vertreten lassen.

Art. 16. Die erforderlichen Vorlagen werden nach Maßgabe der Beschlüsse des Bundesrates im Namen des Kaisers an den Reichstag gebracht, wo sie durch Mitglieder des Bundesrates oder durch besondere, von letzterem zu ernennende Kommissarien vertreten werden.

Art. 17. Dem Kaiser steht die Ausfertigung und Verkündung der Reichsgesetze und die Überwachung der Ausführung derselben zu. Die Anordnungen und Verfügungen des Kaisers werden im Namen des Reichs erlassen und bedürfen zu ihrer Gültigkeit der Gegenzeichnung des Reichskanzlers, welcher dadurch die Verantwortlichkeit übernimmt.

Art. 18. Der Kaiser ernannt die Reichsbeamten, läßt dieselben für das Reich vereidigen und verfügt erforderlichen Falles deren Entlassung. Den zu einem Reichsamte berufenen Beamten eines Bundesstaates stehen, sofern nicht vor ihrem Eintritt in den Reichsdienst im Wege der Reichsgesetzgebung etwas anderes bestimmt ist, dem Reiche gegenüber diejenigen Rechte zu, welche ihnen in ihrem Heimatlande aus ihrer dienstlichen Stellung zugesprochen hatten.

Art. 19. Wenn Bundesmitglieder ihre verfassungsmäßigen Bundespflichten nicht erfüllen, können sie dazu im Wege der Exekution angehalten werden. Diese Exekution ist vom Bundesrate zu beschließen und vom Kaiser zu vollstrecken.

### V. Reichstag.

Art. 20. Der Reichstag geht aus allgemeinen und direkten Wahlen mit geheimer Abstimmung hervor. Der Reichstag besteht aus 397 Abgeordneten, derselbe übt mit dem Bundesrat die Reichsgesetzgebung aus. Es werden gewählt in Preußen mit Lauenburg 206, Bayern 48, Sachsen 23, Württemberg 17, Baden 14, Hessen 9, Mecklenburg-Schwerin 6, Sachsen-Weimar, Oldenburg, Braunschweig, Hamburg je 3, Sachsen-Meiningen, Sachsen-Coburg-Gotha und Anhalt je 2, Mecklenburg-Strelitz, Sachsen-Altenburg, Schwarzburg-Rudolstadt, Schwarzburg-Sondershausen, Kreis älterer Linie, Kreis jüngerer Linie, Schaumburg-Lippe, Lippe, Bielefeld und Bremen je 1, Reichsland Elbsanddringungen 15 Abgeordnete.

Art. 21. Beamte bedürfen keines Urlaubs zum Eintritt in den Reichstag. Wenn ein Mitglied des Reichstages ein befristetes Reichsamt oder in einem Bundesstaate ein befristetes Staatsamt annimmt oder im Reiche oder Staatsdienste in ein Amt eintritt, mit welchem ein höherer Rang oder ein höheres Gehalt verbunden ist, so verliert es Sitz und Stimme in dem Reichstage und kann seine Stelle in demselben nur durch neue Wahl wieder erlangen.

Art. 22. Die Verhandlungen des Reichstages sind öffentlich. Wahrheitsgetreue Berichte über Verhandlungen in den öffentlichen Sitzungen des Reichstages bleiben von jeder Verantwortlichkeit frei.

Art. 23. Der Reichstag hat das Recht, innerhalb der Kompetenz des Reichs Gesetze vorzuschlagen und an ihn gerichtete Petitionen dem Bundesrate resp. Reichskanzler zu überreichen.

Art. 24. Die Legislaturperiode des Reichstages dauert fünf Jahre. Zur Auflösung des Reichstages während derselben ist ein Beschluß des Bundesrates unter Zustimmung des Kaisers erforderlich.

Art. 25. Im Falle der Auflösung des Reichstages müssen innerhalb eines Zeitraumes von 60 Tagen nach derselben die Wähler und innerhalb eines Zeitraumes von 90 Tagen nach der Auflösung der Reichstag versammelt werden.

Art. 26. Ohne Zustimmung des Reichstages darf die Vertagung desselben die Frist von 30 Tagen nicht übersteigen und während derselben Session nicht wiederholt werden.

Art. 27. Der Reichstag prüft die Legitimationen seiner Mitglieder und entscheidet darüber. Er regelt seinen Geschäftsgang und seine Disziplin durch eine Geschäftsordnung und erwählt seinen Präsidenten, seinen Vizepräsidenten und Schriftführer.

Art. 28. Der Reichstag beschließt nach absoluter Stimmenmehrheit. Zur Gültigkeit der Beschlussfassung ist die Anwesenheit der Mehrheit der gesetzlichen Anzahl der Mitglieder erforderlich.

Art. 29. Die Mitglieder des Reichstages sind Vertreter des gesamten Volkes und an Aufträge und Instruktionen nicht gebunden.

Art. 30. Kein Mitglied des Reichstages darf zu irgend einer Zeit wegen seiner Abstimmung oder wegen der in Ausübung seines Berufs getanen Äußerungen gerichtlich oder disziplinarisch verfolgt oder sonst außerhalb der Versammlung zur Verantwortung gezogen werden.

Art. 31. Ohne Genehmigung des Reichstages kann kein Mitglied desselben während der Sitzungsperiode wegen einer mit Strafe bedrohten Handlung zur Untersuchung gezogen oder verhaftet werden, außer, wenn es bei Ausübung der Tat oder im Laufe des nachfolgenden Tages ergriffen wird. Gleiche Genehmigung ist bei einer Verhaftung wegen Schulden erforderlich. Auf Verlangen des Reichstages wird jedes Strafverfahren gegen ein Mitglied desselben und jede Untersuchungs- oder Zivilhaft für die Dauer der Sitzungsperiode aufgehoben.

Art. 32. Die Mitglieder des Reichstages dürfen als solche keine Befehle oder Entschädigungen begehren.

### VI. Zoll- und Handelswesen.

Art. 33. Deutschland bildet ein Zoll- und Handelsgebiet, umgeben von gemeinschaftlicher Zollgrenze. Ausgeschlossen bleiben die wegen ihrer Lage zur Einschließung in die Zollgrenze nicht geeigneten einzelnen Gebiete. Alle Gegenstände, welche im freien Verkehr eines Bundesstaates befindlich sind, können in jeden anderen Bundesstaat eingeführt und dürfen in letzterem einer Abgabe nur insofern unterworfen werden, als daselbst gleichartige inländische Erzeugnisse einer inneren Steuer unterliegen.

Art. 34. Die Hansestadt Bremen mit einem dem Zweck entsprechenden Bezirke ihres oder des umliegenden Gebietes bleibt als Freihafen außerhalb der gemeinschaftlichen Zollgrenze, bis sie ihren Einschluss in dieselbe beantragt.

Art. 35. Das Reich ausschließlich hat die Gesetzgebung über das gesamte Zollwesen, über die Besteuerung des im Bundesgebiete gewonnenen Salzes und Tabaks, bereinigten Branntweins und Bieres und aus Rüben oder anderen inländischen Erzeugnissen dargestellten Zuckers und Syrups, über den gegenseitigen Schutz der in den einzelnen Bundesstaaten erhobenen Verbrauchsabgaben, gegen Hinterziehung, sowie über die Maßregeln, welche in den Zollausschlüssen zur Sicherung der gemeinsamen Zollgrenze erforderlich sind. In Bayern, Württemberg und Baden bleibt die Besteuerung des inländischen Branntweins und Bieres der Landesgesetzgebung vorbehalten.

Art. 36. Die Erhebung und Verwaltung der Zölle und Verbrauchssteuern (Art. 35) bleibt jedem Bundesstaate, soweit derselbe sie bisher ausgeübt hat, innerhalb seines Gebietes überlassen. Der Kaiser überwacht die Einhaltung des gesetzlichen Verfahrens durch Reichsbeamte, welche er den Zöllen oder Steuerämtern und den Direktionsbehörden der einzelnen Staaten, nach Vernehmung des Ausschusses des Bundesrates für Zoll- und Steuerwesen, beordnet.

Art. 37. Bei der Beschlussnahme über die zur Ausführung der gemeinschaftlichen Gesetzgebung (Art. 35) dienenden Verwaltungsvorschriften und Einrichtungen gibt die Stimme des Präsidiums alsdann den Ausschlag, wenn sie sich für Aufrechterhaltung der bestehenden Vorschrift oder Einrichtung ausspricht.

Art. 38. Der Ertrag der Zölle und der anderen in Art. 35 bezeichneten Abgaben, letzterer so weit sie der Reichsgesetzgebung unterliegen, steht in die Reichskasse. Dieser Ertrag besteht aus dem gesamten von den Zöllen und den übrigen Abgaben aufgenommenen Einnahme nach Abzug: 1. der auf Gesetzes- oder allgemeinen Verwaltungsvorschriften beruhenden Steuerergänzungen und Ermäßigungen, 2. der Rückerstattung für unrichtige Erhebungen, 3. der Erhebungs- und Verwaltungskosten, und zwar a) bei den Zöllen der Kosten, welche an den gegen das Ausland gelegenen Grenzen und in dem Grenzbezirke für den Schutz und die Erhebung der Zölle erforderlich sind, b) bei der Salzsteuer der Kosten, welche zur Beförderung der mit Erhebung und Kontrollierung dieser Steuer auf den Salzwerken beauftragten Beamten aufgewendet werden, c) bei der Rübenzuckersteuer und Tabaksteuer der Vergütung, welche nach den jeweiligen Beschlüssen des Bundesrates den einzelnen Bundesregierungen für die Kosten der Verwaltung dieser Steuern zu gewährt ist, d) bei den übrigen Steuern mit 15 Prozent der Gesamteinnahme. Die außerhalb der gemeinschaftlichen Zollgrenze liegenden Gebiete tragen zu den Ausgaben des Reichs durch Zahlung eines Avertums bei. Bayern, Württemberg und Baden haben an dem in die Reichskasse fließenden Ertrage der Steuern von Branntwein und Bier und an dem diesem Ertrage entsprechenden Teile des vorkommenden Avertums keinen Teil.

Art. 39. Betrifft die Abrechnungen.

Art. 40. Betrifft Übergangsbestimmungen.

(Fortsetzung folgt.)